Nr. 494. 35. Jahrgang. Einzelpreis 30 ₰ Samstag, den 19. November 1921. Samstagabend- und Sonntag-Ausgabe

General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Fernsprecher Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark.)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Neuerweg 57
Fernspr. für Geschäftsstelle u. Redaktion Nr. 714 u. 6997.

Japanischer Antrag in Washington.

TU Paris, 19. Nov. (Eig. Drahtb.) Wie Echo aus Washington meldet, erklärte Admiral ... bei einem Presseempfang, daß angesichts der ...graphischen Lage Japans die beiden anderen ...großmächte zustimmen sollten, daß Japan für ... Gesamttonnage bezüglich der reinen ...teidigungsschiffe ein Verhältnis von ...hr als 60 Proz. aufrecht erhalten dürfe. ...Begriff Verteidigungsschiff soll U-Boote nicht ...sen, sondern muß auf leichte Kreuzer bezogen ...en. Die japanische Delegation hat auf der ...ferenz einen diesbezüglichen Antrag einge...cht. Auf die Frage, ob Japan irgendwelche ...ten herr. der Tonnage der U-Boote ...ge, erklärte Kato, daß er darüber noch keine ...ung aussprechen könne, solange er nicht Ge...heit gehabt habe, die englischen Vorschläge zu ...en. Man glaubt, daß die von Japan beab...leichte Erhöhung der allgemeinen Tonnage ...f den Dreadnought „Mutsu" bezieht und daß ...Verteidigungsschiffe, von denen die ...ist, leichte Kreuzer umfassen werden, die ...ders zu Polizeizwecken gegen Seeräuber Ver...ung finden sollen.

England für Luftangriffe.

TU London, 19. Nov. (Drahtb.) Das amt...Büro Reuter sagt, daß die britische Delegation ...cht allzu durchgreifende Herabminderung der ...treitkräfte sei; denn sogar ein Luftbombarde...auf Städte kann gerechtfertigt sein, wenn ...solche Angriffe ein Druck auf die feindliche ...rung ausgeübt werden soll.

Die Schweigepflicht.

WB Paris, 18. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Korr...dabis meldet aus Washington, daß die Japani...Delegation eine Frist von zehn Tagen ...ührung der chinesischen Denkschrift erbeten hat. ...onderberichterstatter des „Temps" billigt, daß Bal...fours gegen die Veröffentlichung der Rede des ...retärs Hughes, die er bei Eröffnung der ...handlungen über Ostasien gehalten hat, unter ...eis auf die Schweigepflicht Einspruch ...Er bemerkte, daß die Rede an sich nichts ent...es der Oeffentlichkeit vorenthalten werden könnte. ...Veröffentlichung aber seinen Präzedenzfall schaffe. ...n Blättern dürfen nur noch die Führer der De...n ohne Sekretäre den Sitzungen beiwohnen. ...ihnen soll ein Protokollführer und der französische ...ischer zugelassen werden.

Briand.

TB. Paris, 18. Nov. Der Sonderberichterstatter ...Temps" in Washington meldet, Ministerpräsident ...nd habe ihm am 16. November erklärt, im ...der Unterredungen, die er mit den Staatsmännern ...ritischen Persönlichkeiten gehabt habe, habe er die ...rteile und Irrtümer beseitigt ...tatsächliche Lage Frankreichs dargelegt. Sie hät...Redenschaft davon gegeben, daß der französische ...ismus und Imperialismus eine Legende ...dieser Richtung hin sei er befriedigt darüber nach ...ton gekommen zu sein. Wenn er übrigens ...Erklärungen abgeben und seine Vorschläge machen ...werde er leicht durch Zeitungen zeigen können, daß ...französische Armee geringer sei als vor ...einer. Von Metz aus sieht man heute nicht mehr daß Frankreich wieder der Schauplatz von Schlachten und Ver...gen werde. Briand werde seine Erklärung am ...oder Dienstag abgeben.

Italiens Mißtrauen.

Frankfurt, 19. Nov. (Drahtb.) Aus Rom ...ert „Frankf. Ztg." gemeldet: Italien verfolgt die ...ge in Washington in bezug auf ihre praktischen ...isse mit zurückhaltender Skepsis. „Idea Nazionale" ...ls Ziel lediglich die unbestrittene Seeherrschaft ...ds, Englands und Japans, während gleichzeitig ...deren Länder, insbesondere Frankreich und Ita...n den Hintergrund gedrängt werden.

Die Forderungen des chinesischen Präsidenten.

WB Washington, 18. Nov. Der persönliche ...reter Sun Yatsens, des Präsidenten ...chinesischen Republik, bezeichnete den von der De...ion von Peking eingebrachten Vor...g als einfach enttäuschend. Das chinesi...k verlange Maßnahmen, die zur Wiederherstel...r Ruhe Chinas geeignet seien. Es verlange die ...hebung Schantungs und die Beseiti...der berüchtigten 21 Forderungen des ...ens von 1918 des Geheimvertrages, durch den ...so gut wie zum Vasallen Japans gemacht werde. ...verlange, daß die Mandschurei, die innere ...olei und auch Tibet ihm zurückerstattet werden ...lange den Verzicht auf die verhaßte Einflußzone ...Zurückziehung der ausländischen Garnisonen von ...chem Gebiete.

Europäischen Schulden an Amerika

WB. Newyork, 18. Nov. Funkspruch. Auf einem ...hl der Credit Men Association hielt Senator ...er eine Rede, in der er dafür eintrat, daß Präsident Harding eine Kommission ernennt, um die Frage ...europäischen Schulden an Ame...im Betrage von 11 Milliarden Dollar zu regeln. ...e Streichung irgendwelcher Schuldverpflich...könne nicht gedacht werden. Der Redner erklärte, die starken Nationen in Europa müßten ...Schuld zurückzahlen oder Zinsen zahlen.

Japanischer Stapellauf.

TU Paris, 19. Nov. (Eig. Drahtb.) Aus ...n meldet der „Petit Parisien": Ein Tele...gramm der „Central News" aus Tokio berichtet, daß gestern auf der Werft Kobe in Anwesenheit einer großen Menschenmenge der Stapellauf des Kreuzers „Kaga", eines der mächtigsten Kriegsschiffe der Welt, stattgefunden habe. Der Vizemarineminister hielt bei dieser Gelegenheit eine Ansprache, in der merkwürdigerweise die Konferenz in Washington mit keinem Wort erwähnt wurde. Das neue Schlachtschiff ist 210 Meter lang und hat eine Wasserverdrängung von 40 000 Tonnen und als Hauptbewaffnung acht Geschütze von 460 Millimeter.

Zahlen um jeden Preis!

Der Berliner Berichterstatter der „Information" meldet, daß das englische Mitglied der Reparationskommission, ... Br addu ry, dem Kanzler erklärte, daß Deutschland zahlen könne und zahlen müsse. Der Präsident der Reparationskommission habe dem Kanzler erklärt, daß die Kommission einstimmig beschlossen habe, die Zahlungstermine nicht abzuändern. Deutschland sei ein reiches Land (!). Seine Fabriken arbeiten und haben Aufträge für mehrere Monate. Deutschland könne im Auslande die notwendigen Kredite erhalten wenn alle Kräfte des Landes sich gruppieren und wenn die politische Lage auf fester Grundlage aufgebaut wäre, wodurch Vertrauen hervorgerufen werden könnte.

Die Reparationskommission habe dem „Intransigeant" zufolge der Regierung Deutschlands nicht verheimlicht, daß das gegenwärtige Budget, welches ein Defizit von 90 Milliarden Mark vorsieht, nicht die Zustimmung der Reparationskommission finden könne, und daß die Regierung im Interesse Deutschlands die innere Finanzlage zur Gesundung bringen solle. Die Reparationskommission habe einige praktische Anregungen gegeben. Man habe erklärt, daß Deutschland 40 Milliarden Mark für neue Arbeiten bestimmen wolle, die auf bessere Zeiten vertagt werden könnten. Außerdem könnten die Steueranstrengungen verdoppelt werden. Wenn Deutschland nicht die Vermögenssteuern wolle, um damit seine Schulden zu bezahlen, so würde es notwendig sein, ihm einen Teil seines Nationalreichtums zu nehmen, damit der Wiederaufbau Nordfrankreichs erfolgen könne.

(So oder anders scheint es festzustehen, daß das Reich sich die erste und zweite Zahlung verschaffen muß, sei es durch die geplante Kreditanleihe der Industrie im Auslande, sei es durch sofortige steuerliche Eingriffe, die nach den Angaben eines Gewährsmannes des „Hann. Cour." konfiskatorischen Charakter haben müßten.)

Der Kampf gegen die deutsche Industrie.

Eine deutsche Note über die Dieselmotoren.

TU Berlin, 19. Nov. (Drahtb.) Botschafter Dr. Mayer ist im Besitz einer Protestnote wegen der Dieselmotoren, die gegen die fortgesetzten Zerstörungsbefehle der Entente protestiert. Die Note ist an die Botschafterkonferenz gerichtet. Es heißt darin, wenn die Kommission das Recht für sich in Anspruch nimmt, die Herstellung eines bestimmten Maschinentyps zu untersagen, dessen Verwendung für friedliche Zwecke unbestritten ist, so liegt darin offenbar eine Ueberschreitung ihrer Befugnisse. Sie geht über das ihr einzig und allein zugewiesene Feld der Abrüstungskontrolle hinaus und unterbindet die wirtschaftliche Betätigung und Entwicklung Deutschlands auf das empfindlichste. Sie will einen Friedenszweig der deutschen Industrie unterbinden, der weit in die Vorkriegszeit zurückgreift und der wohl, wie viele andere, während des Krieges in dessen Dienst gestellt worden ist, der aber seine natürliche Bedeutung auf dem Gebiete des Friedens hat und immer haben wird. Nach alledem sieht sich die deutsche Regierung nicht in der Lage, der Forderung der interalliierten Kommission Folge zu geben und bittet aus Gründen des Rechts und der Gerechtigkeit, vor allem aber auch mit Rücksicht auf die in der Anlage erörterten wirtschaftlichen Momente, die Botschafterkonferenz, die in ihrer Note vom 10. Nov. vorigen Jahres in Zusammenhang mit der Dieselmotorenfrage und in Würdigung ihrer Bedeutung zu erklären, daß sie die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands keineswegs beeinträchtigen wolle, und die Kommission anzuweisen, von ihrem Verlangen Abstand zu nehmen.

Gegen die Zerstörung der Deutschen Werke.

WB Berlin, 19. Nov. (Drahtb.) Dem „Berl. Tagebl." zufolge haben sich mehrere Herren der Leitung der Deutschen Werke nach Paris begeben, um bei den zuständigen französischen Stellen und auch bei dem Botschafterrat wegen der angedrohten Lahmlegung der Werke vorstellig zu werden.

Die Beilegung des Dresdener Zwischenfalls.

Dresden, 18. Nov. (Drahtb.) Der Zwischenfall mit dem Verbandsausschuß in den Rockstrohwerken in Heidenau hat nunmehr seine Erledigung gefunden. Die Werkleitung und die Arbeiterschaft beantragten von sich aus beim Polizeipräsidenten eine Durchsuchung des einen Raumes, dessen Oeffnung dem Verbandsausschuß verweigert wurde, vorzunehmen. In dem Raum befanden sich 150 aufrecht stehende unfertige Mantelrohre für leichte Feldgeschütze, Zwischenfabrikate aus Chromnickelstahl in den verschiedensten Entwicklungsstadien. Werkleitung und Arbeiterschaft erklärten einstimmig, daß diese Rohre im letzten Kriegsjahr angefertigt worden seien, und daß nach dem Abschluß des Friedens kein Kriegsgerät in den Werken mehr hergestellt worden wäre. Man wollte diese Geschützrohre der sinnlosen Zerstörung entziehen.

Konzession an Deutsche auf der Krim.

TU Paris, 19. Nov. (Drahtb.) Der Moskauer Berichterstatter des „Intransigeant" teilt mit, daß in der Krim Konzessionen zu Kolonisationszwecken an Deutsche erteilt worden sind, mit dem Rechte, zum Schutze der Deutschen militärische Organisationen ins Leben zu rufen.

Die weitere Aussprache über den Steuerstrauß.

Im Reichstagsausschuß für Steuerfragen gab der Minister Hermes dann noch eine Übersicht über die Finanzgestaltung des Reichs im Rechnungsjahr 1922. Nach einer Mitte Oktober vorgenommenen Schätzung betrug der Ausgabebedarf des Reichs beim ordentlichen Haushalt — ohne die Kontributionsausgabe — rund 69 Milliarden Mark. Hierzu treten: der Mehrbedarf für Besoldungserhöhungen ab 1. Oktober 1921 — ohne Post und Eisenbahnen — mit 2¾ Milliarden Mark, dann der Mehrbedarf an Überweisungssteuern mit rund 500 Millionen Mark (der übrige Mehrbedarf ist schon mit rund 12 Milliarden Mark in obigen 60 Milliarden Mark enthalten). Der Gesamtausgabebedarf beim ordentlichen Reichshaushalt für 1922 würde also 72 Milliarden Mark betragen. An ordentlichen Einnahmen sind für 1922 zu erwarten: fortdauernde direkte Steuern rund 68 Milliarden Mark; einmalige direkte Steuern 3 Milliarden Mark; Zölle und Verbrauchssteuern 23 Milliarden Mark; allgemeine Verwaltungseinnahmen 6 Milliarden Mark; hiernach werden also an ordentlichen Einnahmen für 1922 zur Verfügung stehen rund 100 Milliarden Mark. Mithin würde sich ein Überschuß beim ordentlichen Haushalt ergeben in Höhe von rund 28 Milliarden Mark. Beim außerordentlichen Haushalt werden ohne die Kontributionsausgaben und ohne die Fehlbeträge der Post und Eisenbahn schätzungsweise benötigt 5 Milliarden Mark. Was die Betriebsverwaltung betrifft, so wird mit rund 2¼ Milliarden Mark Fehlbeträgen bei dem außerordentlichen Haushalt der Post gerechnet. An ungedeckten Anleiheausgaben sind für Post und Eisenbahn rund 8¾ Milliarden Mark zu nennen, so daß der ungedeckte Ausgabenbedarf mit rund 11 Milliarden Mark zu beziffern sein wird, einer Summe, die in den außerordentlichen Haushalt der allgemeinen Reichsverwaltung übergeht. Das Reichsverkehrsministerium hofft, die bisherigen Fehlbeträge im ordentlichen Haushalt durch Ersparnisse und Tariferhöhungen ausgleichen zu können. Der Mehrbedarf aus Anlaß der am 1. August 1921 eingetretenen Erhöhungen des Teuerungszuschlags gelegentlich der Besoldungserhöhung ist — ohne Post und Eisenbahn, aber einschließlich der Folgenwirkungen für Angestellte, Arbeiter, Pensionäre usw. — für die allgemeine Reichsverwaltung auf jährlich 4½ Milliarden Mark veranschlagt. Aus Anlaß der Besoldungserhöhungen ab 1. Oktober 1921 ergibt sich ein weiterer Mehrbedarf von jährlich 2½ Milliarden Mark. Hierzu tritt bei der Post die Erhöhung der Teuerungszuschläge ab 1. August 1921 mit jährlich 1200 Millionen Mark, die Erhöhung der Besoldung ab 1. Oktober 1921 mit jährlich 2600 Millionen Mark, bei der Eisenbahn die Erhöhung der Teuerungszuschläge ab August und Oktober 1921 mit insgesamt jährlich 11½ Milliarden Mark; der Gesamtbedarf für die Besoldungserhöhungen stellt sich also jährlich auf rund 22½ Milliarden Mark. Dieser Mehrbedarf ist in den Voranschlägen für 1922 bereits berücksichtigt. Den Ländern und Gemeinden soll der Mehrbedarf neuer Besoldungserhöhungen insoweit erstattet werden, als er nicht in Mehrerträgen aus Überweisungssteuern gedeckt wird. Für Sozialrentner sind in den Nachtragshaushalt für 1921 eingestellt 1400 Millionen Mark; für 1922 werden gefordert 2800 Millionen Mark. Für Kleinrentner sind in den Nachtragshaushalt 1921 eingestellt 100 Millionen Mark, für 1922 werden gefordert 200 Millionen Mark. Endgültiges ist jedoch noch nicht festgelegt. Wegen der Kriegsbeschädigten schweben zurzeit Erwägungen.

Die Politik der Woche.

In dem Brief eines Amerikaners, der früher besonders viel Gelegenheit hatte, die Diplomatie des fernen Ostens zu beobachten, heißt es: „Die Japaner werden nach Washington kommen mit ihrem wohlbekannten und manchmal übertriebenen Lächeln, und ich wette darauf, daß sie bei der ersten Gelegenheit um die Erlaubnis bitten werden, einen Antrag für eine friedliche Verzinigung der Probleme des fernen Ostens zu verlesen. In einer moralisch sehr hochgestimmten Tonart werden sie behaupten, daß die Sicherheit von China, seine Befreiung von der Ausbeutung fremder Konzessionäre, seine Unabhängigkeit und territoriale Integrität, garantiert durch internationale Versprechungen, den heißesten Wunsch von Japan darstellen. Ebenso bedeutsam wird nach ihrer Ansicht die strenge Anwendung der Politik der offenen Tür sein, die John Hay gefordert hat. Japan wäre bereit, jede Mitarbeiterschaft willkommen zu heißen bei allen Maßregeln, die Frieden und Wohlstand im fernen Osten versichern. Japan wäre glücklich, allen Ansprüchen, allen Sonderinteressen zu entsagen, soweit sie die historischen Grenzen von China betreffen, wenn nur auch die anderen Mächte bereit wären, dies ebenfalls zu tun. Als ein weiteres Pfand für ihre Aufrichtigkeit dürften die Japaner beantragen, alle Tarifschranken in Formosa und Korea niederzureißen, wenn wir dasselbe bei den Philippinen und in Alaska tun. Sie können wohl auch als Argument benützen, daß wir die Ungerechtigkeit begehen, ihren Handel von den Aleutischen Inseln auszuschließen, die viel näher zu ihrem Lande liegen als zu Amerika. Natürlich", so geht der Brief weiter, „glaube ich nicht, daß die japanischen Delegierten so ironisch sein werden. Aber ich glaube, daß dies im allgemeinen ihre Angriffslinie bilden wird. Warum sollten sie es nicht versuchen? Sie kommen hierher gegen ihren Willen. Sie wissen nicht, wie weit sie England trauen können, es ist ihnen sehr unheimlich zumute bei dem Gedanken an eine Falle seitens der Angelsachsen. Und Logik ist ihr stärkster Trumpf. Jeder, der daran denkt, daß das schlimme Japan vor das Gericht der tugendhaften Christen geschleppt werden soll, rechnet nicht mit den Tatsachen. Wessen beschuldigen wir Japan? Daß es Korea annektiert hat? Wir haben die Philippinen annektiert, Frankreich besitzt eine Kolonie in China. Die Missionäre beschuldigen Japan, daß sie die Chinesen vergiften, indem sie mit Kokain Schmuggel treiben. Ist Kokain um so viel schlechter als Opium? Japan hat seine Versprechungen über die offene Tür in Mandschurien gebrochen? Schuldig! Aber haben andere Staaten etwa in Afrika ihre Versprechungen gehalten? Nein! Die einzige Beschuldigung, die man gegen das japanische Außenamt gerechterweise vorbringen kann, ist die Beharrlichkeit, mit der es immer die schlechtesten christlichen Präzedenzfälle befolgt hat."

Es sind bittere Wahrheiten, die dieser Brief enthüllt, den Arthur Bullard in Neuyork der Wiener „Neuen Fr. Pr." mitteilt. Gewiß, der Angriff Japans wird sich auf der bezeichneten Linie bewegen. Aber durch einen geschickten Schachzug Amerikas ist ihm die Spitze abgebrochen. In dem zur Stunde zwar noch nicht offiziell bekanntgegebenen, aber nach Informationen aus dem Weißen Hause mitgeteilten amerikanischen Programm für Regelung der Probleme des fernen Ostens wird nicht nur gefordert, daß Japan seine mehr oder weniger erzwungenen Vorrechte in China aufgibt, sondern dasselbe wird von den anderen Mächten verlangt. Und damit Japan sich nicht von Amerika bedroht fühlen soll, verpflichtet sich dieses, auf jede Befestigung der Philippinen, der Insel Guam, Midway und der Samoainseln zu verzichten, falls Japan auch keine Befestigung auf seinen insularen Vorposten im westlichen Pacific anlegt.

Das war die zweite große Ueberraschung der Washingtoner Konferenz. Japan kann nun nicht mehr sagen: „Hardingmann, geh' du voran!"; in edler Selbstverleugnung seiner vitalsten Interessen hat Amerika wieder einmal den Weg gewiesen, auf dem der Welt der Friede erhalten werden kann. Der Ruhm kann Amerika nicht genommen werden, mag die Konferenz nun Erfolg haben oder nicht. So ähnlich wird man drüben wahrscheinlich reden und schreiben.

Aber auch die Japaner sind nicht auf den Mund gefallen, obwohl sie nach Art der Orientalen das goldene Schweigen dem silbernen Reden vorziehen. Höflich werden sie fragen, ob denn nun wirklich Frankreich Indochina aufgeben werde. Und wenn die Engländer auf ihre Einflußsphären in Hongkong und Tibet verzichteten, würden sie dasselbe in bezug auf die Mandschurei und Mongolei gerne tun. (Hierzu können sie sich um so eher verstehen, als man ihnen den Besitz der mandschurischen Eisenbahnen nicht nehmen will. Laut Programm soll nur der Besitz von Privateigentum in China, insbesondere Eisenbahnen, in keiner Weise militärische oder politische Rechte verleihen; wenn aber der Besitz vorhanden ist, findet sich zu gegebener Zeit schon das politische oder militärische Recht.) Uebrigens wird Japan in China noch der Hafen von Kiautschou verbleiben, der jedenfalls wertvoller ist als die versandete Bucht von Weihaiwei, die den Engländern gehört. Und über das andere wird sich reden lassen. Wenn sonst keine Gründe mehr zu entdecken sind, wird man auf die Anarchie in China hinweisen, die es allen an der Konferenz Beteiligten zur moralischen Pflicht macht, helfend einzugreifen. Und zu diesem Zwecke natürlich bereits okkupiertes chinesisches Land „vorläufig" zu behalten oder womöglich gar neue Konzessionen einzuhandeln. In diesem Sinne fordert der Japaner Hasashi die Sanierung Chinas mit japanischem, englischem und amerikanischem

Gelde; eine finanzielle Unabhängigkeit Chinas sei zurzeit unmöglich.

Die Frage der Abrüstung sowohl wie die des fernen Ostens wird zurzeit in Kommissionen erörtert, deren Sitzungen nicht öffentlich sind. Wie lange diese geheimen Beratungen dauern werden, ist noch nicht abzusehen. Man rechnet mit einer Dauer der Konferenz bis zu 3 Monaten.

Wir wollen uns nicht unterfangen, über das mutmaßliche Resultat der Washingtoner Verhandlungen ein Urteil abzugeben. Wir halten es aber für falsch, ohne weiteres anzunehmen, daß sie ergebnislos verlaufen würde. Die von Amerika ausgehende Initiative ist so kräftig und seine Stellung im Rate der Völker so hervorragend, anderseits fühlen alle den Druck der Rüstungslasten so stark, daß eine Vereinbarung über Beschränkungen der Rüstungen, die von einer Regelung der politischen Hauptfragen freilich kaum zu trennen ist, keineswegs unmöglich erscheint. Zunächst wenigstens eine Vereinbarung der Flottenstärken unter den drei größten Seemächten. Große technische Hindernisse stehen allerdings einer gemeinsamen Lösung des Problems entgegen. In unserer letzten Samstagsbetrachtung haben wir das Verhältnis Japans, Englands und Amerikas untereinander darzulegen versucht. Amerika ist zweifellos der stärkste Teil, Japan der schwächste, dazwischen steht England mit seinen vielseitigen Interessen. Die größte Schwierigkeit bei der Abrüstung machen nun nicht die Großkampfschiffe, sondern die Unterseeboote und Flottenstützpunkte. England möchte die Größe der Unterseeboote nach Möglichkeit beschränken, nur solche, die sich „zur Verteidigung" eignen, nicht aber für den Angriff geeignete zulassen. Bekanntlich ist aber die beste Parade der Hieb, und wenn England den Angriff durch Unterseeboote unmoralisch findet, so werden die kleinen Staaten der Ansicht sein, daß ein Bombardement durch Großkampfschiffe (wie es beispielsweise die Engländer einmal mitten im Frieden auf Kopenhagen eröffnet haben) unter Umständen schmerzhafter sei als eine Torpedierung durch ein Unterseeboot. Da nun aber die kleinen Seestaaten, für die das Unterseeboot das beste und billigste Verteidigungsmittel bedeutet, auf der Abrüstungskonferenz gar nicht vertreten sind — nicht einmal die südamerikanischen Republiken wurden geladen —, ist schwer einzusehen, wie man in dieser Frage zu einer Einigung gelangen will. Auch die Vereinigten Staaten besitzen wegen der Größe ihrer Küste auf dem Unterseeboot mit großem Aktionsradius. Hier liegt wahrscheinlich der am schwersten zu überwindende Punkt der ganzen Konferenz. Vielfach hört man bei uns das Bedenken äußern: Wenn abgerüstet würde, vermehre sich ja die Zahl der Arbeitslosen noch weiter, die in Amerika bekanntlich bereits 6 Millionen, in Großbritannien 2 Millionen beträgt. Ein solcher Einwand beruht auf falschen volkswirtschaftlichen Voraussetzungen. Durch Herstellung von Kriegsmaterial werden keine wirtschaftlich nutzbaren Werte erzeugt. Statt Kriegsschiffe und Munition herzustellen, könnte man die Arbeiter gerade so gut damit beschäftigen, nach Danaidenart Wasser in durchlöcherte Fässer zu schöpfen. Dabei spare man außerdem das Material und die Riesenprofite der Kriegsindustrie. Der Versicherungswert, den höhere Ausgaben für Heer und Flotte haben können als Risikoprämie für den Staat, fällt natürlich weg, wenn der Konkurrent keinen Anlaß zu neuem Wettbewerb mehr bietet.

In den letzten Meldungen heißt es, in den östlichen Fragen sei man sich erheblich näher gekommen. Amerika würde aber ein Abkommen über die Rüstungsbeschränkungen annehmen, auch wenn die östlichen Fragen nicht gelöst würden. Darüber seien die Vertreter der übrigen Mächte erstaunt gewesen. England und Japan hätten sich jedoch auf denselben Standpunkt gestellt. Der Grund der Harmonie sei eine Annäherung zwischen England und den Vereinigten Staaten, die zwar zu keinem Bündnis führen würde, selbst nicht zu einer Entente, aber trotzdem die Erhaltung des allgemeinen Friedens gewährleiste.

Ob sich das bestätigt, bleibt abzuwarten, wie denn überhaupt die täglich zwischen Furcht und Hoffnung schwankenden Nachrichten mit Vorsicht aufgenommen werden müssen. Ganz so glatt wird sich die Entwicklung doch wohl nicht vollziehen. Der französisch-englische Streit wegen der Türkei hat sich verschärft, und es ist nicht unmöglich, daß man davon auch in Washington etwas spürt. Frankreich und Italien, die sich auch näher gekommen sein sollen, wollen, soweit bekannt, einem Flottenabrüstungsplan nicht beitreten, da ihre Streitkräfte zur See eher zu klein wären. Was ja den Plan der anderen nicht unbedingt zu stören braucht.

•

Was hat nun Deutschland von der Konferenz in Washington zu erwarten? Gutes oder Schlimmes? Wenn die Konferenz Erfolg hätte und eine friedliche Stimmung in weiterem Umfange verbreitete, könnte das uns nur zum Vorteil sein. Insbesondere eine angelsächsische Verständigung würde uns wahrscheinlich Nutzen bringen — wenn nicht etwa eine Verärgerung Frankreichs nebenhergeht, denn dann würden wir es wieder auszubaden haben. Von größerem Interesse als die Beschränkung der Flotten ist für uns die Abrüstung zu Lande. Ob diese Frage aber in Washington jetzt zur Behandlung kommt, ist noch nicht sicher, schon spricht man davon, sie in einer neuen, für das nächste Jahr einzuberufenden Konferenz zu erörtern! Senator Lodge freilich, der mit Präsident Harding über die Fortschritte der Konferenz sprach, hofft, daß die Frage der Landabrüstung erörtert wird, bevor Briand nach Frankreich zurückkehrt. Er glaubt, daß innerhalb zweier Wochen eine Einigung zustande kommen wird, und daß die neue Aera der Abrüstung kurze Zeit danach beginnen wird.

Jedenfalls will Briand am Montag oder Dienstag seine Rede über die Abrüstung halten. Er wird dartun, daß Frankreich bis an die Zähne bewaffnet bleiben müsse, um sich vor seinem waffenlosen Gegner zu schützen. Bewiesen wird er, daß den Deutschen Werken die Fabrikation von Zinkeimern verboten werden mußte (Tatsache!), um den Frieden der Welt aufrecht zu erhalten. Aber das genügt längst nicht! Der Wille der Entente ist nun einmal, so meint nicht mit Unrecht ein Schweizer Blatt, Deutschland zu behandeln, wie die Philister die Israeliten behandelt haben: „Es ward aber kein Schmied im ganzen Lande Israel erfunden; denn die Philister gedachten, die Ebräer möchten Schwert und Spieß machen. Und mußte ganz Israel hinabziehen zu den Philistern, wenn jemand hatte eine Pflugschar, Haue, Beil oder Sense zu schärfen. Und die Schneiden an den Sensen und Hauen und Gabeln und Beilen waren abgestoßen, und die Stachel stumpf worden. Da nun der Streittag kam, ward kein Schwert noch Spieß gefunden in des ganzen Volkes Hand, das mit Saul und Jonathan war; nur Saul und sein Sohn hatten Waffen." (1. Sam. 12.) Mit Gottes Hilfe schlugen sie aber die Philister des Tages von Michmas bis gen Ajalon.

•

Aufs innigste zu wünschen wäre, daß es so käme, wie Lodge (und offenbar auch Harding) annimmt, daß bald eine Einigung erfolgt. Denn ehe die Konferenz in Washington nicht zu Ende geht, haben wir auf eine Erleichterung unserer Reparationsfragen nicht zu hoffen. Die Reparationskommission ist jetzt nach Berlin gekommen und wird über das, was sie hier gehört und gesehen hat, nach Washington berichten, wenn dort die Finanzfragen zur Erörterung gelangen. Leider steht schon ziemlich fest, daß sich die Kommission ein falsches Bild von der Zahlungsfähigkeit Deutschlands macht. Nun, die Reparationskommission wird wohl wissen, woher sie ihre Ueberzeugung von dem Reichtum und Wohlleben Deutschlands hat. Sie gibt nur wieder, was sie in den Städten hörte und sah. Ein Gesetz gegen die Prasser will man zwar erlassen — auch das ist schon bezeichnend —, aber „Wohltätigkeitsfeste", auf denen der Sekt in Strömen (und der Hauptverdienst dem Wirte in die Taschen) fließt, werden von hoher obrigkeitlicher Seite begünstigt und Karnevalsveranstaltungen insoweit erlaubt, als sie sich „in Grenzen bewegen, die sich mit der politischen und wirtschaftlichen Not vereinbaren lassen". Eine wundervolle Begründung! Wir meinen, der Karneval paßt überhaupt nicht in diese Grenzen.

Was soll nun geschehen? Die fällige Januarrate und wohl auch die vom Februar muß an die Feinde entrichtet werden, ehe von einem etwaigen Zahlungsaufschub die Rede sein kann. Von der Kredfaktion der Industrie halten wir nicht viel mehr, jedenfalls würde sie zu spät kommen. Sie ist mit hervorragendem Ungeschick in Szene gesetzt oder — wahrscheinlicher — von der Opposition absichtlich auf einen toten Strang geschoben worden. Vernünftige Leute, wie Dr. Duisberg und Frowein, wurden von den Scharfmachern überstimmt. Ob das der Industrie selbst gut bekommt, wird sich bald zeigen.

Nun stehen sich die bekannten beiden Richtungen gegenüber. Graf Westarp fordert in der „Kreuzztg." in Anlehnung an Helfferichs letzte Reichstagsrede, „dem Feindbunde rückhaltlos unsere Bilanz offen zu legen, ihm zu erklären, daß wir uns unmöglich länger an den Zahlungsplan des Ultimatums halten können, und gemäß dem nach Artikel 234 des Versailler Vertrages uns zustehenden Rechte eine Nachprüfung unserer Leistungsfähigkeit zu fordern, die dahin führen muß, daß auf Jahre hinaus unter Abstandnahme von jeder Goldzahlung nur Arbeit und Sachleistung von Deutschland verlangt werden." „Führen muß!" Ja, wenn ein ehrlicher Makler die Bilanz prüfte, etwa ein Advokat Berend in Björnsons „Fallissement", der dem bankerotten Kaufmann zwar die Wahrheit vor den Kopf sagt, ihm aber auch den Weg zeigt, wieder auf die Beine zu kommen. Wenn nun aber Briand-Shylock spricht: Wodurch gezwungen muß ich?" und sich auf den Schein beruft, den ihm die Reparationskommission geben wird, und worin steht, daß Deutschland zahlen könne und es nur aus Böswilligkeit nicht tue? Dann werden die Franzosen das Ruhrgebiet besetzen, einschließlich des Wuppertals, und damit Deutschland an der Gurgel haben, daß sie dann in Zwangsverwaltung nehmen werden. Wer nicht pariert, kriegt keine Kohle. Dann können wir was erleben. Das Deutsche Reich aber fällt dann auseinander. In der „Voss. Ztg." meint Bernhard Stinnes arbeite direkt auf solche Katastrophenpolitik hin. Er könne dann zu Weltmarktpreisen verkaufen. Im übrigen habe er die beste Absicht. Er bilde sich ein, auf wirtschaftlicher Grundlage das Reich später wieder aufbauen zu können. Von allem anderen abgesehen — wer garantiert denn, daß ihm und den übrigen Industriegewaltigen die wirtschaftliche Macht zum Wiederaufbau bleibt? Briand hat kürzlich noch gesagt, Deutschland halte auch mit all seinem Privateigentum für seine Schulden. Davon steht zwar im Versailler Vertrage nichts, aber das spielt ja keine Rolle.

Die andere Richtung, zu der unsere Regierung gehört, hofft ebenfalls, die Gläubiger zu der Überzeugung zu bringen, daß wir ihre Forderungen nicht befriedigen können. Sie glaubt aber, daß sie soweit noch nicht sind, und will nun erst noch alles Mögliche versuchen, ihren guten Willen zur Erfüllung zu beweisen. Wer hat Recht? Im Effekt, so fürchten wir, kommt beides schließlich auf dasselbe hinaus. Oder sollte in Washington doch noch eine Hoffnung winken?

T.

Kein Faschingsverbot.

Durch die Blätter geht die Nachricht, daß die süddeutschen Regierungen sich für ein durchgreifendes Verbot des Faschings 1922 ausgesprochen hätten, und daß augenblicklich Verhandlungen zwischen den süddeutschen Regierungen und der Reichsregierung gepflogen werden, in denen die Frage erwogen werde, ein allgemeines Faschingsverbot für das ganze Reich durch Reichsgesetz zu erlassen.

Diese Mitteilung ist nach Erkundigungen der „Münch. N. N." an zuständiger Stelle vollkommen irreführend. Weder die süddeutschen Regierungen haben sich für ein Faschingsverbot ausgesprochen, noch finden wegen eines zu erlassenden Verbots gegenwärtig Verhandlungen mit der Reichsregierung statt. Den Nachrichten, die seit einigen Tagen durch die Presse gehen, liegen folgende Vorgänge zugrunde: Veranlaßt durch die besonders gelagerten Verhältnisse im besetzten Gebiet, weiter bestimmt durch die Überlegung, daß ein ungebundener Karneval unseren ehemaligen Feinden ein ganz falsches Bild von der Stimmung im Lande und unseren Leistungsfähigkeiten geben würde, und in dritter Linie ausgehend von der Erwägung, daß in der Angelegenheit keine örtliche, sondern nur eine allgemeine, einheitliche Regelung auf Verständnis im Volke stoßen wird, hat das preußische Ministerium des Innern bei Bayern angefragt, welche Stellung die bayrische Regierung in der Frage einzunehmen gedenkt. Eine Antwort ist auf die Anfrage bisher noch nicht eingegangen, sie dürfte aber nach der Richtung zu erwarten sein, daß gegen die Abhaltung karnevalistischer Veranstaltungen nichts eingewendet wird, wenn Sicherheiten dafür vorhanden sind, daß sich das Leben und Treiben in Grenzen bewegt, die sich mit unserer politischen und wirtschaftlichen Not noch vereinbaren lassen. Die Reichsregierung ist in der Frage noch nicht angegangen worden und wird jedenfalls auch nicht befragt werden, da die Ländertegierungen auf dem Standpunkt stehen, daß die zu erlassenden Vorschriften zu ihren Obliegenheiten gehören. Kommen Preußen und Bayern in der Frage überein, und es besteht kein Grund, daran zu zweifeln, so werden wir für 1922 ein allgemeines Faschingsverbot, aber einen untergewissen einschränkenden Bestimmungen genehmigten Karneval bekommen. Das dürfte in unserem Wirtschaftsleben, sondern auch in weiter Volkskreise die richtige Lösung sein, das Münchener Blatt, nicht nur im Interesse für Süddeutschland und München. — Wir glauben, daß das „Wirtschaftsleben" bei dem „Ernst der Zeit" viel zu sehr betont wird, und wenn das „im Sinne weiter Volkskreise" sein sollte, man diesen Sinn zu ändern suchen müsse, um ihm Konzessionen zu machen. Wie das mit dem „Einhalten der Grenzen" auf solchen Veranstaltungen ist, kennt man ja zur Genüge. Die Feinde aber haben auch ihre Späher unterhalb des besetzten Gebiets.

Deutsches Reich.

Einheitliches Wasserstraßennetz.

OA. Berlin, 18. Nov. (Eig. Drahtb.) Der wasserwirtschaftliche Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Frage einer einheitlichen Reichsbehördenorganisation und eines einheitlichen deutschen Tarifrechts für die Reichswasserstraßen.

Nachdem der Vorsitzende den bisherigen Gang des Ausschusses eingehend dargelegt und die Forderungen näher begründet hatte, gab der Staatssekretär im Reichsverkehrsministerium Dr. Bredow einen Überblick über die zurzeit bestehenden Verhältnisse. In der Erörterung wurde die Notwendigkeit eines einheitlichen Wasserstraßenrechts als eine selbstverständliche Folge des Artikels 97 der Reichsverfassung anerkannt. Es sei höchste Zeit, daß das provisorium baldigst durch die Reichsregierung angestrebten einheitlichen Ordnung Platz mache. Seitens wurde von verschiedenen Seiten, unter Vertretern süddeutscher Landesstelle, auf Unterführungen hingewiesen, die man mit der Neuorganisation gemacht habe. Die Wichtigkeit dürfe solchen Veränderungen nicht letzten Endes unter allen Umständen vermieden werden, daß ein neuer kostspieliger Verwaltungsapparat geschaffen werde. Ein enges Zusammenarbeiten mit den Landesbehörden müsse den Reichsstellen zur Pflicht gemacht werden. Von den Vertretern der Schiffahrt wurden die Mißstände der gegenwärtigen Verwaltungspraxis an der Hand praktischer Beispiele näher dargelegt und eine schleunige Beseitigung des jetzigen Zustandes verlangt. Nach weiterer eingehender Erörterung faßte der Ausschuß einstimmig einen entsprechenden Beschluß, der dem vorläufigen Reichswirtschaftsrat als Antrag unterbreitet werden soll.

Von drinnen und draußen.

Berlin, dritte Novemberwoche 1921.

Ein Photograph, ein Schutzmann, ein Zahnarzt, eine Straßenbahn und ein Tausendmarkschein sind niemals da, wenn man sie braucht. Ich bin überzeugt, wir werden bald Bilder von der überaus herrlichen Abrüstungskonferenz in Washington sehen — Viele Bilder. Interessante Bilder. Verwischte Bilder. Und gute Bilder. Bloß ein Bild werden wir nicht sehen, das wohl das hübscheste, interessanteste, beste der Serie gewesen wäre: die dummen Gesichter der englischen und japanischen Herren Deputierten in dem historischen Moment, als Herr Hughes vorschlug, daß Großbritannien, die Vereinigten Staaten und Japan künftig sechsundsechzig Großkampfschiffe mit einem Gesamttonnengehalt von 1 878 043 Tonnen aus der Liste der Kriegsschiffe streichen sollen. Die Engländer haben schon vor den Chinesen gewußt, was es in der Diplomatie heißt und bedeutet: das Gesicht wahren. Und die Japaner lächeln eigentlich immer. Aber ob die Engländer in Washington in diesem Augenblick das gelangweilte Gesicht gewahrt und die Japaner ihr steinernes Lächeln gelächelt haben, das möchte ich sanft bezweifeln. Und dabei ist doch der Vorschlag der Amerikaner so lieb, und so menschenfreundlich, und so aussichtsreich, und so tiefmoralisch. Freilich, noch kein Philosoph, meint Kant, — der doch schließlich auch einer war und die Kollegenschaft kannte, — hat die Grundsätze der Politik mit der Moral in Uebereinstimmung bringen und doch auch keine besseren, die sich mit der menschlichen Natur vereinigen ließen, vorschlagen können.

Aber hier ist Kant ad absurdum geführt. Durch Hughes. Und zunächst nur auf dem ballenlosen Meere, nicht auf dem Land. Da haben wir das wahre „Meerwunder", das St. Jacobus in der einzigen seiner erhaltenen Epistеln also voraussagt: Denn alle Natur der Tiere, und der Vögel, und der Schlangen und der Meerwunder werden gezähmet und sind gezähmet von der menschlichen Natur. . . .

Früh'r, da war recht unterschiedlich
Auf dem Meer die Macht verteilt.
Jetzt — wie wird es hübsch und friedlich;
Denn der Schaden ist geheilt.
Alle braven Kapitäne
Schmunzeln, wie sie nie getan,
Wenn sie ihre schmucken Kähne
Steuern durch den Ozean.

Abgetan ist Haß und Hader;
Sicher wird der feste Port —
Selbst dem britischen Geschwader
Nahm man ein paar Schiffchen fort.
Und zu Seeschlacht und Blockaden
Reicht nicht mehr der Apparat —
Nur zu lustigen Paraden,
Wenn der gute König naht.

Und ein Geist, ein tief humaner,
Jedes Seemanns Herz durchdringt.
Sieh: „Da fährt ja ein Japaner!".
Und der Yankee grüßt und winkt.
Wenn die drei sich aber treffen —
Onkel Sam, John Bull und Japp —
Gar in 'nem chinesischen Hafen,
Ist der Jubel nicht zu knapp.

Also ward den langvermißten
Friedensfreunden freie Bahn.
Und die wahren Pacifisten
Fahren auf dem Ozean.
Und sie schwören auf ihr „Credo":
Das der Friede uns bescheert;
Bis vielleicht sie ein Torpedo
Eines Besseren belehrt.

Sowas kommt bei Abendländ'schen
Und bei Morgenländ'schen vor.
Ach, es stehen schlechte Menschen
Immer noch am Eisenrohr.
So die Friedensbotschaft hören,
Doch — gegebenen Moments —
Ohne jeden Skrupel stören
Den Beschluß der Konferenz.

Wir, die wir keine Flotte haben — denn die paar armen Kähnchen rechnen wahrhaftig nicht — können seelenruhig zusehen, was bei der Konsequenz der Konferenz herauskommt, auf dem heute wie immer trügerischen Meere. Die Rüstungen zur See sind so weit fortgeschritten, daß . . . daß . . ja daß der Abbau manchem vielleicht schwerer fällt, als die peinliche Machtprobe.

Machiavelli hat in seinen „Principien" einen guten Vergleich gefunden. Die Aerzte, meint er, sagen von der Schwindsucht, daß sie im Beginn leicht zu heilen und schwer zu erkennen sei. Im Verlauf der Zeit aber, wenn sie anfangs weder erkannt noch behandelt worden ist, schwer zu heilen und leicht zu erkennen sei. Es gehe es (meint immer Machiavelli) mit den Staatsgeschäften. Erkennt man, was freilich nur einem klugen Kopf gegeben ist, die entstehenden Uebel, da sie noch fern sind, so lassen sie sich leicht beheben. Erkennt man sie jedoch nicht rechtzeitig und läßt sie so anwachsen, daß sie hernach jeder Dummkopf einsieht, so gibt es kein rechtes Mittel mehr dagegen. Und siehe, wie seltsam — da kommt der insonsten nicht riesenhafte Geist eines Mannes zu Ehren, der diesen armen und verwirrten Geist schon unter Mörderhänden verröcheln hat. Herr Harding zitiert das längst vergessene Manifest des ehemaligen russischen Zaren Nikolaus II., in dem schon klar ausgesprochen sei, daß durch die Rüstungen die geistigen und körperlichen Kräfte, Arbeit und Vermögen der Völker zum größten Teil ihrer natürlichen Bestimmung entzogen würden.

Der arme Nikl hat sich's gewiß nicht träumen lassen, daß Jahre nach seinem unwürdigen Tode ein klarer Ausspruch von ihm, der so wenig „klar ausgesprochen" hat, von Washington her ein Echo fände im Gewissen der Welt. Ja, wenn er noch lebte, die Macht hätte und im Glanze des Kremls thronte, dann kämen wohl nur goldene Worte von diesen zaghaften Lippen. Und er dürfte über alles orakeln, auch über Dinge, von denen er keine Ahnung hätte; denn hinter ihm stünden eine Macht und ein Volk und ein Reich und eine Tradition. Nichts mehr steht hinter ihm heute, und er ist nichts mehr — ist nur noch ein Bild in zerstörten Adelspalästen, ein Märchen in Bauernhütten an der Wolga, ein Zitat in Washington.

Diogenes.

Kunst und Wissenschaft.

Stadttheater Barmen-Elberfeld.

Herodes und Mariamne. Von Friedr. Hebbel.

Wie in Judith behandelt Hebbel auch hier die große Auseinandersetzung zwischen Mann und Weib und steigert den starren Gegensatz zwischen beiden Charakteren hinauf ins Uebermenschentum, türmt ihn zugleich ins tragisch Gewaltige. In beiden Fällen ist die Entwürdigung des Weibes durch die barbarische Natur des nur von Ehrgeiz und Selbstsucht in höchster Potenz beseelten Mannes, und in beiden Fällen bleibt das Weib in seiner inneren Größe moralische Siegerin in dieser gluthvoll-leidenschaftlichen, aber auch ins Krasse geführten und häufig von selbstquälerischen Grübeleien durchtränkten Auseinandersetzung. Im quälend Grüblerischen, allzu Theoretischen möchte man fast sagen, liegt die Ursache, daß Hebbels Gestalten, denen hier die Rede, an Fleisch und Blut wenig Ihre verzehrende Glut bleibt kalt. Man bewundert die Denkmalsgröße der Charaktere, fühlt aber innerlich nicht mit ihnen, eben weil Konstruktive mitunter so stark über dem Lebendigen steht, daß man daran nicht so recht mehr glauben kann. Die Angst des Dramas ist das Schicksal Mariamnes darüber, daß sie den Herodes in höchsten Opferbereitschaft liebt. Ein Wort bricht an Herodes und das ganze Drama stürzt in sich zusammen. Eben jedoch, weil man dies Wort auch nicht um deswillen allein, glaubt man das Schweigen nicht. Selbst dem verschlossenen Charakter der in ihrer inneren Frauenehre verletzten Makkabäerin nicht . . . .

In beiden Dramen stehen Mann und Weib überragend, zweien Riesensäulen gleich, im Leben, und diesen beiden Gestalten gegenüber sinken die übrigen fast ins Nebensächliche. Selbst die Tragik mit heraufbeschwörende Figur der Höchstens die Zeichnung der Salome kommt in ihrer Leuchtkraft derjenigen der Mariamne nahe und kann zu größerer dramatischer Bedeutung erhoben werden, als es hier durch wenig feine Darstellung geschah.

Herodes und Mariamne. Diese beiden Gestalten müssen übermäßig auftragen und aus ihr muß der Atem des Hebbelschen Geistes wehen. Ein Übermenschentum muß sie erfüllen. Diesen liegen auch die Richtlinien für die Darstellung. Herodes Bruno Schönfelds und namentlich Mariamne gard Grethe hatten schauspielerische Momente. Schönfeld wußte der Charakterzeichnung manch fesselnden Zug zu geben, insbesondere in der Schlußszene und in derjenigen vor Herodes' Gang in die Schlacht, aber ihm fehlte das, was die Wirkung seines Spiels erst zur Höhe gebracht hätte: das Organ. In den dramatischen Partien erhält die Stimme, weil ihr zuviel zugemutet wird, einen heiseren oder überschrienen Klang. Von ihrer Partnerin gilt ganz ähnliches. Was im mehr Schauspiel, bei ihrer vortrefflichen Rede Kunst nicht so sehr auffiel, wurde hier zur Klippe. Abgesehen von einer kurzen Spanne des Mißlingens, der der Tiefe zuneigenden Lage, klingt ihre Stimme teilweise fast bis zur Sprödigkeit hart, metallen resonanzlos. Auch figürlich, wie im Gesamtschnitt entspricht sie nicht ganz dem Bilde, das sich wohl von der Makkabäerin macht. Aber weiß, denn dafür sind ihre schauspielerischen Mittel ausschlaggebend, ihre Rolle aus der innersten Tiefe zu erfassen und auszugestalten, und man kann

Rathenau.

FZ Berlin, 19. Nov. (Drahtb.) Es wird gemeldet, daß nach Stellungnahme des Demokratischen Vereins in Bremen die wahrscheinlich gewordene Kandidatur Rathenaus jetzt bevorzustehen scheine. Es fanden gestern abend Besprechungen zwischen dem Reichskanzler und Dr. Rathenau statt.

Das Branntweinmonopol.

Berlin, 18. Nov. Im Reichstagsausschuß für Branntweinmonopol wurde in die Einzelberatung des Gesetzentwurfs über das Branntweinmonopol eingetreten. Im wesentlichen wurden angenommen die Vorschriften 1 bis 3 des ersten Abschnittes, die den Gegenstand und das Geltungsgebiet des Monopols betreffen. Angenommen wurde noch die Bestimmung über Paragraph 4, welcher ausspricht, daß das Branntweinmonopol die Verwertung von Branntwein und den Branntweinhandel umfaßt. Es soll in diesem Punkte eine endgültige Stellungnahme darüber abgewartet werden, ob die Monopolverwaltung berechtigt ist, auch andere als einfache Trinkbranntweine herzustellen. Angenommen wurden ferner in zweiter Absatz über die Verwaltung des Monopols die Paragraphen 4 bis 10 die allgemeine Befugnisse enthalten, die Stellung des Präsidenten der Monopolverwaltung und die Beschaffenheit der Monopolverwaltung und der Verwertungsstelle regeln. Bezüglich der letzteren Einrichtung wurde gefordert, daß eine schärfere Ueberwachung der Geschäftsführung des Monopolamts eingeführt werden soll.

Erhöhung der Erwerbslosenunterstützung.

TU Berlin, 19 Nov. Der volkswirtschaftliche Ausschuß des Reichstages wurde heute ein Antrag der Sozialisten angenommen, die Sätze der Erwerbslosenfürsorge um ein Drittel zu erhöhen. Verlangen, die neue Erhöhung bereits am 1. Dezember eintreten zu lassen, wurde dagegen auf Wunsch des Arbeitsministeriums abgelehnt.

Raubrittche Pläne.

(r). Berlin, 19 Nov. (Morgenbl.) Der neue Justizminister Professor Dr. Radbruch hat sich zu einem Freunde geäußert u. a. dahin gesprochen: Einen Feind von rechts habe er nicht, aber seine Tätigkeit nimmt die größte Inanspruchnahme, die sich auf die neue Strafprozeßordnung, die Sondergerichte, die Reform des Strafgesetzbuches erstreckt, ein. Sämtliche auf Zuchthaus lautenden Bestrafungen werden nachgeprüft, auch ohne daß Beschwerden (Eingaben) hierüber vorliegen. Ferner alle anhängigen Urteile über die Gnadengesuche eingereicht sind, sämtliche würden alle Personen begnadigt, die als Rückfällige das Asylrecht genossen haben. Die Gnadenerlasse sind für periodisch wiederholt werden.

Das Verfahren gegen Jagow.

WB Berlin, 19. Nov. (Drahtb.) Der „Berl. Tag." ist in das Hauptverfahren gegen von Jagow, Wangenheim und Dr. Schiele auf den 7. Dezember angesetzt.

Aufgelöste Hundertschaft.

WB Berlin, 19. Nov. (Drahtb.) Auf Veranlassung des preußischen Ministers des Innern hat der Berliner Polizeipräsident die Auflösung der in Berlin stationierten Hundertschaft zur sofortigen Verwendung der Schutzpolizei angeordnet. Dem „Vorwärts" zufolge in die Auflösung erfolgt auf Grund des Vorgehens über die letzten Verhandlungen gegen die Polizeibeamten wegen Mißhandlung Festgenommener.

Lokales.

Elberfeld, 19 November.

— **Den gefallenen Helden gehört der morgige Sonntag.** Eine geschmackvolle Dekoration vor dem Vorplatz des Hauptfriedhofes macht schon jetzt aufmerksam, daß heute und morgen die öffentliche Sammlung stattfindet, um den gefallenen auf dem Ehrenfriedhof ein würdiges Denkmal zu setzen. Am Flaggenmast ist ein Sammelkasten angebracht, der jedem Gelegenheit gibt, seine Gabe darzubringen. Gleiche Kästen befinden sich am Aufgang zur Bahnhofstraße und an der Schloßbleiche. Die schmucken Damen werden sicherlich die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich ziehen und reiche Gaben spenden. Das weiße Band ist das Zeichen dieses Sonntags. Das kleine Heidenmal, das von Sammlern und Sammlerinnen für den Ehrenhof bestimmt wird, soll eine bescheidene Erinnerung an das schwarz-weiße Band sein, dessen Tausende von Trauern in Rußland und Frankreich schmückt. An diesen Gräbern können, Ehrenmaßnahmen, keine Kränze und Blumen niedergelegt werden. Wo aber in der Heimat sich Ehrengräber geschlossen haben, sind sie am Totensonntag mit doppelter Sorgfalt und Treue geschmückt worden: denn diese Ehrenfriedhöfe in der Heimat sind für viele Deutsche die einzig erreichbaren Erinnerungsstätten an die Gefallenen in fremder Erde. Niemand kann daher versagen, wenn nun an ihn die Bitte gerichtet wird, einen Beitrag für die Ausschmückung des Ehrenfriedhofes zu geben, zumal da zugleich für die Hinterbliebenen der Gefallenen gesammelt wird. Für unsere Generation gehört der Totensonntag vorwiegend dem Gedächtnis der Gefallenen. Auch viele von denjenigen, die an diesem Tag auf den Friedhöfen an den geschmückten Gräberreihen vorbeigehen, werden mit ihren Gedanken bei den zahllosen schlichten Holzkreuzen sein, die jenseits der deutschen Grenzen verwittern. Groß wird daher die Schar derer sein, die sich am Sonntag vormittag bei der Gedächtnisfeier des Reichsbundes der Kriegsbeschädigten in der Stadthalle versammelt, oder nachmittags zu der Feier an den Gräbern auf dem Kistberg hinaufsieht. Zu weiteren Gedächtnisfeiern haben, wie schon erwähnt, das Staatliche Realgymnasium und die Oberrealschule-Nord geladen.

e.— **Milchkartenausgabe.** Von Montag bis Freitag werden Milchkarten entsprechend der in der heutigen Bekanntmachung näher bezeichneten Reihenfolge zur Ausgabe gelangen, und zwar für Kinder bis 2 Jahren A-Karten, für Kinder vom dritten bis vierten Jahre B-Karten. Mit Ausnahme der E-Karten für hoffende Frauen verlieren die jetzt in Umlauf befindlichen Milchkarten ab 1. Dezember ihre Gültigkeit. Vom genannten Tage ab sind also zu beliefern, die jetzt zur Ausgabe gelangenden Milchkarten A und B, die in Händen der hoffenden Frauen befindlichen E-Karten und die Milchkarte. Die Haushaltungen werden ersucht, unbedingt an den für sie in der Lebensmittelbekanntmachung bestimmten Tagen, vormittags von 8 bis 1 Uhr, ihre Milchkarten abzuholen. Die nicht rechtzeitig abgeholten Karten können nur noch gegen Entrichtung einer Gebühr von 1 Mark nachträglich in Empfang genommen werden.

e.— **Gedenktafeln für die gefallenen Krieger.** Der letzten Sitzung des Presbyteriums der lutherischen Gemeinde lag ein Antrag aus dem Schoß der Gemeinde vor, doch bald Gedenktafeln für die gefallenen Krieger in unseren Kirchen anbringen zu lassen. Das Presbyterium stimmte freudig diesem Gedanken zu. Die Frage wurde besprochen, ob solche Tafeln in allen Kirchen, oder nur in einer Kirche, etwa der alten Kirche am Kolk, angebracht werden sollen. Ein Mitglied des Presbyteriums händigte schon eine ihm für diesen Zweck überlassene Gabe dem Vorsitzenden aus. Die Bau- und Finanzkommission, verstärkt durch sachkundige Glieder aus dem Presbyterium, soll die Sache vorbereiten.

e.— **In dem Disziplinarverfahren gegen den Stadtgärtner Ruprecht in Elberfeld hat der Bezirksausschuß, Abt. I, in Düsseldorf in seiner** Sitzung vom 16. September 1921 beschlossen: „Das Verfahren wird eingestellt, da der Bezirksausschuß nach dem Ausfall der Untersuchung die Ueberzeugung erlangt hat, daß dem Angeschuldigten ein strafbares Dienstvergehen nicht zur Last fällt." — Das Urteil ist inzwischen rechtskräftig geworden.

e.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Wilh. Siepel und Frau, Maria geb. Johann, begehen am heutigen Tage das goldene Ehejubiläum, verbunden mit der Vermählung ihrer jüngsten Tochter. Die kirchliche Trauung findet um nachmittag 3½ Uhr in der Taufkirche in Unterbarmen statt.

e.— **Zur Hundebesteuerung** auf den Steuerzettel schreibt uns die Direktion der Bergischen Kleinbahnen: Die mit nachstehender Kraft ab 12. d. Mts. eingeführte Hundesteuerordnung zwingt leider wiederum zu einer Erhöhung der Fahrpreissätze, die mit Sonntag, dem 20. d. Mts. in Kraft treten wird. Ueber die Einzelheiten der neuen Fahrpreissätzen geben die in den Wagen befindlichen Aushänge Auskunft. Hier sei nur bemerkt, daß der Normalpreis für 1 Teilstrecke 1 Mark, für 2 Teilstrecken 1.50 Mark, für 3 Teilstrecken 2.00 Mark, für 4 Teilstrecken 2.50 Mark, für 5 Teilstrecken 3 Mark, für 6 Teilstrecken 3.50 Mark, für 7 Teilstrecken 4 Mark, für 8 und 9 Teilstrecken 4.50 Mark, für 10 und 11 Teilstrecken 5 Mark usw. betragen wird. In entsprechender Weise sind die Preise der Ermäßigungsfahrscheine usw. erhöht worden. Es ist zu hoffen, daß durch diese Haupterhöhung die Mehrausgabe an Löhnen, die sich auf 40 Prozent mehr gegen früher beziffern, und an Materialien gedeckt werden können. Die Gültigkeit der Tagesfahrscheine bleibt für den bisherigen Preisen bis zum Mittwoch, den 23. d. Mts. einschl., bestehen, alsdann müssen nicht abgelaufene Tagesfahrscheinhefte entweder bei der Verwaltung in Wuppertal oder bei den Bahnhofsverwaltern in Mirke oder Hellerhausen umgetauscht werden. Der Umtausch kann ebenfalls bis zum 30. d. Mts. bei den Kontrolleuren auf dem Wagen erfolgen. Die Monatsfahrten und Schülerkarten gelten bis Ende dieses Monats weiter. Fahrscheinhefte für Angestellte und Arbeiter bis 5. Dezember dieses Jahres. Gleichzeitig mit der Tariferhöhung wird in Elberfeld die Haltestelle Friedhofskirche nach Barthholomäusstraße verlegt, ferner greift die Haltestelle Gabelpunkt nicht mehr bis Wicheringhausen, sondern bis Brillerstichen über.

e.— **Darlehnsschwindel.** Der wegen Darlehnsschwindel festgenommene jugendliche Agent Erich B. aus der Alleestraße wurde in Untersuchungshaft abgeführt. Die in der Presse gemeldete Festnahme des Mannes führte zahlreiche Geschädigte zur Kriminalpolizei. Die eingezahlten Vorschüsse gehen in die Tausende, Jugendeine Zahlung ist nicht erfolgt. Der Hintermann des B. ist eine Winkelbank in Stettin, gegen die ebenfalls das Verfahren wegen Betrugs eingeleitet ist. Etwaige noch weitere Geschädigte wollen der Kriminalpolizei ihre Adresse mitteilen.

e.— **Ein entwichener Zuchthäusler** wurde in der Person des Schlossers Werner R. im Mittelpunkt der Stadt angehalten und in Haft genommen. Gleichfalls festgenommen wurde der Schneider Friedrich R. aus der Nachbarstadt wegen Unterschlagung. Er war als Heimarbeiter für eine hiesige Firma in der Hofaue tätig und hat als solcher für 1400 Mark ihm übergebener Stoffe verkauft, ohne daß er wußte, an wen. Unter dem dringenden Verdacht, an den dict ausgeführten Ueberzieherdiebstählen in der letzten Zeit beteiligt zu sein, wurde der Angestellte Ewald L. aus Dahlhausen an der Mulvyer festgenommen. Wegen eines in Vlotow verübten größeren Einbruchdiebstahls wurde der gewerbslose Wilhelm B. in einer hiesigen Herberge ermittelt und in Haft gebracht. Ferner kam ein Betrüger in Haft, der unter der falschen Vorspiegelung, billige Kartoffeln besorgen zu können, sich Vorschüsse von Privaten zahlen ließ. Es handelt sich um den wohnungslosen Schmiedegesellen Franz W. Die Staatsanwaltschaft Oldenburg hatte gegen ihn wegen eines ähnlichen Vergehens einen Steckbrief erlassen. Festgenommen wurde ein alter Quartiergast des Polizeibeamten, der Schlosser Wilhelm B., ebenfalls ohne feste Wohnung, weil er gemeinsam mit einem Genossen Adolf G. einem Laufburschen in der Moritzstraße ein größeres Paket mit Stoffen entwendet und hinterher verkauft hatte.

e.— **Ein guter Fang.** Wegen zwecklosen Umherbummelns auf dem alten Markt und der Poststraße wurde unser mehreren anderen jungen Mädchen auch die 16jährige Klara K. von der Polizei vorgeführt. Bei dieser Gelegenheit stellte sich heraus, daß sie vor einigen Tagen ihrem Dienstherrn, einem Handmann von Reichenau in Münster, für mehrere Hunderttausend Mark Schmuck- und Kleidungsstücke gestohlen hatte. Die Durchsuchung ihres Handgepäcks förderte bis auf eine Brillantnadel die sämtlichen Kleidungsstücke und den gesamten Schmuck wieder zutage. Das vielversprechende Mädchen kam in Fürsorgeerziehung.

Barmen, 19. November.

b.— **Verlegung von Dienststellen.** Die Diensträume der Unterstützungsabteilung und der Einziehungsstelle des Wohlfahrtsamts, die sich bisher Wertherstr. 9 befinden, werden am 21. und 22. ds. Mts. in den Rathausneubau, 2. Stock, Westflügel, Zimmer Nr. 188, 195 und 196, und Ostflügel, Zimmer Nr. 163 bis 166 verlegt. Im Westflügel (Eingang Heubruch) befinden sich die Einziehungsstelle und die Unterstützungsfälle der Buchstaben D, L, H, S, im Ostflügel (Eingang Wegnerstraße an der Durchfahrt) die Unterstützungsfälle der übrigen Buchstaben. Am Montag und Dienstag (21. und 22. November) bleiben die vorerwähnten Dienststellen wegen des Umzuges geschlossen.

c.— **Fahrpreisermäßigung im Interesse der Jugendpflege.** Die Ermäßigung wird vom 1. Januar 1922 nur solchen Vereinen gewährt werden, die bei der Eisenbahndirektion in ein besonderes Verzeichnis eingetragen sind. Anträge sind deshalb baldigst unter Beifügung der Vereinssatzungen schriftlich an die örtlich zuständige Verwaltungsbehörde (Jugendamt, Gemeindebehörde, Polizeiverwaltung) zu richten. In den Anträgen ist a) der Name, Sitz und Zweck des Vereins, b) der Name und die Wohnung des Vorsitzenden genau anzugeben. Nach Prüfung des Antrages gibt die Behörde, wenn sie ihm zustimmt, ihn an die Eisenbahnverwaltung weiter. Die Eisenbahnverwaltung benachrichtigt den Verein von seiner Anerkennung und trägt ihn in eine Liste der zur Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung berechtigten Vereine ein. Die Abgabe der Vordrucke zu den Ausweisen für die Fahrpreisermäßigung erfolgt bei der dem Verein von der Eisenbahnverwaltung mitzuteilenden Stelle nur auf schriftlichem, mit dem Vereinsstempel zu versehenden Antrag des Vereinsvorsitzenden. Bei den dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen in Berlin oder der Zentralkommission für Sport und Körperpflege in Leipzig angehörigen Vereinen ist ein Antrag bei der Ortsbehörde nicht erforderlich. Diese Vereine haben bei den Eisenbahndirektionen, in deren Bezirk sie ihren Sitz haben, unter Nachweis ihrer Angehörigkeit zu einem der genannten Verbände ihre Aufnahme in die Liste der zur Inanspruchnahme der Fahrpreisermäßigung berechtigten Vereine zu beantragen.

b.— Verein ehemaliger Schüler der Oberrealschule bezw. Realschule zu Barmen-Elberfeld. Ehemalige Schüler der Oberrealschule bezw. Realschule zu Barmen-Wuppertal haben sich zu einer Vereinigung zusammengeschlossen, mit dem Zweck, die Interessen der Schule nach innen und außen zu unterstützen und zu fördern sowie die Verbindung ihrer Mitglieder mit der Schule aufrecht zu erhalten. Unter großer Beteiligung fand am 9. November die erste Versammlung statt, in welcher die Satzung beraten und beschlossen sowie der Vorstand und Ausschuß gewählt wurden. Gäste, die Anwesende — zum 10. — treten dem Verein als Mitglieder bei. An alle ehemaligen Schüler geht die Bitte, ihre Anschrift Schneider Dr. Otto Fülle, Langerfeld, Dahlerstraße 11, mitzuteilen.

Letzte Telegramme.

Die Reparationskommission.

Zweck und Verlauf ihrer Reise.

OA. **Berlin**, 19 Nov. (Eig. Drahtb.) Der Exportzeitschrift „Der Exporthandel" entnehmen wir eine Erklärung, die der Vorsitzende der Reparationskommission, Dubois, über den Zweck und Verlauf der Reise der Reparationskommission nach Deutschland einem ausländischen Journalisten abgegeben hat. Er äußerte sich folgendermaßen: Das Ziele der Reparationskommission nach Deutschland hatte zunächst einen rein informatorischen Zweck. Ein offizielles Ersuchen der deutschen Regierung um ein Moratorium ist nicht gestellt worden. Wohl aber ist die Frage eines Moratoriums in den Verhandlungen mit dem Staatssekretär Schröder berührt worden. Die Reparationskommission hat sich auf den Standpunkt gestellt, daß ein Moratorium so lange völlig abzulehnen sei, als nicht die Zahlung der nächsten Reparationsrate von 500 Goldmillionen, die am 15. Januar fällig ist, sichergestellt ist. Vor allen Dingen hat aber die Reparationskommission der deutschen Regierung vorgeworfen, daß ihre Finanzwirtschaft in jeder Weise unzulänglich und allzu tolerant gegen die besitzenden Klassen sei. Die Reparationskommission hat der deutschen Regierung ferner vorgeworfen, daß die bisher vorgeschlagenen Steuern noch nicht in ernsthafter Weise eingeleitet seien, was die Reparationskommission nicht so sehr auf die ungünstigen Verhältnisse zurückführt, sondern auf den Mangel an gutem Willen. Die Reparationskommission sieht jedem Verlangen nach einer Milderung oder Abänderung der Bedingungen solange ablehnend gegenüber, als Deutschland nicht den ernsten Willen gezeigt hat, die Steuern einzuziehen, wo sie in erster Linie zu erhalten sind.

Diese Auslassung kennzeichnet die Stimmung innerhalb der Reparationskommission. Sie bestätigt unsere letzten Mitteilungen, daß mit einer Aenderung unserer Reparationsverpflichtungen vorläufig nicht zu rechnen ist, so daß also an die Aufbringung der zum 15. Januar fälligen Rate gedacht werden muß. Trotz aller Ableugnungen der amtlichen Stellen ist der Reichsregierung diese Stellungnahme der Reparationskommission mitgeteilt worden. Sie hat, wie heute gesagt werden kann, bei den Beratungen der Zentralarbeitsgemeinschaft eine große Rolle gespielt, nachdem der Reichskanzler die Vertreter der Industrie in der Unterredung, die zwischen den Verhandlungen stattfand, über die Absichten der Reparationskommission aufgeklärt hatte. Es ist nun schon in tausenden Noten ein geringer Bruchteil der Januarrate in Devisen abgeliefert worden. Aber der Betrag ist noch so gering, daß er nichts an dem Ernst der Lage ändert. Die Reparationskommission hat auf diese geringe Ablieferung hingewiesen und die Behauptung aufgestellt, daß die deutschen Zahlungen durch die großen Devisenkäufe der Industrie und ihrer Banken gedeckt werden könnten. Sollte eine Verfehlung nach dem 15. Januar eintreten, so hat die Reparationskommission keinen Zweifel darüber gelassen, daß Deutschland dann neue Besetzungen und Beschlagnahmungen zu gewärtigen habe. Eine amtliche Mitteilung über die Verhandlungen der Reparationskommission wird erst erfolgen, wenn die Kommission Berlin wieder verlassen hat.

Rückreise der gesamten französischen Delegation.

Paris, 19. Nov. (Meldung der „Frankf. Ztg.") Der Berichterstatter des „Intransigeant" meldet aus Washington, daß nicht nur Briand, sondern die gesamte französische Delegation am 23. November Washington verlassen wird, um am 27. November an Bord des Dampfers „Paris" die Rückfahrt nach Frankreich anzutreten.

Zur Stinnesreise nach London.

BB **Berlin**, 19. Nov. Wie von unterrichteter Seite verlautet, soll Stinnes auch von Lloyd George empfangen werden. Die Besprechungen werden der deutschen Wirtschaftslage und den deutschen Schuldzahlungen gelten. Maßgebende englische Kreise stehen auf dem Standpunkt, daß die gegenwärtige Situation, wie sie durch die Markentwertung geschaffen worden sei, auf die Dauer für England unerträglich wäre und eine durchgreifende Aenderung erfahren müsse.

England streppt — Amerika baut weiter!

GG **Paris**, 19. Nov. (Eig. Drahtb.) Einer „Matin"-Meldung aus London zufolge hat der Beschluß der englischen Regierung, die Neubauten einzustellen, in amerikanischen Kreisen einen überaus günstigen Eindruck gemacht. Das amerikanische Kabinett hat im Laufe des Freitags in einer längeren Sitzung gleichfalls die Frage einer allgemeinen Unterbrechung der amerikanischen Neubauten geprüft. Es wurde aber beschlossen, daß einstweilen ein Befehl für die Einstellung oder Verschiebung der gegenwärtigen Bauten nicht gegeben werden soll. Der Überdreadnought „West-Virginia" wird am heutigen Samstag vom Stapel laufen.

Stimmen für Deutschland.

GA. **London**, 19. Nov. (Eig. Drahtb.) Professor Herbert Adam Gibbons von der Universität Princeton hat in einer Rede in Neuyork erklärt, es sei ein schicksalschwerer Irrtum, daß man Deutschland und Rußland nicht nach Washington eingeladen habe. An maßgebender Stelle hätte man die alte Gastfreundschaft vergessen und mehr an die Höchstentwicklung deutscher Industrie und die unerschöpflichen Schätze Rußlands denken sollen.

GA. **Mailand**, 19. Nov. (Eig. Meld.) Ebenso wie dies unlängst die englischen und rumänischen Textilindustriellen getan haben, erheben auch die italienischen Textilindustriellen Protest gegen jeden Plan, die Einfuhr deutscher Farbstoffe zu erschweren. Sie erklären, daß die Textilfabriken aller interessierten Länder, ja die gesamte Textilindustrie der Welt, ohne deutsche Farbstoffe nicht weiter existieren könne.

Bedauerliche Verdächtigung.

TU **München**, 19. Nov. (Drahtb.) Der Reichsbevollmächtigte Dr. Gürtner hat gestern den Vertreter der „Münchner Neuesten Nachrichten" empfangen und ihm mitgeteilt, daß Kundgebungen des Bundes Oberland über angebliche Geheimlager bayerischer Reichswehrformationen und über den bekannten General Hoehn sowie den Reichswehrminister sämtlicher Boden entbehren seien. Der Reichswehrminister faßte seine Feststellungen dahin zusammen, daß immer wieder der Versuch gemacht wird, insbesondere durch Mißbrauch der Offiziersfarbe durch immer neue Verdächtigungen alles Tun des Reichswehrministers in das neue Verdächtigungsbedürfnis zu machen. Ich bin davon überzeugt und hoffe weiter, daß die bayerische Offiziersfarbe nicht durch einen Putsch diskreditiert werden.

Verräter im eigenen Lande.

OA. **München**, 19. Nov. (Eig. Drahtb.) Wie in einzelnen Orten des Reiches, hat die Unionskommission auch in Bayern, veranlaßt durch schändlichen Verrat, Haussuchungen nach angeblich verborgenen Waffenlagern vorgenommen. Gestern mußten französische Offiziere, Mitglieder der Unionskommission, im Bezirk Ochsenfurt in zwei schlesische Bauernhöfen nach geheimen Waffenlagern vor. In einem fand man die der Armee vorenthaltenen Pferdeausrüstungen und Pferdedecken für die Pferde einer Batterie. Die Sachen wurden der Reichswehrgruppenleitung zum Verlauf übergeben. Die Kommission glaubte nun anderswo, auch Waffen finden zu können. Aber alle Nachforschungen waren vergeblich. In dem zweiten Schlosse war die Untersuchung vollständig ergebnislos.

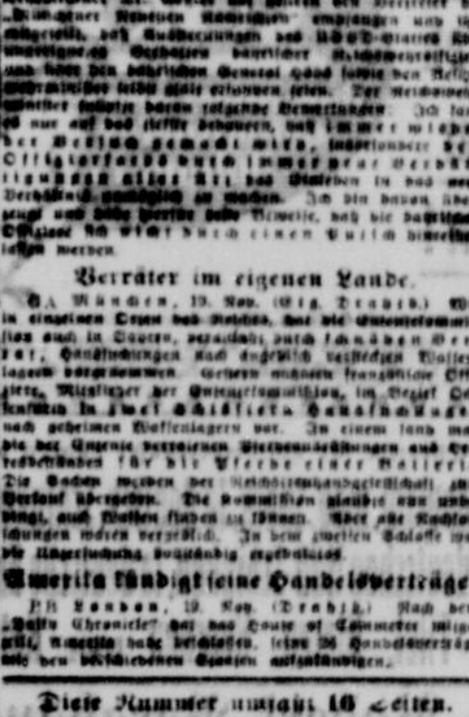
Amerika kündigt seine Handelsverträge!

FB **London**, 19. Nov. (Drahtb.) Nach dem „Daily Chronicle" hat das House of Commerce mitgeteilt, Amerika habe beschlossen, seine 26 Handelsverträge mit den verschiedenen Staaten aufzukündigen.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter O. H. Töllner.

Verantwortliche Redakteure: Für den politischen Teil: Otto Goebeler; für das Feuilleton: Otto Klein; für den lokalen Teil: Karl Herz; für Anzeigen und Nachrichten: Wolfgang Müller; für den Anzeigenteil: Karl Meyer; sämtlich in Elberfeld. Eigene Berliner Schriftleitung: Unter den Linden 50a. — Druck und Verlag von L. Girardet in Elberfeld.



Am roten Band wird LUHNS erkannt!

Luhns-Seifen mit dem roten Band sind überall im Land bekannt

Puppenmütterchens Herzeleid

O Mutter, liebstes Mütterlein,
Mein Püppchen hat ein krankes Bein,
Es hat's im Arm und auch im Rücken
Und kann sich kaum noch bücken,
Auf einem Auge ist es gar blind,
Ich glaube, es stirbt mein liebes Kind.

Die Mutter spricht:
Sei ruhig, mein Liebchen, es ist nicht so schlimm,
Dein liebes Püppchen ist noch nicht hin,
Wir bringen's zu Naurath's im Kipdorf neun,
Die machen Dein Püppchen gesund und fein. 1194

Gustav Naurath

Kipdorf 9 **ELBERFELD** Kipdorf 9

Thüringer Puppen-Haus.

Sämtliche Neuheiten der Saison sind eingetroffen.

Puppen-Garderobe, Puppen-Wäsche.

Schon jetzt ausgesuchte Puppen werden bei entsprechender Anzahlung gern zurückgestellt.

:: Alle Reparaturen schnell, gut und billig. ::

Reinigen, Wenden, Umpressen getragener

Herren-Hüte

18 Mark

in best. Ausführung.

Rud. Voß, 79

Elberfeld, Hochstraße

Pelze!

Vorteilhaftes Angebot!

Schwarze Pelze, moderner Formen, 200, 150, 115 M.

Pelerine-Kragen klassische Form, schwarz, gestreift 300, 250, 225 M.

Sturmkragen in Seal, schwarz, 200, 175, 125 M.

Astrakatöchen, echte wollige Felle, 650, 500, 375 M.

Silber-Füchse, Prachtexemplare, 1200, 900, 750 M.

Seehunde, die große Mode, elegante Formen, 600, 450, 375 M.

Skunks-Kragen

Muffe in groß. Auswahl zu gleich. Preisen

Felle z. Anfertigen von Pelzen. Weitgehendste Garantie. Eigene Anfertigung.

Pelz-Engros-Lager

Inh.: Emil Schmidt, Barmen, Friedenstr. 15, I. Etage. Telephon 3088.

Uhrenkauf ist Vertrauenssache!!



Bevor Sie eine Uhr kaufen, besichtigen Sie in Ihrem eigenen Interesse mein großes Lager ohne Kaufzwang, u. überzeugen Sie sich von meiner Leistungsfähigkeit.

Hausuhren, Wand-, Küchen-, Kanter-, Kamin-, Rundrahmen-Uhren.

Wecker, rein Messing-Werk u. Garantie.

Große moderne Regulateure, nebenstehendes Muster, mit Gongschlag.

Taschen-Uhren sowie alle Gold- u. Silber-Waren in größter Auswahl.

Nur Ia Ware, unter weitgehendster Garantie. **Billigste Preise.**



Walther Sieberth, Elberfeld

Kölner- u. Blumenstr.-Ecke, oberhalb d. Stadthalle Johannisberg.

Kenner trinken unsere
SPEZIAL-MARKE

„Aller Steinbecker"

Auch für Grog ganz vorzüglich.

Kornbranntweinbrennerei

L. Dreesbeimdieke G. m. b. H., Elberfeld



Fordern Sie nicht „Steinhäger" sondern Schichte

Generalvertreter und Hauptniederlage für Elberfeld-Barmen und Bergisch Land:

J. P. Eberz, Elberfeld, Schwanenstr. 21. — Telephon 2340.

Keine teuren Eier mehr!



„Dechi" Deutsch-Chines.-Eiprodukten-Ges. m. b. H., Hamburg.

Generalvertreter für das bergische Land:

Hanten & Mentze, Elberfeld, Tel. 4503.

Neues Weihnachtslied!

Stille Nacht in d. hl. Nacht

(Klavier u. Violine) sofort lieferbar. Kunst-Verl. Würzburg I. Postscheck: Nürnberg 20150.



Schafwolle

waschen, färben u. spinnen zu Strickgarn nach Kammgarn-Art.

Verlangen Sie Muster von **Tuchen u. Strickgarn;** auch im Umtausch gegen Wolle und Zugabe ohne.

Verburg & Co.,

Textilwerk,

Kettwig-Ruhr,

Bahnhof-Straße Nr. 27.

Telephon 308. 16268

Offeriere für Wiederverkäufer äußerst billig:

Ia deutsch. mag. Speck, Ia deutsch. Schinkenspeck Ia deutschen Nuß-Schinken, Ia deutsche Eisbeine Ia Filet, Nieren, Knochen sowie Koteletten

Robert Berghaus

Elberfeld, 4567 am Schlachthof.

Magenleiden

saures Aufstoßen, Übelkeit, Kolik-Magenschmerzen, Erbrechen, Appetitlosigkeit werden schnellstens durch **„Schwester Anna Magentropfen"** behoben. Flasche mit Anweisung und Schutzmarke.



zu 4.— u. 7.50 Mk. allein echt durch: 35 da

Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen, Gewerbeschulstraße, Fischertalerstr. 8 - Ecke.

Nur für Wiederverkäufer!

Frisch eingetroffen:

Ia nordam.

Block-Schmalz

in 50-Pfd.-Kisten u. Blöcken à 25 Pfd.

Walter Leyendecker,

Elberfeld, Marienstr. 41.

Telephon 3893. 135 Telephon 3893.

Lenneper Tuchlager

Hofkamp 80 (Monopolhaus) **Elberfeld** Hofkamp 80 (Monopolhaus)

Stoffe

Infolge der ständigen Preissteigerung empfehlen wir Ihnen, Ihren Bedarf in

: Herren- und : Damenstoffen

rechtzeitig zu decken. Unser Grundsatz,

nur allerbeste Qualitäten

preiswert in den Verkauf zu bringen, bietet Ihnen die beste Gewähr für unsere

Leistungsfähigkeit!

127

Spezialität:

Lenneper Tuche

Für

Gicht-, Rheuma- und Ischias-beidende!

Senden Sie mir noch 8 Pakete Rheum Tee, da derselbe uns sehr gut geholfen hat und wir ihn weiter empfohlen haben.

Fr. Carl Ringel, Holzhausen.

Die Anerkennung ist der beste Beweis für die Güte einer Sa.

Allein echt zu haben:

Wörishofener Kräuter-Haus, Elberfeld,

Turmhof 4.

Nur bei L. Sorop



Fischermarkt 46
gegenüber Bureaustr.

Schuhwaren billig und gut

Offenbacher Lederwaren

Damentaschen, Geldtaschen, Reisetaschen u. s. w.

Daselbst Schwerkriegsbeschädigter gewährt allen Kriegsbeschädigten auf sämtl. Lederwaren 5% Extra-Rabatt.

Haben Sie Stoff??

Dann sparen Sie viel Geld!

Wir fertigen Ihnen ohne Zwischenhandel aus Ihren Stoffen **Anzüge, Paletots, Schlüpfer** etc. an. **Anzüge** mit prima Zutaten, elegantem Sitz, schon v. **450 Mk.** an. Eigene Schneiderei.

Paukok & Wahle, Elberfeld

Grünstr. 1a. **Tel. 2036.** Grünstr. 1a.

Nähe Warenhaus Tietz.

Wieder-

„Der Globus" Fabr.-Nummer

Bettnässer

hat sich sehr gebessert bei Tausend. Bewährt a. Anerkennungen. Alter u. Geschlechtsangabe an **Versand Dr. med. Lampbach & Co., Münster i. Thorwaldsenstr. 9.**

Der Kampf gegen die Geschlechtskrankheiten

gehört zu den wichtigsten sozialen Aufgaben der Gegenwart, denn die Verbreitung dieser Seuchen ist ins Ungeheure gestiegen, so daß die Volksgesundheit ernstlich bedroht ist. Es sind daher alle Maßnahmen zur erfolgreichen Bekämpfung dieser Feinde dankbar zu begrüßen. Hierbei stehen sich zwei Richtungen scharf gegenüber: die eine behauptet, nur mit Quecksilber und Salvarsan sei eine Heilung der Syphilis möglich, die andere dagegen verwirft diese Behandlung energisch wegen der oft schwerwiegenden giftigen Nebenerscheinungen der genannten Mittel und ihrer zweifelhaften Heilwirkung. Namhafte Ärzte weisen darauf hin, daß seit Einführung des Salvarsans die Geschlechtskrankheiten um 25 v. H. zugenommen haben. Auch Spezialarzt Dr. med. Ludwig hat vier grundlegende Schriften verfaßt, in welchen er ein sehr erfolgreiches giftfreies Heilverfahren beschreibt:

1. Von der Syphilis, Ansteckung, Verlauf und Heilung.
2. Warum werden so viele Trippelkranke nicht wirklich geheilt?
3. Die Heilung der Manneskraft.
4. Warum leiden so viele Frauen an Weißfluß?

Ungezählte freiwillige beglaubigte Anerkennungsschreiben dankbarer Patientenkreisen weisen dankbar auf dieses ärztlich glänzend begutachtete Heilverfahren hin.

Um allen Kranken, welche noch nicht geheilt sind, diese Schriften zugänglich zu machen, hat sich der Verlag von F. Kämpfert, Berlin SW 61, Planufer 24/693, entschlossen, 500 Broschüren gratis abzugeben.

Der Versand erfolgt im geschlossenen Brief ohne Aufdruck des Absenders. Einsendung des Leidens ist notwendig. Für Versandspesen sind 1 Mk. in Marken beizufügen. Man schreibe aber sofort da die Auflage bald vergriffen sein wird.

Stoffe

Willst Du was Gutes, gehe zu

ÜLTZEN

Vertrieb feinster Damen-u. Herren-Stoffe zu den denkbar billigsten Preisen



Ültzen'sche A. Karwin, vorm. **Wollenweberei**

Elberfeld, Poststr. 8, gegenüb. Cafe Turmhof

Von der Liebe und vom Tode.

(Zum Totensonntag.)

Von Artur Brausewetter.

Es gibt ein Wort: Die Liebe ist stark wie der Tod.

Aber das Wort ist falsch. Die Liebe ist nicht stark wie der Tod. Sie ist stärker als der Tod.

Die Liebe ist das einzige, was der Tod nicht zu zerstören vermag. Die einzige Macht ist sie, an der die seine zerschellt. Zwei Menschen, die sich lieb haben, kann nichts trennen. Auch nicht der Tod. Tut er es — was hat er erreicht? Aeußerlich hat er ein Bündnis getrennt. Aber seinem Kern und Wesen hat er nichts anzuhaben vermocht. Im Gegenteil, er hat ihm den Adel der Ewigkeit verliehen. Er hat ein Samenkorn in die schwarze Erde gesenkt, und dies Samenkorn ist Keim geworden für ein über alle Schranken der Zeit und des Raumes hinauswährendes, hinauswachsendes Sein.

Denn was ein Mensch dem anderen gewesen in tiefer Gemeinschaft der Seele und des Seins, das ist unvergänglich, in ihm lebt der Atem der Ewigkeit. Und immer tiefer lebt der eine sich in den anderen hinein, und immer besser und vollkommener wird er durch den anderen, auch wenn der Raum sie trennt.

Und wer nur kurzgemessene Zeit für einen einzigen Menschen und in ihm geliebt, der hat reicher gelebt, als der sein ganzes Leben hindurch Tausenden begegnet und von Tausenden bewundert ist.

Das ist das Seltsame, daß jeder Mensch, auch der größte und bedeutendste, leicht ersetzbar ist, mag er sich auch noch so unersetzbar dünken. Einer nur ist unersetzbar: der geliebt worden ist.

Keine Berühmtheit, keine Schönheit, kein Geld schern Unsterblichkeit. Nur die Liebe verleiht sie. Willst du Unsterblichkeit erlangen, so sichere dir ein Herz, das deine Liebe als höchsten Schatz birgt. Erst wer geliebt ist, weiß, was Unsterblichkeit ist. Kein anderer.

Die Lieb' ist nur der halbe Tod und schmachtet
Dem ganzen zu. Die ganze Lieb' ist er,
Die sich mit ew'ger Hochzeitsnacht umnachtet.

Was ist Liebe?

Todesbereitschaft.

Es gibt keine andere Erklärung für dies herrliche, aber so oft in das Gebiet der Phrase verwiesene Wort.

Nur den liebst du, für den du jeden Augenblick freudig und ohne mit der Wimper zu zucken, dein Leben in den Tod geben könntest.

Prüfe dich, für wen du es könntest — — und du wirst erfahren, wie wenig Liebe du hast.

Prüfe dich, wer es für dich täte — und du wirst erkennen, wie eng gezogen der Kreis deiner Liebe ist.

Wie könnte ich den lieben, für den ich nicht, wenn es darauf ankäme, mein Letztes zu geben willig wäre?

Wie könnte mich der lieben, der nicht freudig ein gleiches für mich täte?

Liebe ist Todesbereitschaft. Niemand kommt um diese Erklärung herum. Und niemand rede von seiner Liebe, wenn er nicht für seine Liebe zu sterben weiß.

Die Liebe verneint das Leben. Sie bejaht es zugleich in dem höchst denkbaren Grade, indem sie den Tod zum Leben gestaltet. Liebe und Tod, das sind die beiden Fackelträger des Lebens. Der Mensch aber ist die brennende Fackel, die bald die Liebe, bald der Tod schwingt.

Der Tod macht uns sehend. Sehend auch in bezug auf die Liebe, das ist sein größtes Geheimnis. Wie sehr wir einen Menschen geliebt, was er uns gewesen, das werden wir erst erkennen, wenn er nicht mehr unter uns ist. Wenn dann die brennende, die quälende Sehnsucht erwacht — — — —,

„Solange die besten Menschen leben, genießt man sie nicht, und wenn sie sterben, gafft man ihnen nach", meint Goethe einmal zu Merck.

Man sagt, daß Sterbende im allerletzten Augenblick noch einmal ihr ganzes Leben pfeilschnell und in scharfem Zusammenhang an sich vorübergleiten sehen. Was bis dahin zusammenhanglos und unbegreiflich gewesen, der Tod reimt und erklärt es. So ist er der große Psychologe des Lebens.

Und wie sein Erklärer, so ist er auch sein Verklärer. In seinem Lichte sieht man alles ruhiger, versöhnter, besser, das Leben selbst und auch die Menschen.

Und wie der Tod, so ist die Liebe die große Erklärerin und Verklärerin des Lebens. Und auch sie ist die größte Psychologin und Künstlerin. Wer nie eine starke Liebe erfahren, der hat das Leben nie verstanden — und nie gelebt. So sind auch hier Liebe und Tod Zwillinge. Sie sind die treibenden Mächte allen Seins und, was wichtiger ist: allen Werdens.

Will man den Zusammenhang von Liebe und Tod in seiner letzten Tiefe erfassen, so genügt ein Name: Christus.

Seine Liebe war Todesbereitschaft von Anfang an. Er wußte ganz genau, daß, wer so liebte wie er, sterben mußte. So nimmt er den Tod auf sich, freudig und freiwillig, um das Letzte und Größte für den Gegenstand seiner Liebe darzubringen: sich selber.

Denn Christus starb nicht, wie eine veraltete Theologie lehrt, für Gott, sondern für die Menschen. Nicht, um Gott, der ihrer nicht bedurfte, eine Genugtuung zu bringen. Sondern aus Liebe für die Menschen, die dieser Liebe bedurften. Er starb, um sein Wort zur Wahrheit zu machen: „Niemand hat größere Liebe denn die, daß er sein Leben lasse für seine Freunde".

Damit hat Christus nicht nur den tiefen Zusammenhang zwischen Liebe und Tod für alle Zeiten durch sein Liebesopfer dargetan. Er hat zugleich dem Tode den Stachel genommen, daß nichts mehr herrscht als die Liebe, die stärker ist als der Tod.

So ist der Tod Jesu eine Tat, die in der Welt nicht ihresgleichen hat, das Zeugnis einer Liebe, die alle Höhen und alle Tiefen, aber auch alle Gedanken und alle Erkenntnis überragt, die zu zwingend und deutig ist, um auf dem Wege der spitzfindigen Spekulation begriffen zu werden, die nur erlebt und angeeignet werden kann durch Nachfolge und Wandel in der Kraft und Treue einer solchen Liebe.

Wer sein Leben ausfüllt mit arbeitender, rettender Liebe zu den Menschen, für den ist der Tod wesenlos geworden. Und wer mit seinem Nächsten Gott so lieb hat, daß ihm der Tod nur die dunkle Pforte zu ihm ist, der lebt frei von seiner Furcht.

Denn Furcht ist nicht in der Liebe. Die völlige Liebe treibt die Furcht aus.

Liebe und Tod, die beiden gehören untrennbar zusammen.

Die Frauen um die Toten.

Von Gerd Tamerau, Kassel.

Verschieden wie die Persönlichkeiten der Menschen, ist auch ihr Ausdruck der Trauer um die Verstorbenen. Die einen können den Schmerz in sich verschließen, die anderen müssen in laute Klagen und in Tränen ausbrechen. Man kann die Behauptung aufstellen, daß die Trauer um so innerlicher wird, je höher die Kulturstufe ist, auf der ein Volk steht. Daher äußert sich bei den sogenannten wilden Volksstämmen die Trauer um die Toten in der lautesten und heftigsten Weise. Die Totenklagen haben bei ihnen nicht nur den Zweck, den Schmerz zum Ausdruck zu bringen, sondern man will sich durch Erfüllung aller Trauerbräuche vor der Rache des Zauberers, der den Tod bringt, bewahren. Entsetzliches Geschrei, Zerraufen der Haare und Zerfetzen des Gesichts sind bei den Negern unbedingt notwendige Aeußerungen der Trauer. Jeder hat die Pflicht, in das laute Wehklagen einzustimmen, auch wenn er das Klagegeschrei nur von fern hört und nicht weiß, wem es gilt. In den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts berichtet ein Augenzeuge, daß beim Tode eines Negers das ganze Dorf in Aufruhr geriet. Männer und Frauen tanzten unter wilden Klagen und heftigen Bewegungen um das Haus, in dem der Tote lag. Sie krochen im Staube umher und wälzten sich auf der Erde.

Bei anderen Volksstämmen, wie bei den Indianern und Australiern, gehört zur Trauer die Selbstpeinigung durch Verletzungen. Sie hacken sich Fingerglieder ab, stoßen sich Splitter ins Fleisch, schlagen sich Vorderzähne aus, schneiden sich ein Stück vom Ohr ab, verwunden sich mit Steinen, Dornen oder Speeren, oder sie schlagen sich selbst bis zur Besinnungslosigkeit oder bis sie am Rande des Irrsinns sind.

Um dem Toten viel Ehre anzutun, galt es bei den meisten Völkern der alten Zeit für dringende Pflicht, bestimmte Personen zu mieten, die neben den nächsten Leidtragenden mit lautem Klageschreien das Trauerhaus unausgesetzt zu erfüllen hatten. Es handelte sich immer um Frauen, die diesen Dienst versahen. Am bekanntesten sind die Klageweiber aus der Geschichte der Juden. Sie waren im ganzen Morgenlande anzutreffen. Daß auch bei den alten Griechen und Römern lautes Klagen an der Tagesordnung war, ist daraus zu ersehen, daß in Griechenland gegen das Uebermaß der Klagen und Trauergebärden Gesetze erlassen wurden, und in Rom Eiferer dagegen auftraten.

Ziemlich vereinzelt stand unter den Völkern der Glaube, Beklagen und Tränen beeinträchtigten die Ruhe der Toten. Außer bei den Juden und Persern herrscht diese Ansicht bei unseren germanischen Vorfahren. In der Edda, in den Nibelungen und auch in manchen Märchen, das uns den alten Volksglauben überliefern, ist diese Meinung vertreten. Entweder findet der Tote im Grabe keine Ruhe und er erscheint den Trauernden, um sie zu bitten, seiner zu schonen, oder die den Tod nahen fühlen, sprechen den Wunsch aus, man möge sie nicht betrauern und ihnen nicht nachweinen.

Ueberläßt man es heutzutage dem Empfinden jedes einzelnen, wie er seine Trauer äußern will, so schreibt doch die Sitte in einem Punkte ziemlich genau vor, wie sich der Hinterbliebene zu verhalten hat: in der Kleidung. Wir wissen's nicht anders, als daß im düsteren, stumpfen Schwarz die Trauerfarbe zu erblicken ist. Sie verständlicht nach unserem Glauben das Verlangen, schon äußerlich von der fröhlichen, bunt gekleideten Menge geschieden zu sein. Tiefschwarz ist eine alte Trauerfarbe, die bereits bei den Griechen und Römern, den Aegyptern, Hebräern und Arabern üblich war. Ja selbst die Eingeborenen Nordamerikas bevorzugten die schwarze Farbe in der Trauerzeit. Die Germanen wählten dagegen das Weiß. Die Göttin Berchta erschien, da sie um ihren Gatten trauerte, in weißen Gewändern. „Bleich muß alles Leide sein", heißt es in einem alten Liede, und wir haben als Ueberrest des germanischen Glaubens noch heute die Sitte, die Toten in weiße Gewänder zu hüllen und Grabblumen von ausschließlich weißer Farbe zu verwenden. Bei manchen slawischen Völkern hat sich das Weiß als Trauerfarbe bis in unsere Tage erhalten. In weißen Kleidern trauern auch viele Völker Asiens, z. B. die Chinesen, Siamesen, Parsen. Manche Naturvölker, wie die Omahaws in Nordamerika und die Australier, bemalen ihre Körper zum Zeichen der Trauer mit weißer Farbe, und sei es auch nur, daß sie einen weißen Streifen übers Gesicht ziehen.

Eine für unser Empfinden ganz ungewöhnliche Farbe weisen die Trauerkleider der Japaner und Türken auf. Sie legen blaue Gewänder an. In Aegypten müssen die weiblichen Hinterbliebenen zum mindesten einen blauen Leinenstreifen oder ein blaugefärbtes Tuch um den Kopf geschlungen haben. Einleuchtender ist es uns schon, daß man Gelb, die Farbe der Vergänglichkeit, für die Zeit der Trauer erwählte. In einigen Ländern Asiens, dann aber auch in der Bretagne, bei den Nachkommen der Kelten, wird Gelb zum Zeichen der Trauer getragen. Ob aber schwarz, weiß, blau oder gelb — alles soll darauf hinweisen, daß des Menschen Leben ist „gleich wie ein Gras, das da früh blühet und bald welk wird und des Abends abgehauen wird und verdorrt".

Aussprüche von Denkern über den Tod.

Gesammelt von Josephine Graf-Lomtans.

Wenn man ein Wesen begraben hat, das man liebt, so glaubt man sich heimisch zwischen zwei Welten. Humboldt.

Ein finsteres Elternpaar, Tod und Trennung, haben das schönste Kind, das Wiedersehen. Jean Paul.

Um Neugeborene müßte man laut klagend sich versammeln, die so großem Weh entgegengehen; die Toten aber, welche von dem Leide ruh'n, glückwünschend und frohlockend heimgeleiten! Euripides.

Weiß nicht, woher ich bin gekommen, weiß nicht, wohin ich werd' genommen; doch weiß ich fest, daß in mir ist eine Liebe, die mich nicht vergißt! Justinus Kerner.

Wer liebend gelebt hat, geht nie ganz von hinnen! Petrarca.

Der betrauert wahrhaft seine Toten, der nach ihrem Wunsche lebt. Young.

Nicht geboren zu sein, ist das beste; das nächstbeste aber, wenn man gelebt hat, früh abzuscheiden. Sophokles.

Was zitterst du, o Menschenkind, kannst mit dem Tod nicht scherzen? — Und bist doch ein Hauch von Gottes Geist, ein Puls von seinem Herzen! Gottfried Kinkel.

Der Gedanke an die Vergänglichkeit alles Irdischen ist eine Quelle unendlichen Leids und eine Quelle unendlichen Trostes. Marie von Ebner-Eschenbach.

Dürfte man wohl die Verwesung schmücken, dürfte von Gräbern man Blumen pflücken, wenn in dem Tode nur wäre der Tod? — Aber weil in dem Tod ist das Leben, dürfen aus Gräbern sich Blumen erheben, wie aus den Nächten das Morgenrot. Uhermin.

Der Tod ist ein Befreier unserer Persönlichkeit. Tolstoi.

Der Tod ist verleumdet worden; er ist vielleicht die mildeste Form des Lebens, der ewigen Liebe Meisterstück. Gerhart Hauptmann.

Im Grabe schläft ein neues Morgenrot. Liedge.

Was soll' ich den Triumph euch gönnen, als zag' ich vor dem letzten Gang? Etwas, das alle Menschen können, das Sterben, macht auch mir nicht bang! Gottfried Kinkel.

Freundlicher Tod, du heilsam geschäftiger Gärtner, beschneidend das üppige Beet, wandelt du stets und tilgst, was in heftiger Wucherung aufschoß, daß voller und kräftiger blühe das eine, wenn's andre vergeht. Artur Fitger.

Wer weiß denn, ob nicht das Leben Sterben ist und Sterben Leben? Euripides.

Der Tod ist das Ende von den Widersprüchen unserer sinnlichen Wahrnehmungen, von dem fortwährenden Arbeiten unserer Denkkraft, von der Aufregung unserer Triebe und von unserer Dienstbarkeit gegen das Fleisch. Marcus Aurelius.

Nicht ahnt, wer klagt, daß wir zu sterben haben, an welchem ew'gen Tau sich jene laben, die Gott der Herr ins Jenseits zu sich rief. Dante.

Die Badejungen von Zoppot

Ein Zeitbild.

Roman von Artur Brausewetter.

(Nachdruck verboten.)

„Heute wirst du mir zum letzten Male die Zelle aufschließen!" sagte Graf Wolf am nächsten Vormittag zu Tor Tehnzen, „aber weil du deine Sache gut gemacht und ich nie einen Anlaß zur Unzufriedenheit hatte, nimm dies zur Belohnung."

Aber Tor beachtete den Zehnmarkschein nicht, den der Graf ihm reichte, und die Zelle hatte er auch noch nicht geöffnet. Die Nachricht hatte ihn so getroffen, daß er ganz bestürzt dastand.

„Wollen der Herr Graf denn schon nach Hause?" fragte er endlich.

„Das noch nicht. Ich gedenke noch einige Wochen zu bleiben. Aber wir haben unsere Pension gewechselt, und die neue liegt dem Nordbad gegenüber. Da ist dies für uns bequemer."

„So geht der junge Herr Graf auch ins Nordbad?"

„Ja, er geht natürlich mit. Haß du etwas dagegen? Es berührt dich doch nicht. Er hat ja den anderen, den Stax."

„Nein, nein, in dieser Hinsicht nicht — aber ich habe ihn gerne."

So ganz einfach sagte es der Junge und mit aufleuchtenden Augen, daß ihn Graf Wolf mit einem erstaunten Lächeln ansah.

„So . . . so . . . sieh mal einer an. Daß mein Sohn von hier fortgeht, von dem du nie etwas gehabt, scheint dir näher zu gehen, als daß du mich los wirst, von dem du ein fürstliches Einkommen bezogen hast."

Er ließ zum zweiten Male das Auge über Tor dahingleiten, den er heute eigentlich zum ersten Male sah. Die hübsch gewachsene, jugendliche Gestalt, die der leinene Badekittel besonders hervortreten ließ, der freie Ausdruck in dem frischen Gesicht und die klugen, treuen Augen gefielen ihm. Mehr aber gefiel ihm die rührende Liebe, die aus den Worten des knabenhaften Jünglings zu seinem Sohne sprach, an dem sein ganzes Herz hing, so wenig er das auch ihm oder einem anderen gegenüber merken ließ.

„Es tut mir leid, mein Junge, daß ich dir diesen Schmerz antun muß, aber es ist doch nicht zu ändern. Und nun mach' mir endlich die Zelle auf!"

Tor stammelte ein Wort der Entschuldigung und tat, wie ihm befohlen. Aber als der Graf sich eben der Oberkleider entledigt hatte, trat er noch einmal an die geöffnete Tür und blieb dort eine Weile zaudernd und in einer Verlegenheit stehen, die sich nicht nur auf seinem Antlitz, sondern in seiner ganzen Erscheinung bemerkbar machte.

„Herr Graf", sagte er schließlich, ein wenig unsicher noch und stockend, „darf ich Ihnen heute mit einer großen, mit einer sehr großen Bitte kommen?"

„Schieß los, mein Sohn, und erleichtere deine Seele!" gab Graf Wolf gutgelaunt zurück, indem er sich auf die Bank niederließ. „Du kannst mir dabei gleich die Schuhbänder lösen."

Pfeilschnell hockte sich Tor auf den Boden und sagte, ohne den Blick zu erheben, mit leiser, aber fliegender Stimme: „Herr Graf, nehmen Sie mich mit ins Nordbad!"

Graf Wolf lachte kurz auf. „Dich mitnehmen? Ja, bin ich denn hier Badedirektor oder wohllöblicher Bürgermeister von Zoppot oder etwas dergleichen?"

„Das wohl nicht. Aber wenn der Herr Graf nur wollen, dann wird es nicht schwer halten. Der Herr Stadtrat Jonas, dem die Bäder unterstellt sind, haben den Herrn Grafen immer sehr höflich hier begrüßt —"

„Ja, ich kenne ihn. Wir haben einige Male im Kurhause zusammen gespeist und sind uns wohl auch sonst begegnet."

„Nun dann, Herr Graf —"

„Also ins Nordbad willst du? Sieh einer an. Plagt dich der Ehrgeiz wie den Stax, der dort bessere Geschäfte zu machen hofft und Graf Günther jeden Tag damit in den Ohren liegt, oder wie den Lux, der dort gefüllertere Taschen als hier zu finden hofft? Ins Nordbad! Du bist schlauer, mein lieber Tor, als dein Name und deine ehrlichen Augen vermuten lassen. — So, nun lege mir den Bademantel um und ordne meine Sachen — das Weitere werden wir sehen."

Gegen Abend, als das Südbad bereits leer geworden und Tor gerade dabei war, mit einigen seiner Freunde unter den Gymnasiasten waghalsige Übungen am Reck zu machen, rief ihn der Pfiff des Bademeisters zu sich.

„Ein Brief ist an dich abgegeben", und er reichte ihm eine Umhüllung mit einem eingeprägten Stempel darauf und der Aufschrift: „An den Badejungen Tor."

Laut klopfte das Herz des Jungen, als er in Gegenwart von Herrn Budde, Minz, dem Revisor, und Pietscher, dem Haarkünstler, die Umhüllung öffnete und ihr einen Zettel entnahm, auf dem mit steilen, mit Bleistift geschriebenen Zügen stand: „Du bist am Nordbad eingestellt und kannst Dich übermorgen, am 1. August, beim Bademeister dort melden. Wolf, Reichsgraf Trockau."

Wenige Minuten später wurden auch Stax und Lux um die Beförderung ihres Kollegen.

„Den hat mer nich erjekannt", äußerte Lux in seinem Kauderwelsch zu Stax, „det is eene von de janz Jeschissne. De weeß druf zu koofe."

„Den Pferde is bei, eener von de allerschlimmste", antwortete Stax in dem wunderlichen Mischmasch seiner ursprünglichen Sprache und seiner gebildeteren, die sich die Badejungen im täglichen Verkehr mit dem Publikum bald aneignen. „Erst lurt hei mi de Trase ab, tut janz unschuldig dabei, datt ich ihm gloowe tu. Und nu steckt hei sich hinter ihn und kommt durch ihn ans Nordbad."

Aber so voller Neid ihre Empfindungen gegen Tor auch waren, nachstehen durften sie ihm um keinen Preis. Mit allen ihnen möglichen Mitteln richteten sie den Blick auf das Ziel, das er so leicht erreicht hatte, und arbeiteten mit unentwegter Zähigkeit und Energie ihm entgegen.

Das Glück kam ihnen zu Hilfe. Das Nordbad brauchte Hilfskräfte, und da man jetzt mitten in der Hauptzeit keine ungeübten und unerfahrenen Jungens einstellen wollte, so richtete man an Herrn Budde das Ersuchen, außer dem einen auch seine beiden anderen Badejungen dem Nordbad zu überlassen.

Herr Budde sträubte sich wohl einige Zeit. Aber nur scheinbar. So gerne er auch den zuverlässigen und fleißigen Tor Tehnzen behalten hätte, die Aussicht, diese beiden gerissenen Jungens, die ihm lange über den Kopf gewachsen waren, auf so gute Weise loszuwerden, war ihm durchaus nicht unangenehm. So spielte er den Gefälligen und gab Stax und Lux frei.

*

Das Kurtheater in Zoppot erfreute sich starken Zuspruchs. Und mit vollem Rechte. Sein Leiter, Herr Norbert Otto, der während des Winters Spielleiter eines großen Stadttheaters des Westens war, hatte, obwohl er von Hause aus ein vortrefflicher Komiker war, vermöge seines künstlerischen Geschickes auch das ernstere Schauspiel auf eine für eine Sommerbühne kaum gewohnte Höhe gebracht. Sein sicherer Blick und guter Instinkt hatten ihn unter den Kräften, die ihm für das beliebte Bad in reichem Maße zur Verfügung standen, die besten auswählen lassen. Dazu verpflichtete er die berühmtesten Schauspieler Deutschlands zu längeren Gastspielen und baute, um ihnen die Möglichkeit zu geben, in ihren bedeutendsten Rollen aufzutreten, eine Stilbühne, auf der er klassische Tragödien, die einen nicht zu großen Aufwand von Personal erforderten, ohne Schwierigkeit und mit Würde geben konnte.

Für den heutigen Abend war „Othello" mit einem großen Tragöden aus Berlin angesagt. Frau von Rochow hatte sich bereits unmittelbar nach dem etwas ausgedehnten Mittagessen im Kurhause in ihr mit allem Behagen ausgestattetes Schlafzimmer begeben, um sich von ihrer Zofe für den Abend umkleiden zu lassen.

Aber die Arbeit ging heute nicht so glatt von statten. Alle Augenblicke, mitten im Auskämmen des noch ganz vollen, ganz blonden Haares, im Ordnen oder Zuknöpfen des mattgrünen seidenen Kleides oder im Umlegen des kostbaren Geschmeides traten Störungen und Stockungen ein, weil Frau von Rochow, die sonst, nur auf die größte Sorgfalt für ihren Aufputz bedacht, bei alledem von einer unnachahmlichen Geduld und Ruhe war, heute allerlei auszusetzen, oder zu ändern hatte. Das eine Mal verwarf sie, was sie in demselben Augenblicke bestimmt hatte, das andere Mal erklärte sie, sie wäre heute zu angegriffen, zu viele andere Gedanken beschäftigten sie, das Auskämmen des Haares schmerzte sie, ihre Kopfnerven müßten angegriffen sein. Dann wieder: für den „Othello" wäre das dunkle Samtkleid eigentlich besser geeignet gewesen als das hellseidene, auch den Schmuck hätte sie anders gewählt, die schwere Perlenkette, das letzte Geschenk ihres heimgegangenen Gatten, weiter nichts, kurz, sie zeigte sich von solcher inneren Erregtheit und Nervosität, daß das arme Mädchen, das sie schon seit mehreren Jahren bediente, nicht mehr ein noch aus wußte und schließlich in Tränen ausbrach.

Frau von Rochow merkte es, und da sie gutmütig beanlagt und zu ihrer Dienerschaft stets freundlich und rücksichtsvoll war, so tat ihr das Mädchen leid, und in der Erkenntnis, daß sie allein schuld an der ungewohnten Mißstimmung trug, lenkte sie mit ein paar freundlich besänftigenden Worten ein: „Es kommen Augenblicke im Leben, liebes Kind, besonders wohl in dem der Frauen, wo man so wenig einig mit sich ist, von so vielen Gedanken hin und her geworfen wird, daß man auch die anderen aus ihrem Gleichgewicht bringt. Das ist freilich das Törichtste, was man tun kann. Nun machen Sie nur alles, wie Sie es für gut halten, ich werde geduldig und stille sein.

(Fortsetzung folgt.)

Die Liebesbriefe.

Eine sentimentale Geschichte.

Von Kurt Meyer-Rotermund.

(Nachdruck verboten.)

Die alten Damen des Stiftes befanden sich seit dem frühen Morgen in heftiger Aufregung. Einige waren durch den unerhörten Vorfall der letzten Nacht so verstört, daß sie in ihren Zimmerchen saßen wie vor Schreck erstarrte Vögel in ihren Käfigen. Andere hockten im Gesellschaftsraume des Hauses beieinander, nicht unähnlich einer Schar geängstigter Feldhühner, über denen ein Raubvogel kreist, und beredeten unaufhörlich die unfaßliche Begebenheit. Eine stattliche Fünfzigerin mit glattem Scheitel über einem runden Kopfe und von energischen Gesichtszügen gebot mit einem bestimmten „Erlauben Sie, meine Damen!" Schweigen.

Das Getuschel ringsum verstummte sofort, und sämtliche Blicke wandten sich in gruseliger Neugier der Vorsteherin zu. Aber diese täuschte die Erwartungen.

„Weshalb unsere arme Freundin von uns gegangen ist? Wer will das sagen. Nur Gott weiß es. Auch die Vermutung führt uns keinen Schritt näher an die Gründe dieses entsetzlichen Geschehnisses. Wir dürfen aber nicht verurteilen, wo wir die Gründe nicht kennen. Lassen Sie uns, meine Damen, für die arme Seele unserer unglücklichen Freundin beten!"

Die graubaarigen Köpfe senkten sich, aber es kam keine rechte Andacht zustande.

Den aus ihrem Stiftsfrieden aufgescheuchten Damen fiel es deshalb so schwer, sich in Geduld zu fassen, bis eine Erklärung der Tat möglich war, weil sich alle auf einer Spur des Geschehnisses sahen, sie aber nicht weiter verfolgen konnten. Gegen Abend des vorausgegangenen Tages war nämlich ein blasser junger Mann, anscheinend ein Kriegsverletzter, am Eingang des Stiftsgebäudes erschienen und hatte sich bei der Pförtnerin nach Fräulein Wermuth erkundigt. Nachdem ihm der Bescheid geworden, die alte Dame weile auf ihrem Zimmer, habe sich der Fremde höflich für die Auskunft bedankt und sei schnell wieder verschwunden. Die Pförtnerin erzählte später, sie wisse sich genau zu entsinnen, daß der junge Mann, der übrigens einen durchaus gebildeten, nur ein wenig aufgeregten Eindruck gemacht habe, auf der Straße noch eine Zeitlang stehen geblieben sei und kopfschüttelnd das Anstaltsgebäude betrachtet habe. Von dem merkwürdigen Frageſteller war Fräulein Wermuth noch am selben Abend in Kenntnis gesetzt worden, man hatte auch jenen näher beschrieben. Am nächsten Morgen machte die Aufwärterin dann den gräßlichen Leichenfund. Da die Tote keinerlei Angehörige noch Bekannte besaß, was in der Anstalt nicht unbekannt war, erschien allen das plötzliche Auftauchen und Verschwinden des Fremden, der dazu ein ganz junger Mensch war, doppelt rätselhaft und beunruhigend. —

Eine Fährte zu wissen und ihr nicht nachgehen zu können, ist mehr als Pein; noch lange litten die Insassen des Stiftes darunter. Sie mußten — die Tote war längst begraben — auch später darauf verzichten, eine Enthüllung des grausigen Ereignisses zu erfahren.

Nur einer wußte die Zusammenhänge: der Kurator der Stiftung. Aber dieser schwieg über alles, denn er hatte nach langem Bemühen einen denkbar beiseiten Grund für das selbstgewählte Ende des alten Fräuleins erfahren, daß er Schweigepflicht für unerläßlich hielt. —

Was war geschehen?

Beim Zeitungslesen war Fräulein Wermuth eines Tages auf eine Anzeige aus einer benachbarten Universitätsstadt gestoßen, die folgendermaßen lautete:

> Mittelloser, kriegsverletzter Student erbittet Darlehen zur Fortsetzung seines Studiums . . .

Welche Gedanken der Lesenden damals durch den Kopf gingen und sie sich hinsetzte, um dem Bittsteller eine nicht unbeträchtliche Summe an die angegebene Deckadresse zu übermitteln, blieb ein mit ins Grab genommenes, ewiges Geheimnis. Der Empfang der Spende — ein Darlehen zu geben, hatte die Absenderin freundlich, aber bestimmt abgelehnt — war mit überströmendem Dank bestätigt worden. Und da Fräulein Wermuth trotz ihrer 62 Jahre eine zierliche Handschrift besaß, mochten ihre Begleitzeilen bei dem Studenten, der vielleicht etwas phantastisch veranlagt war, die angenehme Vorstellung erweckt haben, eine junge, hübsche Dame sei seine unbekannte Wohltäterin. So hatte er denn seinem aufrichtigen Dank einen ehrerbietig-herzlichen Ausdruck gegeben. Als das alte Fräulein las: „Ich küsse Ihnen die liebe kleine helfende Hand . . .", wurde ihr ganz eigen zu Sinn. Wehmut über die irrige Vermutung, die sich der Schreiber von der Spenderin machte, weckte — so überaus töricht es sie auch dünkte — mit der wohligsten Empfindung, solch zärtlichen Dank zu vernehmen. Sie sagte sich zwar selbst, daß es ihre Pflicht sei, keine Irrtümer über ihre Person aufkommen zu lassen, aber unterließ es dann doch, die unfreiwillige Maske zu lüften. Vielmehr brachte sie es nach einigem Zögern fertig, in einer sie bald beschämenden, bald reizvollen Verwirrung, auf den zärtlichen Ton ähnlich zu antworten. Diesmal standen ihre Buchstaben noch ebenmäßiger und jugendlicher auf dem Papier, das sie in extra guter Qualität sich eigens dazu beschafft hatte. Und wieder kam von drüben das Echo noch herzlicher zurück. Der junge Mann gestand, er sei entzückt, in seiner Einsamkeit nunmehr jemand zu haben, der an seinem Leben und an seinen Arbeiten Anteil nehme. Am Schlusse war jedoch der Wunsch ausgesprochen, seine gütige Freundin möge sich ihm zu erkennen geben. Fräulein Wermuth verstand es, den Ungeduldigen zu vertrösten, und so spannen die Liebesbriefe des seltsamen Paares weitere Fäden. Man machte sich gegenseitig kleine Geschenke: Blumen, Bücher, Handarbeiten; der Student schickte eines Tages sein Bild. Bekenntnisse und Sehnsüchte machten sich Luft; mitfühlendes, inniges Vertrauen wurde gefordert und verheißen.

So währte es mehrere Monate hindurch. Da nun aber der Student immer beharrlicher auf eine persönliche Bekanntschaft hindrängte, sah Fräulein Wermuth das Gefährliche und Unverantwortliche ihres Verhaltens ein und gab — so sehr schwer es ihr auch wurde — eines Tages kein Lebenszeichen mehr. Zwei Briefe hatte sie schon unerbrochen zurückwandern lassen, und um ihre Spur für einige Zeit zu verwischen, war sie, die höchst ungern sich der Eisenbahn anvertraute, sogar zu einer kleinen Reise entschlossen, als sie der Blitzstrahl seines — des fernen Geliebten Besuches traf. Sie wußte nicht, wie jener ihren versteckten Wohnsitz in Erfahrung gebracht hatte, sie wußte statt dessen, daß sie ihr erschlichenes Glück, das dennoch für eine kurze Spanne über alle Maßen beseligend gewesen war, mit dem Tode büßen müßte.

Sie hatte ihn ohne Verzug, ohne Furcht, fast freudig gewählt.

Umgegend und Nachbargebiete.

Ein Nachspiel zu den Remscheider Märzkämpfen.

Remscheid, 18. Nov. Vor dem hiesigen Schöffengericht fanden die Remscheider Märzkämpfe 1920 ein gerichtliches Nachspiel. In jenen Tagen wurde auf Veranlassung des Freikorpsführers Lüdem zur Unterstützung der Truppen ein zeitfreiwilligenkorps aus Bergern gebildet, dessen Führer der Studienrat Dr. Wiermann war. Als zur Uebergabe der Führung an den General von Gerhausen. Die Kämpfe endeten damit, daß die Regierungstruppen und mit ihnen die Zeitfreiwilligen nach erbittertem Kampfe von der Roten Armee besiegt und in das besetzte Gebiet vertrieben, zum Teil gefangen genommen wurden. Ueber 50 Tote sind damals zu beklagen gewesen, und anhaltend neue Millionen Mark Kriegsschäden wurden angemeldet. Ein Jahr nach diesen Geschehnissen erschien in dem hiesigen kommunistischen Blatte ein Aufruf, in dem von „bürgerlichen Mordorganisationen unter Führung von Dr. Weismann" die Rede war; „bürgerliche Mordbuben" hätten in die friedliche Demonstration der Arbeiter hineingeschossen. Wegen dieser Beleidigung des Studienrats Dr. Weismann und anderer Herren hat der Staatsanwalt gegen den Geschäftsführer der Verlagsgenossenschaft des erwähnten Blattes, Schleßmann, Strafantrag erhoben. Schon vor zwei Monaten hatte sich das Gericht mit dieser Angelegenheit; doch wurde die Sache vertagt. In der erneuten Verhandlung bezeugte der kommunistische Parteisekretär Schröder, daß ein Zeitfreiwilliger am Pfingstsonntag, den 17. März 1921, den ersten Schuß abgegeben habe. Dagegen behauptete Dr. Weismann, der als Nebenkläger auftrat, daß an der fraglichen Stelle keine Zeitfreiwilliger gestanden hat. Der Verteidiger des Angeklagten erachtete es als feststehend, daß die Putschtruppen und mit ihnen die Zeitfreiwilligen für die Regierung Kapp gekämpft hätten. Die Gegenseite bewies, daß bereits am Sonntag, den 14. März, durch ein von allen sozialistischen Parteien unterzeichnetes Flugblatt als Kampfziel die Diktatur des Proletariats ausgegeben worden sei, und daß Putsch- und die Hilfstruppen lediglich für die Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung eingetreten sind. Der Staatsanwalt erachtete eine schwere Beleidigung für vorliegend und beantragte eine Geldstrafe von 300 Mk. Das Gericht entschied nach längerer Beratung dahin, daß der Beweis dafür, daß „bürgerliche Mordbuben in friedliche Demonstranten geschossen" haben, nicht erbracht worden sei. Der Aufstellung des Verteidigers, daß Putsch und Dr. Weismann durch ihre Handlungen als Provokateure Kapps zu erachten seien, konnte sich das Gericht nicht anschließen. Der Angeklagte Schleßmann wurde wegen Vergehens gegen den Paragraphen 21 des Preßgesetzes zu 500 Mark Geldstrafe und zu den Kosten des Verfahrens verurteilt.

Forderungen der Straßenbahner im Industriegebiet.

Hagen, 18. Nov. Am 17. November tagte in Hagen eine Konferenz der Straßenbahner aller Organisationen, die zu dem Schiedsspruch des Reichskommissars Mehlich vom 14. dieses Monats Stellung nahm. Die Konferenz beschloß, den Schiedsspruch anzulehnen. Der Reichskommissar soll ersucht werden, bis zum 21. dieses Monats neue Verhandlungen stattfinden zu lassen. Wenn bis dahin eine Neuordnung nicht erfolgt ist, soll am 23. eine Urabstimmung in allen Betrieben über die weiter vorzunehmenden Schritte stattfinden. Die Ablehnung erfolgte deshalb, weil der bisherige Modus der Lohnzahlung, der nach dem Kalendertag ging, nunmehr nach Arbeitstagen erfolgen soll und weil der angebotene Lohn als ungenügend angesehen wird. Des weiteren deshalb, weil in Zukunft die bisher frei gelieferte Kleidung nunmehr vom Lohn in Abzug gebracht werden soll.

Der Streik auf der Dortmunder Union.

Dortmund, 18. Nov. Bei der heute vorgenommenen Abstimmung über den Schiedsspruch im Streik der Union- und Hochofenarbeiter sprach sich die Mehrheit der christlichen und Hirsch-Dunckerschen Verbände entschieden für die Wiederaufnahme der Arbeit aus. Das Ergebnis der Abstimmung des Deutschen Metallarbeiterverbandes lag abends noch nicht vor. Es scheint aber auch der Wiederaufnahme der Arbeit günstig zu sein. Ob auf beiden Werken der Betrieb wieder aufgenommen werden kann, hängt von der Stellungnahme der streikenden Maschinisten und Maschinenbauer ab, die ebenfalls noch eine Besprechung haben werden.

Bezirkskonferenz der christlichen Gewerkschaften.

Der Bezirk Barmen des Zentralverbandes der christlichen Textilarbeiter Deutschlands nahm in einer Bezirkskonferenz folgende Entschließungen zur Weitergabe an die zuständigen Stellen einstimmig an:

1. Die Bezirkskonferenz des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter Deutschlands, Bezirk Barmen, fordert mit aller Entschiedenheit, daß endlich entsprechend der Reichsverfassung die Zwischenglieder (Bezirkswirtschaftsräte) zur Verbindung der Betriebsräte mit dem Reichswirtschaftsrat geschaffen werden, um einheitliche Arbeit zum Wiederaufbau Deutschlands in die Wege zu leiten. Desgleichen fordert die Konferenz eine Aenderung des Betriebsrätegesetzes, damit es dem einzelnen Arbeiter sowohl wie auch den Gewerkschaften möglich gemacht wird, bei Kündigung Klage beim Schlichtungsausschuß einzureichen, auch wenn der Betriebsrat die festgesetzte Frist aus irgendeinem Grunde hat verstreichen lassen, ohne einen Verständigungsversuch gemacht zu haben. Die Konferenz ist weiterhin der Ansicht, daß unbedingt eine Reform der Gewerbegerichte notwendig ist, damit sie dem Tarifgesetz gerecht werden können und nicht Beisitzer gewählt werden, welche geeignet sind, das Vertrauen der Arbeiterschaft zu den Gewerbegerichten zu untergraben. Es werden in der letzten Zeit von den Gewerbegerichten Urteile gefällt, die man geradezu als ein Unrecht an der Arbeiterschaft bezeichnen muß. Auch die Gewerbeordnung ist in einer ganzen Reihe von Punkten reformbedürftig, um dem Wirtschaftsleben gerecht zu werden, und auch hier fordert die Konferenz eine baldige Aenderung. Die Vorarbeiten für diese gesetzlichen Maßnahmen werden um so schneller erledigt werden können, wenn der ersten Forderung auf Schaffung der Bezirkswirtschaftsräte möglichst bald stattgegeben wird."

2. „Die in Barmen tagende Bezirkskonferenz des Zentralverbandes christlicher Textilarbeiter Deutschlands unterstützt mit aller Entschiedenheit die in Berlin am 4. und 5. September gefaßte Entschließung des Deutschen Gewerkschaftsbundes und fordert im Anschluß daran für die Arbeiterschaft eine schnelle Hilfe in dieser wirtschaftlichen Not. Obwohl wir als Gewerkschaft grundsätzlich auf dem Standpunkte stehen: „Für gleiche Arbeit gleichen Lohn", fordern die Verhältnisse im Augenblick, um nach den verheerenden Arbeitern die Möglichkeit zu geben, als Mensch zu leben, die Teuerungszulage. Wir ersuchen deshalb alle, die sich mit wirtschaftlichen Fragen beschäftigen, den Gedanken der Teuerungszulage zu befürworten und eine Aktion auf der ganzen Linie in dieser Sache zu schaffen."

Bezirkstag des GDA.

Der Bezirk Elberfeld im Gewerkschaftsbund der Angestellten (GDA.) hielt in Velbert einen außerordentlichen Bezirkstag ab, der von allen Ortsgruppen des Bezirks zahlreich besucht war. Neben gewerkschaftlichen und sozialen Fragen behandelte die Versammlung auch eingehend die Tagesfragen. Es wurde eine Entschließung angenommen, in der mit dem gesamten deutschen Volke schärfster Protest gegen den Gewaltfrieden von Genf eingelegt und die Hoffnung ausgesprochen wurde, daß dieser vom deutschen Volke eingelegte Protest dereinst vor der Geschichte seine Bestimmung erfüllen wird. Die Bedingungen der Industrie für das Kreditangebot wurden scharfster Kritik unterzogen und als unannehmbar bezeichnet. Die Versammlung war der Meinung, daß die Erfassung der Sachwerte eine unbedingte Notwendigkeit zur Gesundung der Finanzen des Deutschen Reiches sei. Der Bezirkstag forderte einmütig, daß die Gehälter der Angestellten unbedingt und allerspätestens der sprunghaften Verteuerung aller Lebensmittel und Gegenstände angepaßt werden, da sonst eine allgemeine Verelendung der Angestellten eintreten müsse, die sicher nicht im Interesse unserer Volkswirtschaft und unseres gesamten deutschen Vaterlandes liege.

Der Sport am Sonntag.

Fußball.

Der Fußballsport bringt neben den Verbandsspielen einen Kampf einer Königsberger Städtemannschaft gegen eine zusammengesetzte Provinzelf aus Ostpreußen.

Hockey.

Im Hockeysport interessiert neben den üblichen Verbands- und Gesellschaftsspielen das Zusammentreffen der beiden starken Mannschaften: Klub zur Wahrburg und Berliner Sportklub, in der Hansastadt.

Leichtathletik.

Die Leichtathleten begegnen sich noch einmal vor Saisonschluß in einem Alsterstaffellauf, der in Hamburg über 20 Kilometer eine Reihe der Besten in Wettbewerb sieht.

Schwimmen.

In der Hochburg des deutschen Schwimmsports, Magdeburg, ist es dem rastlosen Bemühen der dortigen Schwimmvereine gelungen, die seit langem geschlossenen Tore des Wilhelmsbades wieder zu öffnen. Gerade zur rechten Zeit, um es dem Magdeburger Schwimmklub von 1886 zu ermöglichen, sein für den morgigen Tag ausgeschriebenes nationales Jugendschwimmfest zu bieten, das als Neuheit Städtewettkämpfe aufweist. Die Veranstaltung hat gute Meldungen aus dem Reiche erhalten, so daß scharfe Kämpfe der jungen Schwimmer an der Tagesordnung sein werden. Aber auch hier wird wohl die Magdeburger Jugend die Ueberlegenheit zeigen, welche den Senioren aus der Hochburg des Schwimmsports seit langen Jahren in Erbracht gegeben zu sein scheint.

Der Berliner Schwimmsport-Klub 1889 hat zu einem zweitägigen Nationalen Wettkampf eingeladen, bei dem die Teilnahme der deutschen Meister Fröhlich (Magdeburg) und Heinrich (Leipzig) besondere Bedeutung gewinnt. Vertreten sind dort 11 Vereine mit 400 Meldungen, darunter die Westdeutschen Körösheim und Hohl Dortmund und Wiesow, Ehrenfeld-Köln.

In unserem Kreise 9 berichtet morgen wie auch am kommenden Sonntag Ruhe. Das Duisburger Zeit am vergangenen Sonntag wird wohl die letzte Veranstaltung der diesjährigen Schwimmsaison gewesen sein, wenn nicht Dortmund die Erlaubnis erhält, sein wegen Streikschwierigkeiten verschobenes Internationales während der Ruhezeit zu feiern. Das 2. Nationale in Duisburg hat übrigens in den Hauptwettkämpfen die Ergebnisse gezeitigt, welche wir an dieser Stelle vorausgesagt hatten. Seniorstaffel 3mal 100 Meter beliebig: Rheinfalle und 1. Seniorenschwimmen 100 Meter: Dahlem Mülrort.

Ringkampf.

Auch die Amateurringer sind nicht müßig. Der Sportklub Heros 92 (Berlin) bringt seine Klubmeisterschaften zur Entscheidung und der Sportverein Südenberg veranstaltet einen Internationalen Amateur-Vorabend, bei dem die Dänen Eklaufen, Arbeiterschaft und Parsen sowie der Holländer Westbroek gegen eine gute deutsche Amateure zum Kampf antreten.

Vermischtes.

Boldts Flucht aus dem Gefängnis.

Hamburg, 18. Nov. (Drahtb.) Zu der Flucht des seinerzeit in Pelzig zu vier Jahren Gefängnis wegen eines sogenannten Kriegsverbrechens verurteilten Oberleutnants Boldt aus dem Hamburger Untersuchungsgefängnis meldet der „Hamburgische Korrespondent", Boldt habe in seiner Zelle den Luftschacht zertrümmert, seinen Körper in die enge Oeffnung gezwängt, dann müsse er durch die unterirdischen Luftschächte unter dem Strafjustizgebäude bei dem im Neubau befindlichen Flügel des Gebäudes das Freie gewonnen haben. Der Gefängnisdirektor bezeichnet diese Flucht als die verwegenste in der Geschichte des Hamburgischen Gefängniswesens. Die auf Boldts Spur gehetzten Polizeihunde verloren sie.

Vorschüsse an verabschiedete Offiziere.

WTB Berlin, 18. Nov. (Drahtb.) Mit der Lohnerhöhung der Beamtenbezüge erhöhen sich auch die aus Reichsmitteln gezahlten Versorgungsgebührnisse der verabschiedeten Offiziere und Militär-Beamten und der Hinterbliebenen. Diese erhalten anläßlich der Ueberweisung der Dezemberbezüge durch die Postanstalten einen Vorschuß auf die sich durch die Neuregelung ergebenden Mehrbeträge in Höhe des für November gezahlten Betrages ausgezahlt. Als Ausweis gegenüber der Post genügt die Mitteilung des Reichsministeriums des Innern (Pensionsabteilung). Ist eine solche Mitteilung nicht ergangen, so hat der Pensionsberechtigte einen besonderen Ausweis beizubringen. Dieser wird vom Reichsministerium auf Antrag ausgestellt. Die ehemaligen Offiziere und Beamten der Schutztruppe und deren Hinterbliebenen haben als Ausweis eine Mitteilung der Kolonialzentralverwaltung (Reichsministerium für den Wiederaufbau) vorzulegen. In allen Fällen ist der Ausweis der Post zu übersenden.

Großfeuer.

WTB Worms, 18. Nov. Heute nachmittag entstand in der Haarwäscherei des Werks Kirchenau der Heilmittelfabrik in Worms-Neuhausen Großfeuer. Mehrere Explosionen von Säurebehältern zu hören. Das Gebäude wurde bis auf die Umfassungsmauern niedergelegt.

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Zugverbindung nach Düsseldorf

Erwiderung auf das Eingesandt v. Montag.

Ist es dem Einsender bekannt, daß nicht nur Monatskarten-Inhaber nach Düsseldorf fahren, sondern auch in über hinaus? Für uns, die wir um 8 Uhr in Hattingen, Kettwig und Duisburg sein müssen, ist der Zug um 6,13 Uhr ab Barmen-Rittershausen, die einzige Möglichkeit, den Anschluß nach genannten Orten zu erreichen. Der Zug läuft fahrplanmäßig um 6,05 Uhr (westeuropäische Zeit) in Düsseldorf ein. Der Anschluß nach Kettwig geht 6,10 Uhr (westeuropäische Zeit) und nach Duisburg 6,15 Uhr (MEZ.) ab Düsseldorf. Es wäre daher zu empfehlen, den Zug Nr. 811 früher fahren zu lassen, noch 5 Minuten früher fahren zu lassen, denn er kommt durchschnittlich jeden Morgen mit 3 bis 4 Minuten Verspätung in Düsseldorf an, die bei regelmäßigem Wettrennen von Bahnsteig 1 nach 10 bis 11 steigen 4 und 10 zur Folge hat. Ein weiterer Grund ist dem Einsender unerklärlich, denn der Zug ist meist leer, auch nicht fast leer nach Düsseldorf. Ich bin der, daß die Eisenbahndirektion Sorge trägt, allen Bürgern gerecht zu werden, daß der Zug Nr. 6,05 Uhr, 7,43 Uhr in Hohwinkel abfährt, denn die Fahrtung Nr. 423 fahrplanmäßig 7,20 Uhr (MEZ.) Düsseldorf ist, so kommt der Einsender noch früh genug zu seinem Bureau. Weiterhin möchte ich fragen, kommt es, daß der Einsender erst jetzt auf den Gedanken kommt, daß der Zug um früh fährt? Er wird doch schon seit dem 1. Juni 1921 nach dem neuen Fahrplan.

E. L.

Wo bleibt die Schupo?

Bei dem letzigen trüberen Einritt der Dunkelheit treiben sich in Elberfeld in den Straßen an den Anlagen wieder Subjekte herum, die in schamloser Weise weibliche Personen belästigen. Da es sich um einen Außenbezirk handelt, ist es lediglich Sache der Polizei hier Wandel zu schaffen.

Chlorodont
gegen üblen Mundgeruch

Husten und dessen schlimme Folgen.

Husten entsteht durch Reizung der Bronchialschleimhäute und verursacht so den Luftröhrenkatarrh. Viele viele Menschen leiden daran und quälen sich jahrelang damit ab ohne irgendwelche Linderung zu erlangen. Womit beseitigen wir so dieses Uebel? Wir müssen den Hustenreiz beseitigen, das können wir wenn wir das Gegenmittel zu den Schleimhäute heranbringen. Wie ist es möglich? Wir nehmen die aus besten Zutaten fachmännisch hergestellten **Asche's Bronchialpastillen**, welche absolut unschädlich sind denn sie bestehen aus Codein, Anis und Fenchel je 1% und saccharum 40 Th. m. Schleimstoff zum Binden. Diese Asche's Bronchialpastillen lassen wir langsam im Munde zergehen und führen so das Gegenmittel vermöge der eingeatmeten Luft an die Bronchien. Schon nach ganz kurzer Zeit verspüren wir Linderung, der Reiz läßt nach, verliert sich schließlich ganz. Apotheker führen **Asche's Bronchialpastillen**. Kostenfrei Mk. 10.— per Schachtel. Nachnahmen wenn gewünscht C. F. Asche & Co. Hamburg 19.

Bei Kopfschmerz Migräne, Zahnschmerz, Rheuma
Cifrovanille
ärztlich bewährt!
Erhältlich in Apotheken.

Herr Dr. med. Bäumges, Spezialarzt für operative Bruchheilung, bittet uns darauf hinzuweisen, daß seine Sprechstunden nicht mehr in Elberfeld, sondern in Barmen stattfinden. Alles Nähere beliebe man aus dem Inserat in der vorliegenden Nummer zu ersehen.



Kohlen Zeit u. Geld sparen Sie durch Gebrauch des selbsttätigen Waschmittels „Persil". Ohne Chlor oder schädliche Bestandteile! Wäscht und bleicht gleichzeitig bei nur einmaligem ½stündigem Kochen.

Persil das selbsttätige Waschmittel!

Alleinige Fabrikanten: HENKEL & CIE., DÜSSELDORF, auch der „Henko", Henkel's Wasch- und Bleich-Soda.

Vertreter: P. Kaldenmorgen, Barmen-U., Telephon 2918

Vermietungen

Einfamilienhaus

im Uellenbad wird frei. 9 Räume, mit schön. Garten, 20 Minuten mit der elektrischen Bahn v. Mittelpunkt entfernt, wenn 2 Garagenwohnungen in zugenommen angefügt gleicher Größe zur Verfügung gestellt werden. Ang. unt. B 515 an Geschäft. 5749

Sof. abgeschl. 5-Zimm.-Wohn. mit Mans., im Zentrum d. Stadt geg. eine 6- od. 7-8.-W. zu 1. od. Ang. E 3180083.*

Wohnungstausch

Düsseldorf-Elberfeld

Geboten wird eine 4-Z.-Wohnung (nichts anzulegen), Zentrum, preiswert, elektr. Licht — Gewünscht wird eine gleiche in Elberfeld, möglichst mit Bad. Ang. u. E 3312 an Geschäftsstelle.*

Tausche m. in sehr gut. Lage 4-Z.-Wohnung (Ackergrund) bei Tiefgang, Speicher, sof. frei u. l. schön. Lage Mittelpunkt der Stadt, Röd. Elbf., Hügelstraße Nr. 3.*

Wohnungstausch

Dortmund-Elberfeld.

Suche m. Dortmunder Wohnung, 3 Zimmer u. Küche m. el. Licht u. Gas gegen gleiche od. Küche u. 2 Zimmer in Elbf. zu t. Näheres Elberf., Steinbeckerstraße 10, II.*

Bauernhaus

4 Mg. gr. 3 in 2-Fam.-Haus, Bad, Zub. (Zimmer) u. vm. Pr.-Ang. u. 1566-1 an Baumgarten, Barm., Bahnhofstr. 3. 3955

Wohnungstausch.

Einfamilienhaus in Unterbarmen, mit Garten, 5 Zimmer nebst Küche, Küchenzimmer und Mans. gegen freiwerdende

etage in bess. Hause,

ca. 7 Zimmer, außer Küche, Badezimmer und Mansarden, mit elektr. Licht und Heizung, Mittel- oder Unter-Barmen zu tauschen gesucht. Angebote unter B 30 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

Großer Saal mit Terrasse

für gewerbliche Zwecke zu vermieten.

Restaurant Krüßling, Elberfeld, Hombüchelerstr. 6.

Wohnungstausch!

Wer tauscht 5- od. 4-Z.-Wohn. in Bielefeld oder Berlin u. gibt dafür eine gleichwertige in Barmen od. Elberfeld ab? Zuschr. unt. B 2165 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.*

Wohnungstausch

Wuppertal-Trier

geboten wird in Trier in schöner Lage 5-Z.-Wohng. mit Garten, hinter dem Dom. Gesucht wird in Wuppertal-Barmen eine 5-Z.-Wohng. (evtl. 2) in schön. Lage. Ang. u. F 20 an die in Rosdorf. 5961

Schön, 2-Zimm.-Wohn., abgeschl., gegen 2 Zimm. part. in Barmen zu tausch. ges. Ang. u. B 2166 an Ges. B., Neuerweg 57.*

2-Zimmer-Wohnung

(Mansarden) i. besserem Hause im Mittelpunkt d. Stadt an Familie von mindestens 3 Personen abzugeben, wenn am Wohnungsamt dringend vorgemerkt ob. 3—4 Z. tauschgemacht werd. Ang. u. B 92 Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 3359d

Mietgesuche

Fabrikraum,

mindestens 300 qm, Arbeitsräume f. Metallwarenfabrikation gesucht. Gefl. Angebote unter B 2126 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.*

Nähe Schlachthof,

B.-Schlebuschstr., bevorz. 2 Zimmer pt. od. 1. St., leer od. teilw. möbl., tägl. 4 stündig. Gebrauch (als Sprechz.) zu mieten ges. Ang. u. B 2160 an Ges. B., Neuerweg 57.*

Ja. Brautpaar (Handw.) sucht 2-3-Z.-**Wohng** (auch renovierbed.). Am 2.-Amt angenehm. Beamt. (Verw.-Assist.) Hausarbeit in Übern. Ang. u. F 3175 an Ges.

Wer vermietet geb. Dame im Beruf ltr. d. möbl.

Zimmer!

Angeb. unter B 3344 an die Geschäftsstelle.*

Kleinst. berf. Dame sucht in nur best. Hause

1. od. 2. Etg. 4 große oder 2 Zimmer

mit Gas u. W. i. Mittelp. d. Stadt. Ang. unt. B 2184 B., Neuerw. 57.†

Möbl. Zimmer

Elberfeld:

Küllerstr. 30a, pt. Möbl. Zimmer zu verm.*

Uhlenstr. 8, II: Schön möbl. Z. mit Pens. an berufst. Dame z. 1. Dez.

Wöllnerstraße 26, III: Schön möbl. Zimmer an bess. Hrn. zu verm.*

Barmen:

Möblierte

3—4 Zimm.-Wohn.

mit elektrisch. Küche (2 Betten) sofort zu verm. Schriftl. Ang. u. B 2197 Ges. B., Neuerweg 57.†

Gesuche

Einfach möbl. Zimmer

als Schneid.-Lehrst. sof. Angeb. u. F 3506 Ges.*

Möbl. Zimmer

gut. Ratskeller Elb. 15704

Wohnungstausch.

Einfamilienhaus in Unterbarmen, mit Garten, 5 Zimmer nebst Küche, Küchenzimmer und Mans. gegen freiwerdende 3559a

etage in bess. Hause,

ca. 7 Zimmer, außer Küche, Badezimmer und Mansarden, mit elektr. Licht und Heizung, Mittel- oder Unter-Barmen zu tauschen gesucht. Angebote unter B 30 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 57.

Großer Saal mit Terrasse

für gewerbliche Zwecke zu vermieten.

Restaurant Krüßling, Elberfeld, Hombüchelerstr. 6.

Wohnungstausch!

Wer tauscht 5- od. 4-Z.-Wohn. in Bielefeld oder Berlin u. gibt dafür eine gleichwertige in Barmen od. Elberfeld ab? Zuschr. unt. B 2165 an Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.†

Wohnungstausch

Wuppertal-Trier

geboten wird in Trier in schöner Lage 5-Z.-Wohng. mit Garten, hinter dem Dom. Gesucht wird in Wuppertal-Barmen eine 5-Z.-Wohng. (evtl. 2) in schön. Lage. Ang. u. F 20 an die in Rosdorf. 5961

Schön, 2-Zimm.-Wohn., abgeschl., gegen 2 Zimm. part. in Barmen zu tausch. ges. Ang. u. B 2166 an Ges. B., Neuerweg 57.*

2-Zimmer-Wohnung

(Mansarden) i. besserem Hause im Mittelpunkt d. Stadt an Familie von mindestens 3 Personen abzugeben, wenn am Wohnungsamt dringend vorgemerkt ob. 3—4 Z. tauschgemacht werd. Ang. u. B 92 Geschäftsst. B., Neuerweg 57. 3359d

Mietgesuche

Fabrikraum,

mindestens 300 qm, Arbeitsräume f. Metallwarenfabrikation gesucht. Gefl. Angebote unter B 2126 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.*

Waschanstalt,

mindestens 200 Quadratmeter Arbeitsraum, auch ohne Kundschaft, zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote an Postschließfach 245, Elberfeld.*

Kontor-Räume

mit trockenem Lagerkeller

zu mieten gesucht.

Angebote unter E 502 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. 3494

Helle Fabrikräume

ca. 600 qm, Tiefparterre, mit elektr. Licht, Kraft, für Druckerei sofort oder Frühjahr gesucht. Angeb. unter E 3097 an die Geschäftsstelle dies. Blattes.

Auto-Garage

für Personenauto für längere Dauer zu mieten gesucht. — Angebote unter B 33 an die Geschäftsst. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57. 3909e

Möbl. Wohnung,

3 oder 4 Zimmer, Bad und Nebengelaß, in schöner Lage Barmens oder Elberfelds, von Industriellen (Junggesellen) gesucht. Vermittler erhalten gute Provision. Ausführl. Angebote erbeten unter Nr. 15 663 an Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barm.

Elegant möbliertes

Wohn- und Schlafzimmer

von selbständigem Kaufmann sofort in einem guten Hause. Anlagen oder deren Nähe, möglichst als Alleiu-Untermieter gesucht. Bad, elektr. Licht, Heizung. Mit oder ohne Pension. Angebote unter F 3665 an die Geschäftsstelle.*

Möbl. Kaufm. Wohn. m. Kochgelegenheit gesucht. Angeb. mit Preis unt. F 3347 an die Geschäft.*

Besserer Herr sucht in Elberfeld oder Barmen

1 od. 2 gut möbl. Zimmer

mit od. ohne Pension. Gefl. Offerten Schutz-Verband, Berlin, Neue Friedrichstraße 47.

Bankbeamter sucht **1 od. 2 möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension. Ang. u. F 3338 an Ges.*

Solides, bess. Fräulein sucht für sofort **möbliertes Zimmer,** auch 2 Z. od. m. Klav. Ang. u. F 3274 an Ges.*

Junger Holländer

sucht

gut möbl. Zimmer

mit Familien-Anschl. zur Erlernung der deutschen Sprache. — Ang. unter B 2192 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.*

Kaufm. bess. Herr sucht **ev. möbl. Schlafzimmer,** evtl. Wohn- u. Schlafzimmer, per sof. od. Okt. Ang. u. F 3156 an Ges.*

Dame sucht **freundl. möbl. Zimmer** im Mittelp. der Stadt. Ang. u. F 3175 an Ges.*

Jung. Ehepaar sucht p. sofort 1 od. 2 **möblierte Zimmer** mit Kochgelegenheit. Angeb. u. F 3247 an Ges.*

Dame von auswärts sucht zum 1. Jan. 1922

möbl. Zimmer

mit Morgenkaffee in bess. Hause. Ang. u. F 3219 an die Geschäftsst. erb. 3437

Stellenangebote

Herr,

kautionsfähig u. tücht. im Haupt- oder Nebenberuf zur Werbung, gross. Interesse für Elberfeld u. Umgegend von Generalagentur ges. Angeb. u. F 3351 an die Geschäftsst.*

Reisender

zum Besuche der Handwerkerkundschaft u. gängigen Bedingungen ges. Herren, p. mit gut. Erfolg die einschlägig. Kundsch. besucht haben, bel. sehr. Angeb. unter F 3276 an Ges. zu r.*

Seidenband-Fabrik

sucht für die Webstube, einen praktisch u. theoretisch gebildeten

Herrn

der gute Disponierfähigkeit besitzt u. tätig ist, die Assistenten leitend zu setzen. Ang. m. ausführl. Ang. über b. bisherige Tätigkeit u. Beifügung von Zeugnisabschr. unter B 41 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.*

Tüchtiger, bestingeführter

Aquisiteur

nur in Stadt, für Elbf.-Barmen i. gelegene Kundschaft bei höchster Provision sofort ges. Meldungen: Zimmerstr., Kasernenstr. Nr. 67, I. Etg., r. 30627

Das Kontor einer größeren Radreifenfabrik des Siegerlandes sucht zum baldigen Eintritt einen jüngeren 15799

kaufmännischen Beamten.

Kenntnisse in der Buchführung u. Übung in der Bearbeitung des schriftlichen Verkehrs mit Werkzeugen und Kundschaft. Angeb. sind mit Zeugnisabschriften unter B 15 an die Geschäftsstelle d. Bl. zu r.

Junge Leute

zum Verkauf gutgehend. Bücher gesucht bei hoher Provision. Angeb. unter E 3350 an die Geschäft.*

Stenotypistinnen (innen),

keine Anfänger, für das Büro eines Barmer Kohlenbetriebes gesucht. — Wohnung möglich. Open Barmen oder Langerfeld. Angebote mit selbstgeschr. Lebenslauf, Zeugnis-Abschriften, Angabe der Gehaltsansprüche und des frühest. Eintrittstermins unt. B 31 an Geschäft. d. Bl. Verschwiegenheit Ehrensache.

Gesuchte Metallwarenfabrik in Solingen und Remscheid-Hasten sucht einen

Lehrling 3660c

jungen Mann

für das Musterzimmer. Schriftl. Angeb. mit Angaben über bish. Tätigkeit u. Alter unt. B 400 an die Geschäft. ds. Bl. Barmen, Neuerweg 57.

Fabrikbesitzer in Barmen sucht per sofort 3663

jungen Mann

für Kontor. Es wollen sich nur solche melden, die über gute Umgangsformen verfügen u. möglichst in der Nähe des Südbahnhofs Barmen wohnen. Schriftl. Ang. u. 15 666 an die Ann.-Exp. A. Baumgarten, Barmen.

Junger Mann,

perfekt in Stenographie u. Schreibmasch. (Adler) für Kontor u. Lager bei Elberfeld. Ang. mit Bild, Angabe, ab wann Antritt, Eisen- u. Metallwaren, Barmen Werkzeughaus.

Eisengießerei

sucht branchek. junge **erste Kraft,**

perf. in Stanzer u. Maschinenarbeit, für Büro u. gelegentl. kleinere Reisen. Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. u. F 3004 an die Geschäft. ds. Bl. 3556

Ältere gebildete **Gummibandfabrik** sucht per 2. Januar 1922

jungen Mann für die Wiegkammer.

Offerten mit auf gute Vorkommenden Spiegelmeister-Arbeiten durchaus vertraut und in der Führung der Bücher bewandert sein. — Angeb. mit Gehaltsansprüchen unter B 409 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.

Wir suchen für unsere Zahnarztpraxis eine tüchtige 3660d

Trogisten

mit guter Handschrift, der Kenntnis der Lehre entnehmen hat. Richard Jacobi & Co. m. b. H., Elberfeld.

Tüchtiger, erfahrener

Bauführer,

möglichst Maurer- und Zimmerer, p. sofort oder später in der Erledigung der technischen Büroarbeit, in möglichst dauernde Stellung gesucht. Nur gewandte Kräfte, die an selbständiges Arbeiten gewöhnt sind, bitte ich um Angebote unter Angabe von Gehaltsansprüchen u. Beifügung von Zeugnissen unter B 35 an die Geschäftsstelle, Barmen, Neuerweg 57. 3954

Weberei

in Eisengarn-Kettenlitzen und Tergal, nahe Elberfeld sucht per sofort

Stuhlmeister.

Angebote unter Angabe der bisherigen Tätigkeit unter B 39 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. 3643d

Arbeit anzugeben

in 11 und 14" preisem Schabband. — Albert Grünhagen, Barmen, Rhonstr. 33, Tel. 5442.†

Tüchtiger

Gummi-Bandwirker

sofort gesucht Aug. Lehrenberg, Barmen, Meckelstraße 32a.

Für Bandwirker

Arbeit für 1-, 2- u. 4stuhl. Maschinen- u. Handstühle ausgegeb. Mann & Schöler, B., Schulstraße 13/19. 3423a

Hausarbeit zum Haspeln

gesucht. Barmen, Gustav Kirchhoff 86. 3429a

Wir suchen je einen tüchtigen

Schlichter

für Lufttrockenmaschinen und einen 35611

Kratzenschleifer oder Kratzenmeister.

Ang. mit Forderung und Zeugnissen an J. G. Brügelmann G.m.b.H., Baumwollspinnerei und -Weberei, Kattwyk-Cronenberg.

Bankhaus des Wuppertales sucht baldigst, spätestens bis 1. Januar 1922 mehrere

Beamte (innen)

für Buchhaltung und Schreibmaschine 35614

Angebote unter E 513 a Geschäftsstelle ds. Bl.

Größere Fleischwarenfabrik am Platze

sucht zur Bearbeitung der Plätze Elberfeld, Barmen, Schwelm je einen eingeführten, tüchtigen 35679

Reisenden.

Schriftliche Angebote unter Beifügung der Zeugnisabschriften und Referenzen unter E 522 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Zum baldigen Eintritt sucht größere Seidenbandfabrik in Elberfeld einen in sämtl. Verbands-Kalkulationen erf.

Kalkulator

(Herr oder Dame)

Schriftliche Angebote mit Referenzen, Zeugnis-Abschriften u. Gehaltsanspr. erbeten unt. E 3130 Geschäftsstelle.*

Noch einige

Reisende,

Herren und Damen, für lohnende Dauerstellung sofort gesucht. Bedingung: (abgesehen) möglichst schon getätigt, mindestens 21 Jahre alt. Nachweislich tägl. Verdienst 100—150 Mark und mehr. Einarbeitung folgt. Meldungen Montag 2—4 Uhr.

Dr. Meyer, Elb., Bahnhof. 15, II.

Für die Anzeigenwerbung einer amtl. Zeitschrift wird ein tüchtiger

repräsentabler Herr

gesucht. Angenehme Stellung bei größten Einkommensmöglichkeiten. Angeb. u. E 521 an d. Geschäftsst. d. Bl.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt durchaus gewandten, tüchtigen

Stenotypisten (tin)

Selbstgeschriebenen Lebenslauf mit Zeugnisabschriften erbitten 3425

Fingerhut-Werke A.-G.

Vohwinkel-Siegersbusch

Werkzeugfabrik in Remscheid-Hasten sucht einen mit der Werkzeugbranche vertrauten, jungen

Herrn

für Versand u. Korrespondenz. Stellung ist bei zufriedenstellender Prüfung dauernd. Angebote mit Zeugnisabschriften usw. unter R 1827 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40. 1827

Maschinenschreiber (in),

perfekter Stenograph mit guter Schulbildung u. kaufm. Vorbildung zum baldigen Eintritt von einer Maschinenfabrik in Barmen gesucht. Schr. Angeb. mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter R 37 an Ges. Barmen, Neuerweg 57. 3955a

Für die **umfangreiche Korrespondenz** eines **Remscheider Werkzeug-Export-Geschäftes** 1424

Herr oder Dame

mit guten französischen und englischen Sprachkenntnissen gesucht. — Angebote unter R 1892 an die Geschäftsstelle ds. Bl. Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40.

Schwerkriegsbeschädigter

für Büro- oder leichte Lagerarbeit gesucht.

Angebote unter F 3977 an die Ann.-Expedition Jak. Bowinckel, Elberfeld.

Von einem **großen Feuerversicherungsbüro** in Düsseldorf wird zum 1. Januar 1922 noch ein

1. Inspektionsbeamter (Fachmann) gesucht.

Unverheiratete Bewerber, nicht über 30 Jahre alt, wollen sich unter Beifügung von Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Angabe der Gehaltsansprüche melden unter Of W. 5760 an Rudolf Mosse, Düsseldorf. 416

Metallwarenfabrik in Wener-Ronsdorf sucht zum bald. Eintr. ein, jüngeren, strebsamen

kaufmänn. Beamten,

der m. allen Arbeiten vertraut ist u. möglichst auch Erfahrung in Betriebsbuchführung besitzt. Angeb. Ang. u. F 1289 an Ann.-Exp. Ges. Elben, Solingen. 4262

Bautechniker,

mit allen vorkommenden Arbeiten auf Büro und Baustelle gut vertraut, von Architektur-Büro auf bald gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Eintritt unter E 3245 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.*

Wollgarn-Handlung

sucht zum baldigen Eintritt

Fachmann als Abteilungsleiter.

Gute Kenntnis der Branche und Kundschaft Bedingung, englische Sprachkenntnisse erwünscht. Angebote unter E 1914 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten 3063d

Groß. Textilwerk der Besatzbranche

(seidene Bänder, Rockvolants, Plüschbesätze, Julons usw.) sucht per 1. Jan. 1922, evtl. auch früher, einen durchaus tüchtigen, energischen 3390a

Werkmeister

der auch im **Patronenentwerfen** perfekt ist. Nur in Kreise mit langjährigen Zeugnissen wollen sich unter Einsendung der Zeugnisabschriften und Photographien sowie Angabe von Referenzen melden unt. E 30 Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57.

Für Bandwirker!

Taffet, Schäftig, Atlas, Doppelatlas, Köper und Hutband von 4", bis 6" auszugeben. Lohnende Arbeit u. lange Ketten.

Kerker Krommes & Co. m. b. H., Unter-Barmen, Halpestraße 31 A. 4179

Erfahr. selbständ. Baumwollfärber

gesucht. Elberfeld, Nur 31.

Wir suchen mehrere tüchtige

Maßschneider

für unsere Werkstätte oder als Heimarbeiter. Dauernde Beschäftigung.

H. L. Frische, Elberfeld.

Perfekter Zuschneider

von einer Kragen-Herrenkleider-Fabrik bei hohem Lohn gesucht. Stelle ist angenehm und dauernd. Angebote unter F 3179 an die Geschäftsstelle.*

Wir suchen tüchtige

Dreher u. Fräser

für dauernde lohnende Arbeit.

Walter Keßner A.-G., Barmen-Wichl.

Meldung Werner II, Arenzstraße 3465a

Tüchtiger Tuch-Arbeiter oder Buchbinder-Gehilfe,

welch. Lust hat, die Tuchbranche zu erl., sof. ges. Angeb. an Tuch-Fabrik Otto Thomas, Solingen, Feldstraße 50. 4334

Tüchtiger Friseurgehilfe

bei hoh. Lohn in angen. Stelle, sof. od. zum 1. Jan. ges. Emil Heydenhaus, Remscheid, Schulstraße Nr. 8.*

Sattlergehilfe

für dauernde Beschäftig. sof. gesucht. Adolf Ernenputsch, Cronenberg.*

Hosenschneider

für Werkst. ges. Rausch, Elberfeld, Grünstr. 1.*

Radarbeiter u. Tagelohn. für dauernd in u. außer dem Hause ges. Elberfeld, Feldstraße Nr. 7.*

Hermarbeiter (-innen)

auf Mützen gegen guten Lohn gesucht. 4370

Gierlich & Hütte, Vermelskirchen.

Gewandte 34060

Automatendreher

sof. ges. Meldung nachm. 3—5 Uhr. Wilh. Bries, A.-G., Barmen, Seilerstr. 9.

Ordentlicher Junge

von 14—16 Jahren, für leichte 4344 Lagerarbeit gesucht. Zu melden:

Barmen-Rittershausen, Rohrenstraße 38.

Ein durchaus tüchtiger

Tagschneider

gesucht. — Carl Möglich, E., Mänerchen 32, I. St. Münch. Löwenbräu.

Elektromonteur,

älterer, gewissenh., selbständiger Arbeiter, sofort ges. R. & Elberfeld, R.-St., Gde.-Steinbeckerstr. 15756

Tüchtige 4292

Modell- u. Reparatur-Schlosser

sowie

Maschinenformer und Mädchen

für Gewindeschneidmaschinen gesucht.

Ferdinand Bonner, Wermann.

Tüchtige 4361

Dreher und Schlosser

für Werkzeuge u. Reparaturen in dauernde St. sofort gesucht. Grenzenberg & Gottschalk, G.m.b.H., Rondorf, Straßenbahnhaltst., Gastwirtschaft am Bahnhof.

Tüchtiger 3405a

Heizer und Maschinist

sofort gesucht.

Textil von Scheven, U.-Barm., Wendelinstr. 86.

Tüchtiger 15718

Maschinenformer

od. tücht. Hilfsarbeiter zum Anlernen gesucht p. sofort od. spät. Berg. Kunst-Fabrik der Herren G. m. b. H., Elberfeld.

Selbst. Wagenschmied

ges. Otto Reinhardt, 378.*

Schmied oder Schlosser,

nüchtl. mit Kenntnissen v. Dampfmaschinen, bei hoher Lohnvergütung u. dauernder Stellung sofort gesucht. Dampfmolkerei Paul Hippmann, Wermelskirchen. 4376

Huf- und Wagen-Schmiedegehilfe

für Anfang Dezember ges. Franz Hubert, Cronenberg, Cronenerstr. 15.

Gehilfe

für Waschanstalt gesucht. Ang. u. F 3045 an Ges.*

Kräftiger Bühnenarbeiter

(Elektriker), 1919 bei der Heimkehrentlassung, arbeitswill. u. imstand. gute zu sein, gesucht. Auf Reflektanten, die evtl. Ansprüchen genügen wollen, ist mit Verlegung von Kompositionen gerne, von 11 bis 12½ Uhr im Büro d. Concordia-Theaters melden.

Leute,

welche Lust, Reisegelegenheit, gesucht werden, melden wollen, erfahren sie

Stellung

durch Besuch der Fachschule für Herrenkleider- u. Damenkonfektion. Auch Ob. Klass. Fachschule a. d. Berufsfortbildungsanstalt.

Junger Mann

von guter, gut bürgerlicher Kap. auf Lust. Kap. gegen hoh. G.-B. Ältere 31.*

Jugendliche Arbeiter

sofort gesucht. 3764

Becker & Sommer, Elbf., Schwanenstraße 28.

Zuverlässiger, ord.

Junge

mit guter Schulbild. für leichte Kontorarb. gesucht. Frühstück, Mag. und evtl. Mittag. Ang. unter F 3141 an die Ges. d. Blattes in Elberf.*

Ein durchaus tüchtiger Packer

für Versand gesucht. Ang. u. F 3140 an die Ges.*

Junge

von 14—16 Jahren zum Einlaufen auf Amt gesucht. Heilmann & Littkopf, Textilwaren & Tuchfabrik, Barmen, Gathe 29. 3762

Tüchtiger, ordentl. Junge, der Körbe u. Packleinen übernäh. k., sof. ges. G., Obergrunewalderstr. 2.*

Ord. kaufm. Lehrjunge

f. d. Eg. u. d. B. f. sofort gesucht. Mengel, G., Hausohn & Co., Elberfeld, Brüderstr. 15.

Tüchtige Lehrmädchen

für sofort gesucht. Wäscherei und Plätterei Jäckel, Elberf., Bendahlerstraße.*

Maschinenfabrik sucht

Büro-Lehrling

mit mind. Mittelschulbild. Selbstgeschr. Ang. 12317 an die Geschäftsstelle.

Schlosserlehrling gesucht. Elbf., Grünenberg 18.*

Weibliche

Tüchtige Kontoristin,

nur solche in Stenograph. u. Masch. für sof. evtl. in g. Stell. ges. Genaue Ang. u. E 3190 an Ges.*

Tüchtige Kontoristin

und Aushilfe p. 1./12. od. spät. ges. Ausf. Bewerb. m. Zeugn.-Abschr. u. Altersang. erb. unter F 3195 an die Geschäft.*

Wir suchen zum sofort. Eintr. eine gewandte

Stenotypistin,

welche flott stenogr. u. schreibt. Gebrüder & Co., C., Mönchst. 169. 3240

Bremme Pilsener

garantiert rein Malz und Hopfen

Brauerei Carl Bremme, Kommanditgesellschaft, Barmen.

Jüngere 3645a
Kontoristin,
evtl. Anfängerin, jedoch mit guter Handschrift, 1. sofort von Metallwarenfabrik gesucht. Ihr wird Gelegenheit geboten, sich in Maschinenschreiben u. Stenographie fortzubild. Ang. unt. H 402 an die Geschst. B., Neuerweg 57.

Jüngere 15716
Stenotypistin,
welche auch in sonstigen Büroarbeiten bewandert ist, per sofort oder spät. gesucht. Angeb. m. Zeugnisabschriften u. F 503 an die Geschst. bs. Bl.

Gefahr. Kontoristin
f. Schreibmaschine u. Büroarbeiten in Architekturbüro gel. Ausf. Ang. u. L 3891 an die Gst.

Jüng. Ostb. 1906.
Kontorist(in)
für Buchhaltung u. Schreibmaschine sucht
Maschinenfabrik Wuppleiffen, Elbf.,
Siebbohnstraße 112.

15747
Junges Fräulein
für Kontor einer Fabrik-Geschäftsstelle gesucht, welche perfekt in Stenographie und auf der Schreibmaschine ist. Schriftl. Ang. u. 1135 Geschst. B., Neuerweg 57.

Jüngere Verkäuferin
für mein Lebensmittelgeschäft für sofort gesucht.
W. Nahmer, Lennep, Markt Nr. 2. 15811

Junge Verkäuferin
f. gel. G., Hochst. 90.*

Verkäuferin
für mein Kolonialwaren- u. Delikatessen-Geschäft p. sofort gesucht. 15811
W. v. Scheven,
Langenberg (Rheinland).

Ges. Wasch- und Handnäherin z. Kinden ges. Elberf. Tesvenstift 20.*

Bericht. 3604a
Maschinen-Näherin
für Spitzen gesucht. — Gust. A. Hebster, Beckacker, Wittenerstr. 51.

Tüchtige Näherin
für Herren-Mäntel u. Maschine für Herren-Röcke bei 5.50 Mk. Std.-L. sof. ges. Wechsler, G., Marthst. 1.*

Junges Mädchen,
w. für leichte etw. Bedarfs-Kostümnähen lernen will, bei Ang. F 3317 Gst.*

Pers. Friseuse
der sof. gel. W. Grünewald, Elberf., Poststr. 11.*

Masch.-Näherin auf gt. Hosen sof. ges. Elberf., Luisenstraße 34a. (Zoll.)

Mädchen unter 16 Jahr. für Buchdruckerei sof. ges. Elberf., Ludwigstr. 87.*

Tüchtige Anlegerin
sofort gesucht. Barmen, Adler 51. 3397a

Knopfarbeiterinnen
von 15—17 Jahren ges.
Fritz Feige,
Zelluloid-Knopffabrik
Hdb., Steinstr. 18a. 15744

Jugendliche 15752
Arbeiterinnen
sof. ges. Weber & Schmidt, Elbf., Schleswigerstr. 29a

Mädchen
für leichte Arb. gesucht. Angenehme Nebenbeschäftigung. Elbfhöhe, Elbf., Neuigerstr. 25.*

Junge 3636a
Mädchen
bis zu 16 Jahren für l. Beschäftigung sofort ges. Räd. Barmen-N., Wichlinghauserstraße Nr. 16.

Mädchen
im Alter von 14—16 J. für dauernde leichte Arbeit sofort gesucht.
H. Schirp, Maschinenfabrik, Hoppwinkel-Ruhr, Steinstraße. c284

Hausmädchen
sof. ges. L., Hochstr. 90.*

Lehrmädchen
welch. stenographier. u. Schreibm. bedien. kann, per sof. ges. Ang. unter B 2175 B., Neuerw. 57.†

Lehrmädchen oder jugendliche Arbeiterin
für Nähарbeit p. sof. ges. Rosenblatt, Elbf., Böhlet Nr. 5.

Vom großen Arbeitgeberverbande wird zum 1. Januar eine äußerst tüchtige
Buchhalterin
gesucht, welche in der Lage ist, die Kassen der angeschlossenen Berufsgruppen selbständig zu führen. Angebote mit Gehaltsansprüchen erbeten unter B 40 an Gst. Barmen, Neuerw. 57. 3396a

Dame,
nicht unter 20 Jahren, firm in Stenographie und Maschinenschreiben **zum 1. Januar** für das **Kontor** eines **Fabrikgeschäftes** gesucht. Angeb. unt. H 405 Filiale Mirke.*

Perfekte Stenotypistin
per 1. Januar 1922, eventl. früher gesucht. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf, Referenzen, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen erbeten an
Siemens-Schuckertwerke G. m. b. H.
Technisches Büro.
Elberfeld, Kaiserstraße Nr. 32. 15733

Perfekte Stenotypistin
suchen 1329
Blumenthal & Co., Elberf., Turmhof 8.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige
Stenotypistin.
Sprachkenntnisse erwünscht, aber nicht Bedingung.
Emaillierwerk Peters, Elberfeld.

Wir suchen für unser kaufmännisches Büro eine
perfekte Maschinenschreiberin
und einen jüngeren Kontoristen
(auch Kontoristin) für einfache Arbeiten in entwicklungsfähiger Tauerstellung. Eintritt kann sofort erfolgen. Angebote mit Zeugnisabschriften u. F 3244 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb.*

Tüchtige Stenotypistin
mit Maschinenschreiben, geübter Handschr. und guter Allgemeinbildung, leichter
1 Anfängerin
für Kopiermonat ab 1. 1. 22 gesucht. Schriftliche evtl. Ang. mit Zeugnisabschr. u. F 3065 Gst.*
Für Inkassationsgeschäft der sanitären und elektrotechnischen Branche wird für Kontor und Lager ein 15743

jüngeres Fräulein
für sofort gesucht. Angebote mit Zeugnisabschriften unter F 320 an die Geschäftsstelle bs. Bl. erb.

Kunstgewerblerinnen gesucht!
Zur Anfertigung kunstgewerblicher **Papierhäubchen und Ornamente** nach Vorlagen suchen wir Damen, die solche bei uns oder zu Hause schaffen können.
Dr. R. Moritze & Co., Elberfeld, Wilbergstr. 4.
Hersteller feinster Parfümerien.
Geschäftszeit: 9 bis 1 und 2 bis 5 Uhr. Sonntags: 12 bis 1 Uhr.

Wir suchen für unseren Betrieb mehrere
perfekte Weißnäherinnen
gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung sowie eine perfekte Zuschneiderin für einige Stunden in der Woche. Prenber & Adelsgot, Elberfeld-Sonnborn, Hauptstraße Nr. 110.

Geübte Westen-Näherinnen
für unsern mechanischen Betrieb gesucht.
Schlösser & von der Nahmer, Elb.,
Hofaue 41. 15737

Perfekte
Lampenschirm-Näherinnen
suchen 1328
Blumenthal & Co., Elberfeld, Turmhof 8.

Lehrmädchen
aus guter Familie für feinere Damenschneiderei ges. Grünewalderberg 86, Ecke Oppenbrucherstraße.*
Suche zum sof. Eintritt
Kochlehrfräulein
ohne gegens. Vergütung bei fam. Anschluß u. Verpflegung. Louis Börner, Hausmeister d. Handels-Restaurants u. Café, Elb., Neumarkt 20.
Einfaches Fräulein, das an eine selbst. Tätigkeit gewöhnt ist und der feine Küche vorstehen kann, für kl. Haushalt bei hoh. Gehalt gesucht. Elberfeld, Präsidentenstraße 40, 2. Etg.*

Haushälterin.
zuverl. u. gewissenhaft, welche auch gut kochen kann für kl. best. Haushalt von einz. Herrn bald od. Kur suche mit besten Zeugn. od. Empf. wollen sich melden. Angeb. unt. F 3194 an die Geschst.*
Zu bald. Eintritt nachweislich ein erf. 169
Küchenmädchen
od. einfache Stütze.
Gute Behandl. u. guter Lohn zugesichert. Zweitmädchen vorh. Anfrag. an Frau Paul Heddinghaus, Gevelsberg, Kölnerstr. 45.

Tücht. Mädchen
für Küche u. Haus bei hoh. Lohn sofort gesucht.
Frau Kom. Boecker, Barmen,
Krebsstraße 18. 3381a

Junge Köchin
bei Hotel-Rest. Hegerich, II.-Barmen, Alee 34.*
Ich suche sofort od. zum 1. Dezbr. erfahrenes
Küchenmädchen,
welches etwas Hausarb. mit übernimmt.
Frau Emil Bolde,
Barmen, Klingelsir. 15, Telephon 5249.
Suche zum 1. Dezember erfahrenes
Küchenmädchen oder Stütze.
Frau Polizeipräsident Darmstadt, Hubertusallee 15.*
Ordentl., sauberes, ehrl.
Zweitmädchen
für herrsch. Haushalt von 4 Pers. dringend gesucht. Gefl. schriftl. Offerten mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbeten an Malermeister Otto Rotermund, Elberfeld, Katernberger Straße 41, Telephon 7565. 15753
Für kleineren Haushalt nahe in Barmen tücht. Hausarbeiterin erbeten. 1425
Hausgehilfin
gel. Gehalt monatl. 250 M bei guter Behandlung. Krankenkasse, Inv. u. Urlaub vorh. Jüngere Hilfe vorh. Frau A. Rudberg, Remscheid, Alexanderstraße 20.
Suche für sofort oder bald für meinen kleinen Damen-Haushalt tücht., sauberes, kinderliebes
Hausmädchen
gegen guten Lohn, Elberfeld, Wortmannstraße 22.
Tücht., in allen Handarb. erfahrenes 1332
Mädchen
sof. gesucht. Frau Emil Meyer, Remscheid-Hasten, Bücheler Nr. 62.
Eleg. Heirat des leb. Alters, tüchtiges 3262
Mädchen
für Haus und Küche auf gleich, gegen hohen Lohn gesucht.
Frau Wilh. Maus, Vollmarstein, Schwerterstr. 24.
Suche für sofort o. bald ein tüchtiges u. zuverläss.
Mädchen
für Küche und Hausarb. aus besser. Hause. Zweimädchen ist vorhanden. Frau Carl Zeyhofer, G., Brewerstraße Nr. 1.
Jung. Mädchen
in gut. Haus (Kamp-Lintfort) f. Haus- u. Gartenarb. bei Gelegenh. Kochen zu erl. Näh. Enzelstr. Nrd., Bod. G. Am Schwanenhof 3.*
Tücht. Mädch. f. Handarb. u. Plätten sof. ges. Näh. Siepenkamp 11, Barmen, Haspelerstraße 29.
Ordentl. Mädchen auf 1. oder später bei Näh. evtl. Heubruch 6, 1. Etage, links.
Suche für meinen kleinen Geschäftshaushalt per 2 Pers. ein geb. Mädchen, evtl. 15710
Mädchen.
Geld, muß in allen Arbeiten sowie Küche d. Hausfrau gern. können. Gute Behandl. hoh. Lohn. Sonntag Ausgang. Ang. u. F 3195 an die Gschst.
Suche zum 1. Jan. ein zuverlässiges
Mädchen
in angen. Einz.-Haush. Gelegenheit, das Kochen zu erlernen, wenn nicht darin erfahren.
Frau G. Aschoff, Barm., Friedrichstraße 17.*
Für kl. Haushalt wird ein tücht., perfektes
Mädchen
für alle Arbeiten, außer Kochen, gut. Lohn 350 M. Ang. mit Zeugn. u. Zeugnisabschr. erbeten. Elsinghorst, Aachenerstraße Nr. 52. b3370
Properes, ehrliches
Mädchen,
in allen Hausarbeiten erfahren, per 1. Dezember gegen guten Lohn ges.
Frau Fritz Rauh,
Gräfrath b. Solingen, Schulstraße. 1915
Kathol. Mädchen, das Handarbeit u. Nähen versteht, zum 1. 1. 22 nach dem Sauerland gesucht. Gute Behandlung u. Lohn. Ang. u. F 3283 an die Gst.*
Suche zum 1. Dezember zuverlässiges
Mädchen
od. einfache Stütze für kleinen Haushalt.
Frau Dr. Beisenbruch, Elberf., Königstr. 116.*

Ehrl. Mädchen
für k. Haush. (3 Pers.) das gutes Benehmen, gel. Handel. b. Berlinerstr. 67.†
Ein in all. Hausarb. erf.
junges Mädchen
für ganze Tage ges. gut. Lohn ist bei Frau M. Klein, C., Bereinstr. 1. II.*
Brav., 15-17jähr., junges
Mädchen
zur Hilfe des Zweitmädchens bei allen Hausarb. gesucht. Ten Hoff Vorstes. wird Sonntagnachmittag b. Hammerstein Alee verlangt.*
Frau Wilhelm Rossen, Vohwinkel, Bs. Hammerstein.
Ordentl. Mädchen
bei hohem Lohn gesucht für Haus- und Küchenarbeit täglich bis 4 Uhr nachm. C., Hubertusallee Nr. 16, am Zool. Gt.*
Kräft. fleißiges Mädchen
für alle Arbeiten gesucht Hoblen, C., Wehrstr. 4.*
Bess. Mädchen,
kinderl., auch s. Ältern., f. kl., best. Haush. p. 1. 12. zu m. Fam.-Anschl. gel. Offerte C., Rheinischstr. 57.*
In kl., best. Hause, der Südstadt wird jüngeres
Mädchen
gel. Lohn 200 M monatl. Ang. u. F 3186 Geschst.*
Jüng., ehrlich. 6249
Morgenmädchen
gesucht. Ten Hoff Vorstes. wird Sonntagnachmittag b. Hammerstein Alee verlangt.*
Dienstmädchen
p. Anfang gel. 1. 2. Telefon. Hund, C., Hasnerstraße 35. 15433
Propre Stundenfrau zum Putzen ges. Elberf., Ludwigstraße 87, 1.*
Zuverlässige, ehrliche
Frau,
im Mittelpunkt der Stadt wohnend, für Büro- und Zimmerreinigung sofort gesucht. 3266
Ang. u. B 2147 an die Geschst. B., Neuerweg 57.
Ord. saub. Frau oder Mädchen f. ein. St. tgl. ges. 60,11.*
Suche für einige Stunden pro Woche eine
Putzfrau.
Frau Paul Meyer, B., Marienstr. 15, pt. 3400
Zuverl. Waschfrau
alle vier Wochen gesucht. Elb., Konradstr. 16, I.*
Hand-Waschfrau alle vier Wochen ob. alle 14 Tage Dienstags ges. Diedenhofs Barmen, Wehrstr. 47.*
Putzfrau (Freit. Samstags) ges. Michels, Elberf., Augustastr. 72.*

Stellengesuche

Kaufmann,
25 J., verh., pünktlich, selbständig in allen Verkehrsarbeiten, sucht Stellung. Bei Vertrauensstellung stelle Kaution. Gefl. Zuschriften unter Ang. u. F 3243 Geschst.*
Erfahrener Kontorfrau sucht Stelle als
kaufmännischer Leiter,
evtl. Beteiligung, mit Kapital von 50—75 000 Mark möglich. — Angeb. unter F 3268 an die Geschst.*
Tücht. Kaufmann, verh., sucht Stelle als
Versandleiter
oder als Lagerist.
Ang. u. F 3280 Geschst.*

Regsamer Kaufmann
gesetzt. Alters, bisher selbständig, sucht Stellung als Geschäftsführer oder als Stütze des Chefs.*
Ang. u. K 711 an Ala, B., Berlinerstr. 37.

Zuverl., verh. Mann auf. Fuhrhalter, sucht St., gleich welche. Elberfeld Straßburgerstr. 27, p., l.*
Chauffeur, Monteur,
28 J. alt, 15 J. i. Fach, durchaus selbst. und mit allen Reparaturen vertr., auch längere Jahre ges., sucht sofort od. zum 15. Dez. Stellung in Werkst. od. auf größ. Personen- od. Lieferwagen. — Gute Zeugnisse vorhand. Ang. unter F 3251 an Gst.*

Junger Mann,
20 J., flotter Schreiber, guter Rechner, in Stenogr., Masch. u. Stenogr. bew., mit der Handhab. d. Telegraphen (Hiller- und Rodömasch.) vollk. vertr.
sucht Stellung
zum 1. Dez. auf Kontor oder Lager. Angeb. unt. F 3252 an die Geschst.*

Tüchtiger Maler sucht pass. Beschäft., besonders Aufträge f. Anstreichen, Dekorat. u. Plakaten. Ang. u. F 3177 Gst.*
Noch rüst. Mann sucht b. leicht. Lohn-Stelle. Kaution kann gest. werden. Krck, C., Georgstr. 4, 1 Tr.*
Kräftiger Junge,
14 Jahre alt, sucht für nachm. Laufstelle. Bedg. Elberfeld, Weberstr. 44*
Suche für mein. Sohn, 15 J., Lehrst., Stelle als
Bäcker- und Konditor-Lehrling.
Friedrich Mühlenmeister, Neviges, Tannenbergerstr. Nr. 76.

Weibliche

Jüngeres Fräulein,
in Bureau u. Maschinenschr. bew., sucht sof. St. Ang. u. F 3265 Geschst.*
Suche f. m. Tochter, 16 J. alt, die Handelsschule besucht hat, Anfangsstelle auf dem Kontor. Ang. u. F 3319 an die Geschst.
2 best. junge Mädchen suchen Stellung für Verkauf b. Weihnachten für nachmittags. Ang. unt. R 708 an die Fil. Barmen, Bertinerstraße 37.†
Jg. Mädchen, im Nähen sehr erfahren sucht Stellung, möglichst am Sprechtisch. Ang. u. V M an die Fil. Barmen, Bertinerstr. 37.†
Suche für meine Tochter **Lehrstelle als Verkäuferin** in best. Konfektionsgesch. für sofort oder später. Ang. an Fr. Bruch, Elb., Laurentiusstraße 19.*
Fräul. sucht Stelle für 1. Büro- oder Expedientin. Ang. u. F 3187 an Gst.*
Fräulein
sucht per sof. Stelle, in Café od. Konditorei für Bedienung. Ia Zeugnisse vorhanden. Gefl. Ang. u. F 3349 an die Geschst.*
Fräulein sucht Stelle in kl., feinen Haushalt. A. Nickert, Schwerin, Ostenstraße Nr. 5.
Einf. Fräulein
20 J. alt, wünscht Stell. als Stütze in Gsh. od. i. Kinderme des Haush. Im Kochen perfekt u. in allen häusl. Arbeiten gründlich erf. J. K., Post Hubbelrath bei Düsseldorf unter Nr. 21.*
Best. Fräul., welch. einen Haush. selbständig leiten kann, sucht Dez. od. später Stelle. Ang. F 3183 Gst.*
Fräul., w. 1 Jahr in best. H. tätig war, gut kocht u. selbst arb., sucht sof. **angenehme Stelle** in kinderl. Etagenhaushalt. Ang. u. F 3313 Geschst.*
Best. Fräulein sucht Beschäftigung f. halbe Tage evtl. Vertrauensposten. Ang. u. F 3184 Gldf.*
Köchin,
selbständig, Süddeutsche, sucht Stellg. Angeb. an Treichel, Elberfeld, Königstraße 284, 2 Etage.
Junges Mädchen
sucht umgeh. Stell. als Stütze bei Familienanschluß. Kenntnisse i. Kochen und Nähen. Am liebsten wo Zweitmädch. vorh. ist. Ang. u. F 3277 an die Geschäftsstelle.*
Ein im **Kochen** u. allen **Hausarbeiten** erfahr.
Mädchen
sucht Stellung. Zu erfr. C., Cronenbergerstr. 92.*
Ordentl. Mädchen
sucht Stelle nach 4 Uhr.* Ang. u. F 3340 an Gst.
Jg. Kfm. Frau sucht lohnende Beschäftigung gleich welcher Art. Ang. u. F 3341 an Gst.*
Fr. Frau i. d. i. Wasch. C., Kreefeld 6, 3 Tr. l.*

Teilhaber - Vertreter

Vertreter
erster Baumwollwebereien sucht zur Ausdehnung d. Geschäftes in Verkaufskraft als
Teilhaber.
Kapit. Ang. F 3320 Gst.*
Bis zu 500 Mille
sucht Fachmann in Barmer Boom tätige Beteiligung an best. Spinnereiunternehmen. Angeb. u. R 709 an die Fil. Barmen, Bertinerstr. 37.†

Beteiligung an besteh. Geschäft oder Fabrik mit 50-60000 Mk.
von erfahrenem Kaufmann gesucht.
Angebote unter F 3267 an d. Geschäftsstelle ds. Bl.*

Vertretung.
Generalvertreter alter Dresdener Zigaretten-Fabrik sucht für Elberfeld, Barmen mit Umgebung
bestens eingeführten Vertreter.
Gefl. Angebote mit Angabe von Referenzen unter F 1946 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 1203

Für Zigarren-Fabrik staatl. konzessioniert
Teilhaber mit 40000 Mk.
gel. Ang. F 3279 Gst.*

Vertreter!
Hamburger Import-Firma
sucht i. den besseren Kreisen einen in Konditoreien, Cafés u. Bäckereien bereits gut eingeführten Herrn als Vertreter. Nur solche Herren belieben sich zu bewerb. u. H G 33 173 an Ala — Haasenstein & Vogler, Hamburg 11. a158

Welch. Kaufmann beteiligt sich an einem
Knaben- oder Herren-Konfektions-Betrieb?
Schöner heller Arbeitsr. vorh. Ang. u. F 3186 Gst.*
Lebensmittel-Großhändler.
Suche mich an flottgeh. Geschäftchen zu beteiligen. Zuschr. u. R. Fagert. verb. Ang. u. F 3324 an Gst.*
Tücht. Geschäftsmann,
früher selbständig, Bäcker u. Konditor, bei den Geschäften gut bekannt, sucht gute Vertretung in Schokoladen- u. Zuckerwaren. Ang. u. F 3192 Gschst.*

Geld-Angebote

Größere Bankkapitalien in jeder gewünschter Höhe auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser in Elberf., Barmen erststellig auszuleihen. Frau Aug. Boos, Elberfeld, Hofaue 7. Telephon 1640.*
Auf 1. Hyp. in v. Selbstgeb. gute Summe à 9%. Ang. u. B 2195 an Gst. Barmen, Neuerweg 57.†
2—300 000 Mark
ganz od. get., auch 1. Hyp. auf gute Wohn- u. Geschäftshäuser auszuleihen. Ang. u. F 3182 an Gst.*

Geld-Gesuche

1. Hypothek Mk. 120000.—
auf Einf.-Haus zum 1. Jan. 22 gesucht. Ang. u. B 2193 B., Neuerw. 57.†
30 000 Mark
an zweiter Stelle
hinter 116 000 geg. hohe Zinsen sofort p. Selbstg. ges. Ang. F 3271 an Gst.
30 000 Mark
gegen 10 Proz. Zinsen und 10facher Sicherheit sofort gesucht. Vermittl. verb. Ang. F 3270 Gst.
Kaufmann sucht sofort **Mk. 20 000** gegen gute Verzinsung u. Sicherheit. Ang. unt. F 3348 an die Geschst.*
20 000 Mark
an 2. Stelle für gutes Geschäftshaus ges. Angeb. unter F 3178 an Gst.*
6000 Mark
ges. hohe Zinsen u. 10f. Sicherh. p. Selbstg. auf 2 Mon. zu leih. gesucht. Gefl. Zuschr. F 3339 G.*
Darlehn!
2 streb. Handw. wünschen sich selbständ. zu machen u. suchen zur Einrichtg. ein Darlehen v. Selbstgeber nach Uebereinkunft.* Ang. u. F 3208 an Gst.

Unterricht

Privatschule Weishaupt,
Barmen, Gewerbeschulstr. 58. Aufnahme und Vorbet. f. alle Klassen und Prüf. — Gründl. Nachhilfe und Beaufsichtigung der Schularbeiten. — Seit 15 Jahr. beste Erfolge.
Franz., engl., span., ital. Umgangsspr., Grammat., kaufm. Korrespondenz nach bewährter Methode.
Uebersetzungen
u. Korrespotr. 40, II. l.
Span. und ital. Unterricht wird bill. erteilt. Ang. F 3030 Geschst. 13300

Gründlicher Unterricht
in Klavier, Orgel und Harm. nach strg. pädag. Grundsätz. zu mäßigen Preisen erteilt
Wilma Müller, Musik., Barmen, Wagnerstraße 8.
Gründl. prakt. Unterricht in doppelt. Buchführung, Bilanz- u. Abschlußwes. mit erteilt erster Buchhalter. Ia Erfolge. Refl. Prospekte frei. Ang. unt. F 2236 an Gschst.*

Oberbach's
Tanz
Kurse beginnen am Elberfelder Montag den 21. Nov. abends 7½ Uhr. Einzelunterr. zu jed. Zeit. Weitere Anmeld. erbeten.
Tanzmstr. Alfr. Oberbach u. Frau, Elbf., Gesundheitstr. 84.
Wer erteilt Unterricht im Schön-, Rechtschreiben und Aufsatzfordern? Ang. u. F 3335 an Gst.*
Wer erteilt einem jungen Kaufmann in allen Fächern Nachhilfe-Stunden mit Privatzimmer? Ang. mit Preisangaben unter F 3346 an die Gschst.*

Private Unterrichtsanstalten Bückeburg.
1. Höhere Privatschule für alle Schularten u. Schulprüfungen. 2. Höh. Handelsschule. 3. Handelsrealschule. 4. Schülerheim.
Vorbereitet u. Auskunft d. die Direktion. Fernruf 2.
Neue Leitung: Direktor Bohnacker.

Gewerbliche Privatschule
für Kaufleute, Schriftzeichner, Dekorateure und Anfertigen von Damenkleidern auf Maß.
Morgen-, Nachmittag- und Abend-Unterricht. Schülerinnen-Annahme täglich. — Prosp. gratis.
Leiterin: Frau Ottilie Becker, Elberf., Herbstmannstr. 7, Telephon 7

Ohne Noten
lernen Erwachsene in jedem Alter in 2—3 Monaten
flott Klavierspielen
Original-System v. Musikdir. P. A. In Nach 2—3 Stunden spielt man schon Lieder u. Tänze, nach 10 Unterrichtsstunden Chöre, Opernteile u. Salonstücke. Kenntnis von Noten nicht erforderl. Prinzip genau. Sprechstunden tägl. v. nachm. 4—8 Uhr. Sonntags von 11—1 Uhr.
Elberfeld, Prinzenstr. 7 parterre.

Hildegard Friedewald,
Abiturientin der Akademie der Tonkunst, München
Unterr. in Klavierspiel, Harmonie- u. Musiklehre.
Elberfeld, Worringerstr. 57. Telephon 1958

Roland & Hessler
Prakt. Rechtschule. — Einzelstd. jederzeit.
Korrespondenz Elberfeld Alexanderstraße (Eingang durchs Hauptportal Brückenstr. 6. Auswärt. erh. a. d. Staatsbahn Schülerkarten. Lieber Zwischenzeiten ausk. Bericht portr.

J. Leonhards Söhne Vohwinkel
Fernruf 2139, Amt Elberfeld.
Neuzeitliche
Garten-Gestaltung. :: Gartenpflege
Eigene Baumschulen in Oberbaum

Zur Aufklärung.
Das Inserat der Firma Heinz **Huntgeburt, Großenbaum,** hat uns Veranlassung gegeben, diese Firma wegen unlauteren Wettbewerbes zu verklagen. Im Hinblick auf das schwebende Prozeßverfahren werden wir bis auf weiteres keine Preßäußerung erlassen, das Ergebnis des Prozesses aber bekanntgeben.
M. Brockmann
Chemische Fabrik a. d. H.
Leipzig-Eutritzsch.

Billiges Weihnachtsangebot
Wir offerieren sofort greifbar: **Weiße Oberhemden, Sportblousen m. Kragen, Herrenhemden m. Kragen, Arbeiterhemden, Unterröcke sowie Hemdblusen und Schürzen,** nur prima Qualitäten. Lagerbesuch lohnend! Lagerbesuch lohnend!
Preusser & Thielitges, Elb.-Sonnborn, Hauptstr. 119.

Totensonntag.

Zu Spielen nicht und frohen Tänzen
Ward heut ein frisches Reis gepflückt —
Mit unsrer Liebe grünen Kränzen
Sei unsrer Liebsten Grab geschmückt.

Und magst du nicht zum Friedhof gehen,
Für dich ein stilles Ave sprich;
In aller Welt die Kreuze stehen —
O denk — dort starb man auch für Dich.

Rudolf Roddewig.

Spätherbsttage.

Von Hans Wolfgang Behm.

(Nachdruck verboten.)

Spätherbsttage oder Vorwintertage schon? Der deutsche Novembermond hat mancherorten seine recht wechselnden Eigenarten. Mitunter schon erster leichter Flockenfall. Doch allgemein sind es jetzt die schweren Nebelstreifen, die zuweilen Wiesen, Halden und Matten schier erdrücken und sich wie ein Sterbekleid um das Gezweige der Waldbäume schmiegen.

Aber die Natur verleiht dennoch der müden Landschaft da und dort die Siegel heimlichen Entzückens. So erfreuen die rosafarbenen Fruchtkapseln des in Gebüschen und Hecken weitverbreiteten Pfaffenhütleins, zumal, wenn die an kleinen Fäden hängenden, orangefarbenen Samen aus den Kapseln hervortreten. Unser Rotkehlchen teilt eine gewisse Nutzfreundschaft (Symbiose) mit dieser Pflanze, indem es den Samenmantel verspeist, dadurch selbst aber für die Verbreitung des Samens sorgt. Ähnlich finden wir es bei Früchten rosenartiger Gewächse, wie bei der Hagebutte, deren köstliches Rot die Vögel anlockt. Damit die zahlreichen behaarten Früchte, die sich im Innern des fleischigen Kruges finden, nicht den Verdauungssäften der Vögel zum Opfer fallen, sind sie mit je einem äußerst widerstandsfähigen harten Schälchen umgeben, das sie wie kleine Nüßchen erscheinen läßt. In Parkanlagen wird man sehr häufig die schönen, weißen Früchte der aus Nordamerika stammenden Schneebeere antreffen, die noch lange nach dem Laubfall an den Zweigen hängen bleiben. Als wollten sie den Novembertagen mehr Sonnenschein abtrotzen, gewahrt man, abgesehen von unseren Nadelholzgewächsen, zuweilen einige grünbleibende Pflanzen, die die ersten Fröste überdauern oder gar unscheinbare Blüten entfalten, wie beispielsweise unsere bekannte Vogelmiere. Auch das gemeine Kreuzkraut, das Gänseblümchen und das bescheidene Rispengras zeitigen manchmal Blütenansatz.

Recht eigentlich hat aber der Naturfreund jetzt Zeit, seine Aufmerksamkeit einigen niederen Pflanzen zu schenken, so der äußerst interessanten Gruppe der Moose, die als Laubmoose stets deutlich in Stengel und Blätter gegliedert sind und als Lebermoose laubartige Gebilde darstellen, deren Sporenkapseln meist haubenlos sind.

Verweilen wir ein wenig bei diesen Pflänzchen und nehmen wir vielleicht eine Lupe zur Hand. Da stoßen wir auf eine höchst sinnreich eigenartige Fortpflanzungsweise dieser Moose, die in der Regel einen deutlich ausgeprägten, sogenannten Generationswechsel erkennen lassen. Wir finden zunächst zweierlei Geschlechtspflanzen, die einen mit männlichen Geschlechtsorganen (Antheridien), gestielten, sackförmigen Behältern, in denen zahlreiche gewundene, mit zwei Geißelfäden versehene Spermatozoiden gebildet werden, die anderen mit weiblichen Geschlechtsorganen (Archegonien), gestielten, flaschenförmigen Behältern, in deren Bauchteil die Eizelle ruht. Durch Verschleimung der zentralen Zellreihe des Archegonienhalses entsteht ein enger Kanal, der sich an der Spitze öffnet und das Ei von außen zugänglich macht. Angelockt durch den aus dem Archegonienhals hervortretenden Schleim, dringen die Spermatozoiden bei Gegenwart von Wasser bis zur Eizelle vor. Nach erfolgter Befruchtung entwickelt sich das Ei allmählich zu der Moosfrucht oder der Sporenkapsel, die als besondere Pflanze aus dem Moospflänzchen hervorgegangen ist. Sie stellt die ungeschlechtliche Form dar. Die einzelnen Sporen, die dann der Wind aus der reifen Kapsel schüttelt, zeitigen zunächst eine eigenartige Übergangsform, die schließlich zur geschlechtlichen Pflanze reift.

Daneben findet zuweilen auch eine ungeschlechtliche Fortpflanzung statt im Sinne von Ablegern, so beim Brunnen-Lebermoos, das reizende Brutbecherchen bildet, die, vom Blatte abgeschnürt und vom Regen verschwemmt, eine neue Pflanze bilden. Schließlich kommt aber den teils im Wasser, teils auf der Erde in Mooren, auf Schlamm oder nassem Sand, auf dem Boden in Wäldern, der Borke von Bäumen oder auf Gesteinen und Mauerwerk lebenden Moosen eine universale Bedeutung im gesamten Naturleben zu, die sie dem organischen Kreislauf unentbehrlich erscheinen läßt.

Das Moos ist, um die Worte eines feinsinnigen Forschers zu gebrauchen, „der große Regulator der Natur, den staatswissenschaftliche Einsicht begünstigen sollte", wenn es auch der Forstwirt aus engeren Gesichtspunkten nicht zu sehr liebt. Im Walde wirkt der Moosteppich beispielsweise wie ein Schwamm, der ein Austrocknen des Waldes verhindert, sowie ein zu schnelles Abfließen des Regens auf Hängen. Er sichert dem Walde ein stets gleichbleibendes Mittelmaß von Bodenfeuchtigkeit, und indem die Moosdecke auch fast ebensoviel Wasser verdunstet, wie sie aufnimmt, sichert sie der Waldluft einen guten Teil ihrer großen Feuchtigkeit, die sie uns als so labend, klar und kühl empfinden läßt.

Man kann wohl sagen, „daß Moos das Wasserreservoir des Waldes ist, daß die Moospolster ihm das nötige Gedölzklima bewahren, daß sie die Ausschreitungen der Witterung unschädlich machen, indem sie das übermäßige Wasser, das die Schneeschmelze hinterläßt, auf lange hinaus dem Boden wahren und jede Sturzflut mächtiger Sommerregen, weise in kleinste Tröpfchen zerteilt, in Millionen von Zellen gesperrt, aufheben für die Zeiten des Hochsommers. Wenn die Fluren lechzend schmachten, die Wiesen knisternd verdorren, dann bewahrt eben der Wald seine gleichmäßig erquickende Frische, als könne er sich selbst sein Klima zubereiten."

Manche Freude gewährt jetzt an den Ufern unserer großen Binnenseen oder an unseren Meeresküsten eine zugereiste Vogelwelt, für die diese Gebiete der ersehnte „Süden" sind, und die sich in ihrer Vielgestaltigkeit recht hübsch beobachten und studieren läßt. Verschiedene Alkenarten, Bussarde, seltene Taucher, Schwimm-, Tauch- und Eiderenten, Eisseetaucher, Elfenbeinmöwen und zuweilen große Schwärme von Steppenweihern, indische Adler, Rotfuß- und Abendfalken stellen sich jetzt ein. Manchmal besucht uns auch die nordische, innerhalb des Polarkreises wohnende Schneeeule, die zu ihrer Warte vorspringende Kuppen und Hügel wählt, auf welchen sie sitzend ihre weit vernehmbare, dem Geschrei des Seeadlers nicht unähnliche Stimme öfter ausstößt. Ganz abgesehen von der bei Tage blendenden Färbung und bedeutenden Größe, ist sie infolge ihrer kurzen, breiten, starkgerundeten Flügel vor andern Eulen leicht kenntlich.

Allenthalben beginnen jetzt die Tage frohen Weidwerks. Sie verleihen dem beginnenden Winter eine besondere Note, die manches heimlich Schöne in sich birgt. Aber wenn wir auch hinweg über alles Weidmannsheil und etwas näher mit den hier angeführten Kleinigkeiten im wundersamen Walten der Natur beschäftigen, so werden wir Stunden harmlos frohen Genießens genug erleben.

Deutsche Friedhofsschönheit

Die weitgereiste Reiseschriftstellerin Vernon Lee, hat in einem Aufsatz über Rothenburg geschrieben, daß Deutschland die schönsten Friedhöfe der Welt besitze. Es sind besonders einige alte Kirchhofsanlagen, die dieses Lob in erster Linie verdienen, so der Friedhof von St. Peter in Straubing oder der berühmte Johanneskirchhof in Nürnberg. Die wundervollen Anlagen, die diese Gottesäcker zu stimmungsvollen elegischen Gärten machen, haben in neuerer Zeit eine Nachfolge erhalten in den Waldfriedhöfen, durch die man jetzt wieder den Kirchhof zum Totenhain und Gräbergarten wandelt. Der erste Versuch dieser Art wurde 1877 mit dem Friedhofe in Ohlsdorf bei Hamburg unternommen, in dem Baumgruppen und Blumenbeete, Wasserläufe und Brücken so wechselvoll belebte Bilder erstehen lassen, und noch Vollkommneres ist dann im Münchener Waldfriedhof und in verschiedenen anderen Anlagen vollbracht.

Immerhin beruht die deutsche Friedhofsschönheit auf jenen wundervollen Schöpfungen, die aus dem 18. oder dem Anfang des 19. Jahrhunderts stammen. Zu diesen Kirchhöfen, die einen berechtigten Stolz deutscher Totenverehrung bilden, gehört auch der städtische Friedhof in Würzburg, dem Dr. August Memminger ein inhaltreiches Buch gewidmet hat. Bis ins späte Mittelalter hinein schmiegte sich die Begräbnisstätte eng um das Gotteshaus herum, und da alle Frommen in diesem geheiligten Boden ganz nahe an der Kirche ruhen wollten, wurden die Gräber dicht zusammengedrängt. Der mitten in der Stadt gelegene Gottesacker wurde aber nun in das weltliche Wesen hineingezogen. Bald dient er, von Mauern und Türmen umgeben, zur Schutzwehr für das Gotteshaus und wird Schauplatz blutiger Kämpfe; Händler und Gaukler machen sich auf ihm breit; hier wird Gericht gehalten, und alte Chroniken klagen sogar darüber, daß die Stätten der Toten zu Jahrmärkten und übermütigen Lustbarkeiten entweiht wurden. Dies wurde erst anders, als man die Friedhöfe von der Kirche abtrennte und hinaus ins Freie legte, wo sich ihr Schmuck reicher und freier entfalten konnte.

Es waren zunächst gesundheitliche Gründe, die zur Verlegung der Gräber aus der Stadt heraus drängten. Nürnberg war die erste deutsche Stadt, die während der Pestepidemie im Jahre 1475 die Beerdigung innerhalb der Stadtmauern verbot. Wie der Nürnberger Chronist Johann Müller berichtet, verfügte damals der Stadtrat von Nürnberg, daß alle Kranken ohne Ansehen der Person aus der Stadt hinausgebracht und auch außerhalb der Stadt begraben werden müßten, weil sich der Leichengeruch auf den Gottesäckern an den Kirchen immer intensiver ausbreitete und für die Gesundheit der Ueberlebenden gefährlich wurde. Ein weiter Raum wurde außerhalb der Stadt bei der Johanneskirche abgesteckt und eingeweiht, und so entstand der Johannesfriedhof, der kulturgeschichtlich und künstlerisch eine so hohe Bedeutung besitzt. Das Volk wehrte sich ursprünglich gegen diese Neuerung, und erst die berühmten Kreuzwegstationen, die Adam Krafft auf dem Wege zu dem Friedhofe aufstellte, verliehen der neuen Begräbnisstätte eine Würde, die die Bürger versöhnte.

Auf ähnliche Weise ist auch der Würzburger Friedhof entstanden. Hier war es die Pestseuche von 1540, die zu den gleichen Maßnahmen wie in Nürnberg führte. Es wurde damals, weil die Ueberfüllung der alten, um die Kirche gelegenen Begräbnisstätten mit Pestleichen „ganz unschicklich und unleidlich" schien, ein neuer Kirchhof zu Pleichach errichtet, der Raum für die Beerdigung der vielen Toten gewährte, und dann gab der Garten eines fast ausgestorbenen Frauenklosters, der „Neuerinnengarten", einen geeigneten Begräbnisplatz ab.

Im 18. Jahrhundert treten dann zu diesen gesundheitlichen Gründen auch ästhetische Motive, die zu einer Verschönerung der Friedhöfe führten. Die schwärmerische Versenkung in die Welt der Toten in den Tagen der Empfindsamkeit ließ damals Friedhofsanlagen entstehen, die eine wundervolle Garten- und Baumkultur um die Gräber schufen. Auch die Romantik schwelgt in solcher Kirchhofsschönheit, und so entstanden noch zu Anfang des 19. Jahrhunderts jene malerischen Friedhofshaine, die heute wie stille Toteninseln noch hier und da aus dem steinernen Meer der Großstädte aufragen oder in kleineren Städten abgelegen dahinträumen. In dieser Zeit ist auch der Würzburger städtische Friedhof entstanden; die ersten Anlagen wurden im Jahre 1803 geschaffen. Damals gab es in Würzburg noch acht Begräbnisorte in nächster Umgebung der Kirchen. Nun wurde die Benutzung dieser Kirchhöfe verboten; es wurden drei Leichenwagen gebaut, die die Särge hinausbringen mußten, und ein ganz bestimmtes Trauerzeremoniell wurde vorgeschrieben. So sollte zum Beispiel der Leichnam lediglich mit weißer Leinwand bekleidet, der Sarg ohne allen Zierat sein. Das Setzen von Grabkreuzen wurde damals untersagt.

Allmählich erwuchs so der wundervolle Friedhof, der sowohl durch seine Lage wie durch seine architektonische und gärtnerische Ausschmückung ein gutes Beispiel deutscher Friedhofsschönheit ist und durch die große Anzahl der hier ruhenden bedeutenden Persönlichkeiten ein verehrungswürdiges geschichtliches Interesse besitzt.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 20. November 1921.

Reformierte Gemeinde Elberfeld. Alte Kirche. Hauptpred. 9½: P. Fabri. **Kindergd.** 11: P. Krekhaus. Taufhandl. 3½: P. Haarbeck. **Abendgd.** 5: Rand. Rathoff (Vorber.). — **Neue Kirche.** Hauptgd. 10: P. Röhrig. **Kindergd.** 11½: P. Windhuis. — **Friedhofskirche Hauptgd.** 9½: P. Hesse. **Kindergd.** 11: P. Hesse. **Abendgd.** 5: P. Hesse. 11: (Abendm.). — **Gemeindehaus.** Vormittagsgd. 9½: P. Hesse. 11: — **Gemeindehaus am Ostersiepen.** Vormittagsgd. 9½: P. Jung (Abendm.). **Kindergd.** 11: P. Jung. Gottesdienst für Taubstumme nachm. 4½ im kath. Gemeindehaus, Schützenstraße 4: P. Hesse.

Evang.-reform. Gemeinde Sonnborn. Hauptgd. 8½: (Kollekte aus Hauptgd. 10: P. Winckler (bl. Abendm.). **Kindergd.** 11: P. Ilser. 3½: Liturgische Feier: P. Ilser. Jungl.- u. Männer-Verein (3: Jugendabt.). Dienstag und Donnerstag 8½: Bibelstunde: P. Winckler. Mittwoch 8: Bibelstunde im Vereinshaus: P. Winckler. Donnerstag 3: Frauenverein. Jungfrauenwoche: P. Ilser.

Reformierte Gemeinde Cronenberg. Vorm. 9½: P. Nebbel. Nachm. 3: P. Brüggemann.

Lutherische Gemeinde Elberfeld. Große Kirche. Hauptgottesdg. 9½: P. Bohrmann (Abendmahl). **Kindergd.** 11½: P. Hoormann. Taufe 12½: P. Hoormann. **Abendgd.** 5: P. Reinhold. — **Zweite Kirche.** Hauptgd. 9½: P. Reinhold (Abendm.). **Kindergd.** 11½: P. Reinhold. — **Trinitatiskirche.** Hauptgd. 10: P. Brückner (Abendm.). **Kindergd.** 11½: P. Niemöller. Taufe 12½: P. Niemöller. — **Christkatholische Hauptgd.** 9½: P. Huppenberg (Abendm.). **Kindergd.** 11½: P. Genée. Taufe 12½: P. Genée. **Abendgd.** 5: Musikalische Feier. — **Gottesdienst auf dem Hombüchel.** Frühgd. 9: P. Ehrt (Abendm.). **Kindergd.** 11: P. Hesse. — **Gemeindehaus auf dem Engelsberg.** Gottesdg. 9½: P. Rittershaus. **Kindergd.** 11: P. Rittershaus. — **Friedhofsandachten.** Andacht auf dem Friedhof Torrenberg nachm. 3: P. Henke, nachm. 4: P. Niemöller. Andacht auf dem Friedhof Brettchen nachm. 3: P. Verdorf, nachm. 4: P. Polscheit. — **Gottesdienst Vogelsangerstraße 44.** Kindergd. 11½: P. Verdorf.

Evg.-altluth. St. Petri-Gemeinde, Elberfeld, Bendahlstraße 41. Vorm. 9½: Predigt: P. Sommerfeld. Nachm. 2: Kindergd. 3: Christenlehre: Hülsper. Fritze.

Evg.-altluth. Gemeinde Barmen-N., Werlestraße 56. Vorm. 10: Predigt: Hülsper. Fritze. 11½: Kindergd.

Hauptkirchengemeinde Elberfeld, Neue Evangelische Kirche, Gemarkerstraße 15. Vorm. 9½: Predigt: Pred. Hupper. 11: Sonntagschule. Nachm. 4½: Predigt: derselbe. Donnerstag abend 8½: Gebetsstunde.

Freie evangelische Gemeinde Elberfeld, Hellerstraße 12. Morg. 9: Gebetsvereinigung. 9½: Erbauungsversammlung. 11½: Sonntagschule. Nachm. 5: Erbauungsversammlung. Abendmahl 6: Männer- und Jungl.-Verein. Montag 8½: Jungfr.-Verein. Dienstag 8½: Gem. Chor. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetst.

Gottesdienst für Taubstumme. Nachm. 4½ im reform. Gemeindesaal Mäurerchen 8a.

Katholische Gemeinde Elberfeld. Herz Jesu. Hl. Messen 6. 6.30 (hl. Komm.), 7.15 (hl. Komm.), 8.30 (hl. M.), 9.30 (feierl. Leviten-amt) u. 11 (mit Pred.), 2.30 Christenlehre u. Andacht, 5 Armenseelenandacht mit Predigt. — **St. Laurentius.** Hl. Messen 5.30, 6.30 (mit Predigt), 7.30 (gem. hl. Komm.), 8.30 sowie 9.20 (Schulmesse mit Pr.), 11 (mit Pred.), das Hochamt 10, 2.30 Christenlehre, 5 Andacht mit Predigt. — **St. Marien.** Hl. Messen 6.30, 7.30 (gem. hl. Komm.), 8.30 (mit Predigt), 9.30 Hochamt, 11 (mit Predigt), 2.30 Christenlehre, 3 Vers. d. Jungfr.-Kongreg., 6 Andacht. — **St. Suitbertus.** Hl. Messen 6.30, 7.30 (gem. hl. Komm.), 8.30 (mit Predigt), 9.30 Hochamt, 2.30 Christenlehre, 5 Andacht mit Predigt. — **St. Josefh.** 7 Frühmesse mit gem. hl. Komm. u. Predigt, 8.30 Schulmesse mit Predigt, 10 Hochamt, 2.30 Christenlehre u. Andacht, 5 Armenseelenandacht. — **St. Remigius.** Hl. Messen 6.30 (Frühpr.), 8 Predigt u. gem. hl. Komm., 10 Hochamt mit Predigt, 2.30 Armenseelenandacht, 3 Konferenz d. Jungfr.-Kongr., 5 Marienbildbruderschaftsand. — **St. Josephs-Hospital.** ½9 hl. Messe mit Predigt. **Evangelandacht. — Kath. Erziehungsheim.** 7 und ½9 hl. Messen, ½4 Andacht.

Evangelische Gemeinde Unterbarmen. Hauptkirche. Vorm. 9½: P. Calaminus. 11½: Kindergd. Abends 6: P. van den Brink. Liturg. Feier a. d. Friedhof nachm. 3: Sup. Simon. — **Christuskirche.** Vorm. 9½: P. Schmidt. 11½: Kindergd. Abends 6: P. Coerper (Vorber. u. Abendmahl). — **Paulinikirche.** 9½: P. Bachmann. 11½: Kindergd. Abends 6: P. Ziegler (Vorber. u. Abendmahl). Gemeindesaal, Oefelenberg 2: Kindergd. — **Ev. Vereinshaus.** 9: P. Beerhoff. 11½: Kindergd. Nein 9½: Missionsstd. 11: Kindergd. **Gemeindesaal Eichenstr. 49.** 11: Kindergd. — **Lichtenplatz.** 10: P. Graetzing. 11½: Kindergd. — **Hasfeld.** 10: Synodalvikar Noel. 11½: Kindergd. Pfeiffer Vereinshaus 2: Kindergd. — **Krankenhaus.** 8: P. Apel der Heyde.

Reformierte Gemeinde. Gemarke. Vorm. 9½: P. Dick (Vorber.). 11: Kindergd. Nachm. 5: P. Simia (Abendmahl). Abends 8: P. Lauffs. — **Immanuel.** 10: P. Schneider (Abendm.). Kirchsaal Krautstr. Vorm. 9½: P. Kuhlmann. Friedhof Bartholomäusstr. nachm. 4: P. Lauffs. Friedhof Cronenb. 4: P. Kraft. Saal Hägerstr. 24. 2: Kindergd. Saal Krautstr. 2. 2: Kindergd. Bartholomäusstraße 87. 2: Kindergd. Klingelholl. 54. 11: Kindergd. Immanuelsverein 11: Kindergd. Eintrachtstr. 32. 2: Kindergottesdienst.

Ev.-luth. Gemeinde Wuppertfeld. Alte Kirche. Vorm. 10: P. Windhuis (Vorber. u. Abendm.). 11½: Kindergd. Klippertstr. 11½: Kindergd. Hügelstr. 12. 2: Kindergd. Abends 6: P. Klingberg (Vorber. u. Abendmahl). — **Friedenskirche.** Vorm. 9½: P. Müller vom Hagen (Vorber. u. Abendm.). 11½: Kindergd. Nachm. 1½: Taufhandlung. — **Johanniskirche.** Vorm. 9½: P. Kuhl (Vorber.). P. Windhuis (Abendm.). 10½: Taufhandl. 11½: Kindergd. 2: Kindergd. Abends 6: Vortr. Abendmahl. — **Lutherkirche.** Vorm. 10: P. Klingberg (Vorber. u. Abendmahl). 11½: Kindergd. Auf d. alten Friedhof (Schützenstr.) nachm. 4: P. Funcke. Auf d. neuen Friedhof (am Kortenberg) nachm. 3: P. Goldmann. Nachm. 4: P. Bertenkamp.

Luth. Gemeinde Wichlinghausen. Kirche. Vorm. 9½: P. Merz (Vorber. u. Abendm.). 11: Kindergd. Abds. 5½: P. Schürmann (liturgische Feier). — **Gemeindehaus.** 10: P. Sprecht (Vorber. u. Abendm.). 11½: Kindergd. Nachm. 4: auf d. alten Friedhof in der Friedhofstr. P. Busch. Nachm. 4 u. 5: neuen Friedhof in der Schützenbahn: P. Sprecht.

Luth. Gemeinde Blombacherbach. Vorm. 9½: P. Brötzelchen (Vorber. u. Abendm.). 11: Kindergd. Nachm. 4: Feier a. d. Friedhof 5: Abendmahl. Abends 8: Glaubenskunde. Mittwoch abend 8½: Bibelstunde.

Allianz-Mission-Verein, Barmen, Seitenstraße 3—5. Vorm. 8: Missionsstunde. 9½: Bibelbesprechung. Nachmittags 2: Sonntagsschule. 4½: Frauenmissionsversammlung (Missionarin Steinmann und andere). Dienstag abend 8½: Bibelbesprechung. Donnerstag abend 8½: Bibel- und Missionsgebetsstunde.

Freie evangelische Gemeinde Barmen, Beyenburgerstraße 77. Morg. 9½: Predigt: Wilh. Klein. Montag 8: Jungfr.-Verein. Mittwoch 8½: Jünal.-Verein. Donnerstag 8½: Bibel- und Gebetst. Samstag 8½: Gem. Chor.

Baptistengemeinde Barmen, Kapelle Wartburgstr. 44. Vorm. 9½: Prediger Merten. 11: Sonntagschule. Nachm. 4½: Prediger Merten (Gedenkfeier für die im Weltkrieg Gefallenen). Mittwoch abend 8: Bibel- u. Gebetstunde. — **Hedtmannstr. 19.** Vorm. 9½: Predigt. 11: Sonntagschule. Nachm. 4½: Erbauungsstunde. Mittwoch abend 7½: Bibel- und Gebetstunde.

Katholische Gemeinde Barmen. St. Antonius. Hl. Messen 6. 6½ (hl. Komm. u. Predigt), 7½ (hl. Komm.), 8 Hochamt, 10, 2.30 (Predigt), 11.30 (Predigt). 2.15 Christenlehre und Andacht, 5 Lakramentsandacht. Fischerstraße 9. hl. Messe. — **St. Johannes Baptist.** 6½ Messen 7, 7.30 (mit Predigt u. gem. hl. Komm.), 8 Hochamt mit Predigt, 10 Schulmesse, 11 (mit Pred.), 2.15 Christenlehre u. Andacht, 5 Pfarrandacht, 8.30 Vers. d. Jungfr.-Kongr. — **Herz Jesu.** 7 hl. Messe u. Komm., 9 Kindermesse, 11 hl. Messe mit Predigt, 2.30 Christenlehre u. Andacht. — **St. Marien.** 7.30 Frühmesse mit gem. hl. Komm., in Schöneville 9, Christenlehre u. Taufhandlungsandacht. **St. Elisabeth.** 6½ Messen, 7.30, 10 (Hochamt), 2 Christenlehre u. Andacht. — **Städt. Krankenhaus.** 8 hl. Messe mit Predigt. Von ½9 bis 9 Gelegenheit zum Beichten.

Lungenleiden heilbar!

bei Asthma, Husten- und Keuchhustenbeschwerden, Schwindsucht, Lungenspitzen-Katarrh, veralteten Husten, Verschleimung, lang bestehend. Reisevorschrift kann jeder die Broschüre mit obigem Titel. Der Verfasser, Herr Dr. med. Guttmann, Chefarzt der Patientenanstalt, zeigt darin natürliche Wege zur Beseitigung dieser schweren Leiden. Jeder Kranke erhält diese Broschüre auf Wunsch vollständig umsonst. Man schreibe nur eine Postkarte an **Pahlmann & Co., Berlin 496, Müggelstraße 30a.**

Man färbe dauernd nur mit echten Brauns'schen Steinfarben u. fordere die lehrreiche Gratisbroschüre Nr. 2 von Wilhelm Brauns, Gesellsch. m. beschr. Haftg., Quedlinburg a. H.

Gail Rauchtabak Grob- u. Feinschnitt, Kautabak Zigarren.

Altbewährte Qualitäten.

Georg Philipp Gail A.-G.

Tabak- u. Zigarr.-Fabriken Gießen. — Gegr. 1812

Fabriklager: **Emil Sievert, Barmen-Ritths.** Hauptstraße 20. Fernruf 5626.

Jeder Leser erhält 1 Buch Pfarrer Heumanns Heilmethode umsonst!



5596

Die Pfarrer Heumannsche Heilmethode kennt heute jeder; wenigstens dem Namen nach, weil sie schon in vielen Tausenden von Fällen geholfen hat, was aus der großen Zahl der eingelaufenen Dank- und Anerkennungsschreiben (laut notarieller Beglaubigung weit über 80 Tausend) hervorgeht. Damit jedermann in der Lage ist, sich näher zu unterrichten und im Notfall einen bewährten Ratgeber im Hause zu haben, erhält jeder Leser dieses Blattes das Werkchen „Pfarrer Heumanns Heilmethode" umsonst, portofrei und ohne jegliche Verpflichtung, wenn er der Firma Ludwig Heumann & Co., Nürnberg R 447, seine Adresse bekannt gibt, am besten unter Benützung des unten befindlichen Ausschnitts. In offenem, als „Drucksache" bezeichneten Briefumschlag erfordert dies nur 15 Pfg. Porto. Eine größere Ausgabe zirka 300 S., 200 Abbildungen wird gegen Einsendung von 2 — M. versandt. (Postscheckkonto Nr. 5820, Nürnberg.)

In Betracht kommen folgende Leiden: Arterienverkalkung (Schlaganfall), Asthma, Gicht und Rheumatismus, Nerven-, Magen-, Hämorrhoidal-, Lungen-, Blasen- und Nieren-, Galle- und Leberleiden, Husten, Kräze, Kopfschmerzen, schlechtes Blut, offene Füße, Krampfadergeschwüre, Flechten, Trubträgheit, Blutarmut, Bleichsucht, Unterleibsbeschwerden.

Ausschneiden und in offenen Briefumschlag kleben. 15 ₰ Porto.

An Ludwig Heumann & Co., Nürnberg R 447.

Senden Sie mir umsonst „Pfarrer Heumanns Heilmethode" (Genaue Adresse angeben).

Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a. Rh. Vertreter: Gebr. Wolter, Barmen-U., Telephon 5104. Ausgereift und köstlich

Ein prächtiger
Stammhalter
angekommen.
Max Clobes und Frau Adele
geb. Armbrust.
Elberfeld, den 18. November 1921.

Statt Karten.

Emmi Wilhelm
Friedrich Tölke
Verlobte.
Elberfeld 20. Nov. 1921 Schieder
Jägerhofstr. 226 b. Bad Pyrmont
Kein Empfang.

Mathilde Effert
Heinrich Keller
Verlobte.
Barmen, den 13. November 1921.

Christoph Kirgis
Karola Kirgis geb. Rupp
Vermählte
Altensteig (Schwarzwald). Barmen
November 1921

Unseren lieben Eltern
Emanuel Exner und Frau, geb. Lackner
z. silbernen Hochzeit
die herzlichst. Glückwünsche v. ihren Kindern
Fritz, Maria und Johanne.
Elberfeld, den 20. Nov. 1921.

Statt Karten.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter Leni mit Herrn Martin Meiser beehre ich mich hiermit anzuzeigen.
Frau Gustav Rohleder.
Unter-Barmen (Schloßstr. 29)

Meine Verlobung mit Fräulein Leni Rohleder, Tochter des verstorbenen Herrn Gustav Rohleder u. seiner Frau Gemahlin, Auguste geb. Paulenbach, zeige ich erg. an.
Martin Meiser.
Berlin-Großlichterfelde-Ost (Boothstr. 25)
November 1921.
Empfang findet nicht statt!

Statt jeder besonderen Anzeige.
Am Dienstag den 15. ds. Mts., abends, starb plötzlich und unerwartet
Herr Rentner
August Schoßler
Godesberg
im 61. Lebensjahre.
Er folgte seinem im Kriege März 1918 als Pionier-Hauptmann gefallenen Sohne, dem einzigen Kinde, und seiner im August 1920 heimgegangenen Gattin in den Tod. — Die Verwandten, Freunde und Bekannten betrauern den lieben Entschlafenen und werden dessen Andenken in Ehren halten.
Die Hinterbliebenen.
Godesberg (Friedrichstr. 106), 17. Nov. 1921.
Die Beerdigung findet auf Wunsch des Entschlafenen in aller Stille statt.

Bekanntmachung.

Es wird nochmals in Erinnerung gebracht, daß zur Vermeidung von Wasserverlusten täglich die Kopfhähne und Schlußventile nachzusehen und alle Undichtheiten sofort zu melden bezw. zu beseitigen sind. 1126

Bei eintretendem Frost sind Vorkehrungen zu treffen, die das Einfrieren der Leitungen und Pumpen verhindern verhüten.

Elberfeld, den 15. November 1921.
Der Oberbürgermeister.
J. V.: Der Beigeordnete: Dr. Weib.

Freiwillige Versteigerung eines Lieferwagen-Autos in Barmen.

Am Montag, den 21. Sept. cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich auf dem Hofe Schloßstraße 84, in Barmen auf Anordnen d. Firma Remshardt & Hooper meistbietend gegen Bar:
1 geschlossenes Lieferwagen-Auto, gebr., 1918/19 Ps Mercedesmotor, 1000 Kilo Tragkraft mit Stacher Gummibereifung.
Besichtigung nur am Auktionstage, vorm. 11—12 Uhr. 2250
Hermann Gibelmann,
gerichtlich vereid. Sachverständiger für den Elberfelder Landgerichtsbez., B. Parlamentär 28.

Im Auftrage eines Weinguthsbesitzers gelangen **Montag d. 21. November 1921,** folgende Weine aus guten Lagen des Weinbaugebiets Oppenheim auf Grund von Originalproben freibleibend zum Verkauf:

2 Stück	à 1200	Ltr.	1919 er	Benne	1479
2 „	à 1200	„	„	Tafelwein	
½ „	600	„	1920 er	Kapelle	
½ „	600	„	„	Guldenmorgen	
1 „	1200	„	„	dto.	
2 „	à 1200	„	„	Steinberg	
2 „	à 1200	„	„	Gewann	
2 „	à 1200	„	„	Grafweg	
1 „	1200	„	„	dto.	

Weinhandelsfirmen bietet sich Gelegenheit, den Bedarf vor Eintritt hoher Preissteigerungen günstig zu decken. Käufer müssen per Bezug Fässer selbst stellen. **Paul Schneider,** Importeur von Genuß- u. Genußmitteln, Elberfeld, Aue 89. (Kanalbauamt). Fernruf 1579. Geschäftszeit 8½—12½, 2½—6 Uhr.

Kunst-Auktion
zu Köln a. Rh.
am 29. und 30. Nov. und 1. Dez.
Sammlung
Geheimrat K. . . . . , Köln.
Hervorragende Gemälde neuzeitlicher und älterer Meister, Aquarelle, Miniaturen, japanische und chinesische Kleinkunst, geschnittene Gläser des 18. Jahrhunderts, Porzellane, Fayencen, Arbeiten in Silber und Bronze, Gobelins und Stilmöbel mit Tapisserien usw.
Katalog mit 22 Lichtdrucktafeln 20 Mark.
Kunstauktionshaus Math. Lempertz, P. Hanstein & Söhne, Köln a. Rh.,
Ge. gründet 1846 a397
Fernruf A 1990. Neumarkt 3.

Wiederverkäufer! † Wiederverkäufer!
Barmer Bogen, Barmer Wäscheband, Spitzen, Rabatten in Schubriemen, auch für Haldschuhe bes. preisw. abzugb. **Eberle, Barm.,** Zietenstr. 11

Von Sonntag, den 4. Dez. ds. Js. ab fällt der nur Sonntags verkehrende Personenzug 696, Hagen ab 7.12, Barmen-Rittershausen an 7.56 nachm. aus. a368
Elberfeld, 4. Nov. 1921.
Eisenbahndirektion.

Verkäufe

Baugelände,
ca. 2500 qm groß, Gartengrundstück, für Fabrik- o. Wohnhausbau geeignet, im westlichen Stadtteil Barmens gelegen, zu verkaufen. 3600
Angebote unter B 480 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg Nr. 57.

Kapitalanlage.
Schöne Wohnhäuser, teils mit Garten u. freiwerdender Wohnung.
Geschäftshäuser
in fein. Westdeutschl. sowie **große u. kl. Fabriken**
günstig durch mich zu verk.
Immob.-Gesch. Gust. Küpper, Barmen-U., Unterstr. 6, Tel. 1286.

Ein Gärtchen
über 4 Morgen m. Wohnhaus an einer Straße Elbf.-Cronenberg, Verbindung für 170 000 Mark zu verk. — G. v. Hoss, Elberfeld, Hochstr. 35.

Günstige Kapitalanlage!
Ein gut Neuzeit entspr.
Wohnhaus
mit 15 groß. Zimmern u. etwas Garten in Solingen-Schaafheim gelegen, Verh. halber billig zu verk. Gefl. Ang. unt. F. 1900 an die Geschst. a
Größeres Wohn- u. Geschäftshaus,
an der Hauptverkehrsstr. Elberfelds gelegen, zu verk. Näheres erteilen zu verk. Rudolph, beeid. Sachverst. Elberfeld, Parkstr. 33. 6079

Das Restaurationsgeschäft
z. Deutschhöhle, Rudolfstr. 9, 1. Etage, Mittagstisch 4.50 M. (8 Gänge), elegante Räume, auf Wunsch auch Pferdestall, ist wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Näheres daselbst.

Maschinen

Dampfkessel,
42 Atm., 29 qm Heizfläche m. Dampfmaschine auf Abbruch zu verkaufen. Rud. Meister. 3519 Hilden i. W.

Drehbros-Motor,
15 PS., 1000 T., 220/380 Volt, mit Schalteinrichtung, mit Anlasser u. Sicherung.
1 Stck. 7,5 PS.
2000 m Hohlrohr, 15 mm
1000 m do. 18,5 mm,
1000 m do. 19 mm.
ab Lager abzugeben.
Karl Feld, Wülfrath. 6041 Lagerhof 69.

Handspindelpressen,
neu und gebraucht, Spindeln bis 40, 45, 55 mm.
Bohrmaschinen,
10, 16, 25, 32, 40 mm Loch, neu und gebraucht.
Schleifmaschinen,
speziell für Bettfedernfabrik, neu und gebraucht.
Schleifsteintrog
aus Gußeisen
f. 700 mm Stein, gebraucht.
Schnellhobler,
400 und 600 mm Hub, neu und gebraucht.
2 kleine Hobelmaschinen
gebraucht.
2 Handfräsmaschinen
mit 2 Arbeits-Spindeln, Fabr. Loewe, gebraucht.
8 Horizontal-Fräsmaschinen
mit fester Spindel und verstellbarem Tisch.
3 Horizontal-Fräsmaschinen
mit verstellbarer Spindel und festem Tisch.
30 Drehbänke,
neu und gebraucht.
Alles betriebsfertig, ab Lager lieferbar. 1267
Weißkopf & Co., Barmen-Ritz.,
Abt.: Werkzeugmaschinen.
Telephon 6116, 6117, 6118.

Schönes freigelegenes
Landhaus
mit 12 Wohnräumen, von denen 6 frei werden, mit Gas, Wasser und Spülung
in 2800 qm großem Garten,
5 Minuten von Hallestelle Hahnerberg, mit Blick über das Gelpetal, bei guter Anzahlung zu verkaufen. Angebote unter F. 5336 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Vermittler verbeten.

Lastwagen!!
5 to Mannesmann-Mulag, 5 to Podeus-Lastwagen preiswert zu verkaufen. Beide Wagen sind vollständig durchrepariert u. mit neuer Gummibereifung versehen. Besichtigung bei:
Fritz Vogel, Elberfeld-Dönberg, Fernspr. 6140.

1 Knochenmühle,
1 Passiermaschine,
1 Revolverdrehbank
u. eine Anzahl **Lattenverschläge**
alles gut erhalten, b5070
bei zu Tagespreisen abzugeben
Robert Berghaus, Elberfeld
Wurst- u. Konservenfabr., Schlachthof.

Kesselanlage
für Metzgereibetrieb, 500 l u. 300 l Inhalt, sowie Mantelofen und Gasbrenner zu verk.
Josef. Böhmen, Elberfeld, Hasenwerderstr. Nr. 150. Telephon 6022. H1140

1-pf. Dampfmaschine,
Lokomobilkessel, mit Deckenrohrschluß, alles Zubehör, gut erhalten, preiswert zu verkaufen. Näheres Fuhrmann, Elberfeld, Karlstr. 35.

Für Metzger!
Gute reparierte u. neue Fleischschneidemaschinen verk. G. Löwen & Söhne, Elberfeld, Karlstr. 35.
Ca. 8 Gebrauchsbilder und 5 Posten Bilderleisten.
P. Hanstein & Söhne, Köln a. Rh.

Shapingmaschinen,
Universal- u. Horizontal-Fräsmaschinen,
Friktionsbohrmaschinen,
Gewindeschneidmaschinen,
Schleif- u. Bohrmaschin., Pressen u. Frühstoppanlg.
Stoßmaschine und Hobler aller Art
Transmissionen in allen Größen, sowie sämtliche Werkzeugmaschinen,
Bodenkompressoren, 6 7,5 und 10 Pfg.,
preisw. sofort ab Lager lieferbar.
Carl Heimann jr., Barmen, Adler 161.
Telephon 775.

2 Maschinen-Bandsägen
zu verkauf. 1. 3 Meter, 14 Zähne/Zoll, 36 Mm. Tyr. 416 einarbeiten.
16 Zähne/Zoll, 25 Mm. Tyr. 500 einarbeiten.
p. p. Mühlen, Barmen, Neuerweg 24. 3279
Gebr. br. Bedürfnis-Heizung, 9 qm Heizfläche, 350 Mk.

Für Metzger!
Gute reparierte u. neue Fleischschneidemaschinen verk. G. Löwen & Söhne, Elberfeld, Karlstr. 35.

Shaping-Maschine,
250 mm Hub, sehr gut erhalten, — Knappstein, B.-N., Neuenweg 39.

Lederwalzen
zu verk. Maschinenfabrik Eberh. Hdt., Neuerstr. 40.
Bessere Rädmaschine preiswert zu vk. Hastel, E., Klopstr. 30, II.
Gebr. Nähmaschine zu verk. Haarweg 1, E., Briefträgerstr. Nr. 21.

1-f-6-Schnellmaschine
(Klaviaturmaschine).
Alleinige Vertret. f. Barm., Kr. Schwelm, Hagen, Remscheid: Broehe, G., Neuerweg Tel. 5467, für Elbf., Kr. Mettmann, Solingen St. u. Land: Jäger, C. Siegfriedstr. 58, T. 2942. 3284a
Gut erh. Schreibmaschine billig zu verkaufen. Nädler, Elberf., Neuenteich 98.
Waschmaschine gute zu verk. Beushausen, E., Bendahlerstr. 43, II.

Ein Geschäfts-Automobil
(Phänomobil), 4 Zylind., 6/12 PS. wg. Betriebsk. bill. zu verk. Wilh. Schmidt, Elberfeld, Berlinerstr. 13. Telephon 5088.
Sehr gut erhalt. 6385
Fahrrad
zu verk. Hans Dürbolt, Remsch.-Hasten, Kreuzstr. 1

Noch einige moderne Natur- 4181
Küchen
preiswert abzugeben Jüdens Möbellager, E., Karlstr. 4, Ecke Bachstr.

engros
Möbel
en detail
Herrenzimmer
Speisezimmer
Schlafzimmer
Küchen
Klub-Möbel
Sofas, Chaiselongues, Schreibsessel, Rohrplatten.
Otto Bossen,
Elberfeld,
Grünstr. 14—16
Ecke Kaiserstraße.

Eleg. Kabr. Wohnzimm., komplett, tadellos erh., zu verk. Näher. Bauerland, Barm., Nöldgerstr. 29.

Küchen
Schlafzimmer
Wohnzimmer
in allen Preislagen.
Solide Ware.
Zahlungs-Erleichterung
Frowein & Mückler
Möbelfabrik,
Barmen-Ehrh.
Poststrangerstr.
88.

2 neue moderne große **Küchen**
preisw. zu verk. Tischler, Elberfeld, Goltstraße 93.
Braunkohle, modernst
Kücheneinrichtung,
Stell. Diele mit Teilenschränke u. Bestecksch. u. Tisch, 2 Bänke, sof. preisw. zu verkauf. bei Kupfermann, Barm., Nädlerstr. 83, II.
Gebr. Küchen-Einrichtg., sehr gut erh., u. Küche-Petz-Garnitur zu verk. Rauenbusch, Barm., Bendahnstraße 47, part.
Beste u. gr. Bronceofen, Tisch 80, Stamm. Pl. 51 cm, Regal 2 Spiegelmeter, Glasmeter, Königsstr. 70.
Reichh., sound. aufgearb. u. gebr. Bettstelle m. Matr. billig zu verk. Keil, Elb., Carnaperstraße 27.
Gr. eval. Perserteppich mit spiralmarr. sowie Gummi-Kleiderschr. Buschfeldstr., Elbf., Hermannstr. 2.
Gebr. 2schläfrige Bettstelle mit Matr. billig zu verk. Bommert, B.-Beckacker, Schulstraße Nr. 18.
1 antikes, 3 Meter langes Wirtschaftssofa zu vk. Manns, U.-B., Alleg 41.
1 gr., gebr. Kleiderschr., 1 Polstersch., 1 Ofen zu verk. Krauß, Elbert., Schusterstraße Nr. 7.
6 erh. Berl. 1 Regul.-Uhr, 1 Roßhaarsofa, preisw. zu verk. Rolf, Elberfeld, Nienburgerstr. Nr. 29.
Mod.-Bücherschrank, pol. Kleiderschrank u. polierter Tisch zu verkauf. bei Wildhirsch, Elberfeld, Vogelsangstraße 19, I.
Sofas u. Chaiselongues
in Plüsch, Stoff und Leder, sowie
Klub-Sofas und -Sessel
in Gobelin, Moketts und Kindleder jetzt noch bill. Schnurdusch, Polsterei, Elbert., Bahnhofstr. 30.
Sofas u. Chaiselongues
in allen Sorten u. Preislag., Polsterg.: Boldern, U.-B., Hasdeierschmidtstr. 19 (bei Leuten w. Kab.-Erledigtermach. gew.
Gebr. Plüschsofa 300 M., Komm. u. Spd. b. Wäsche, Hdf., Laurentiusstr. 25.
Plüsch-, Mokett- und Velours-Sofas, Chaiselongues billigst. Sattler, C., Heidstr. 12, Polsterei.
Plüschsofa mit 2 Sesseln für 800 Mk. zu v. Fahr, Elberfeld, Karlstr. 20.
Grünes Plüschsofa zu vk. Krämer, E., Quellenstr. 22.
Gutes Sofa
billig zu vk. Weber, E., Gesundheitsstraße 116.
Prachtvolles, modernes
Plüschsofa,
Friedensw., zum schlafen geeignet, sofort bill. zu verk. Kupfermann, Barmen, Werlestraße 18.
Gut erh. Sofa sehr bill. zu vk. Bes. Sonnt. Elb., Langest. 19, pt. Thomas.

Mod. rotes Plüschsofa mit Sesseln zu vk. Schäfer, Elberf., Uellendahlerstraße 155, Telephon 5085.
Gut erh. grünes 4561
Plüschsofa nebst 2 Sessel,
1 nußb. Ausziehtisch sehr billig zu verkaufen. Frowein, Ronsdorf, Franzstraße Nr. 13.
Wegen Sterbefall einige gebr. Möbel zu v. Greens Elb., Deweerthstr. 13, 4. e
Korbmöbel billig. Knape, Korbw., Elb., Hochstr. 90.
6 erh. Kinderklappbetten billig zu verk. Hoppe, E., Uellendahlerstr. 71, II.

Zu verkaufen!

Gebraucht, klein. Restaurationsherd, weiß Majolika, 130×70 Platte, 2 Einmachtöpfe, je 50—60 Liter fassend, fünfarmig. Gastronleuchter, Bronze, mehrere Gaslampen. 12719
Hermann Nachtsheim, Elberfeld, Neuenteich 57, nur vormittags.

Zu verkaufen!

Gebr. Fahrstühle, Gußstahler-Maschine, Werkzeugschränke u. Regale, Herrtische, Fabrik- u. Lagertische, Spanner u. Karten für Regale, gebr. Eisen. 12719
Hermann Nachtsheim, Elberf., Neuenteich 57, nur vormittags.

Für 65 Mark schon
kaufen Sie einen solid., erprobten Gas-Heizofen m. Spardrenner bei Ordelmann & Lüdenscheid, B., Briefträgerstr. 57, am Hauptbahnhof.
Großer Ofen
für Kegel, 2 gute Gaslampen zu verkaufen. Schütz & Nitz, Barmen, Neuerweg 9-11.

Füllofen,

gut erh., b. Aschermann, Barmen, Mittelstraße 14.
Weißer Majol.-Herd, 95×65 M. (Klippersuch) und weiße Kinderbettstelle m. Matratze, Thomas, Elberfeld, Bergstr. 9.
Gem. Herd, Hartmann, Elbf., Alexanderstr. 3.
Wiener Majolika-Dauerbrenner mit Rohr billig zu verkaufen, Hoffmann, Elberfeld, Goeben 9.
Gebr. 3k. z. Gasofen, 2 Herd 43 Mk. bei 2-6 n. Walter, Elbf., Hochstraßenstr. 3.
Gute u. gut erh. 2 Kl. Wirtsch.-Schrank 24, 11 Stühle, Elberfeld, Bleicherstr. 11.
Irischer Ofen zu verkauf. Fedders & Gartenst. 30.
Guter Küchenherd billig zu verk. Klaunner, Elberf., Mühlenstraße 40.
Br. Herd zu verk. Neu, Elb., Ronsdorferstr. 65.

Großer Küchenherd,
70×121, Majol., Nickelbeschl., Kochtöpfe und Einsätze für Warmwasserbereitung, zu verkaufen Grüter, E., Rauenh. Schützenstraße.
Kleiderschrank, 1 Bett u. Tische bill. zu verkaufen, Ostersbaum, Elb., Charlottenstr. 42.
Prakt. Wasch-Kronleuchter
für Gas, mit 6 Armen u. 1 Hauptleuchter preisw. zu verk. Schmidt, Elberf., Bachstraße Nr. 62.

Verschiedene

Flachwagen,
30 Ztr. tragend, zu verk. bei Heine, Elberfeld, Gerberstraße 10.
Zeit u. Kl.-Klappwagen, Bender, E., Karth 56, III.
Gut. Kinderwagen, neu, preisw. Arndtstr. 61, Elberf., Birkhof 3.
Gut erh. Kl.-Klappw. mit Verd., Grill, Kochh., Petrol.-Lampe bill. zu vk. Gerle, Elbf., Jostst. 7.
Neu-, Hlz. Wagenschirm
mit poliert. argent. Beschlag preiswert zu verk. Adolf Emmerich, Cronenberg, Tel. 144.
Uniform
f. n. Polizeimann, gerr. Waffenrock mittl. Figur, (Frdw.), prsw. Kolbe, W., Westkotterstr. 113, I.
Schwarz. Herren-Paletot
mit Samtkragen, mittl. Größe, zu vk. bei Tilden, Elberfeld, Mainstraße 7.

Neuer Schlupfer
für 18-jähr. verk. tadellos, sehr preiswert, Waldeck, Friedlein, B., Unterdörnenstraße 42, Hinterhaus.
In verk.: Gehrock, m. Kl., Ueberz., Gard., Kbl., Holzkoffer, sehr. Bettvorleger, E., Flurstr. 9, II.

Gehrockanzug,
Hydw., w. arb., für gr., st. Figur, bill. Kreiger, Elb., Kurfürstenstr. 20.
Schwarzer Gehrockanzug zu verkaufen. Sahm, E., Alte Oberstraße 221.
Neuer Herrenulster (Maßarbeit) für 750 Mk. Bei von 11—1 Uhr. Rohde, E., Kurfürstenstr. 25, I.
Cutaway mit Weste und Gamaschenhose billig zu verkaufen. Brauer, Elb., Hofkauf 10, 2. Etg.
Dkl. grauer Anzug, k. gitt., j. gr. Fig. (1,80) **D.-Wintermantel,** sehr warm, für schl. F., 80 Mk., 1 sehr schöne **Pelzgarnitur,** für ja. Dame, Pelzbesatz, sehr sparsam, 1 Pelz für 90 Mk. zu verk. Schulte, Elberfeld, Neue Nordstraße 4a.
Gr. erh. Bisch.-Ueberz. b. Weber, E., Pfeilstr. 1, I.
Schw. Jackenkleid, Schn., Gr. 44, Terbrüggen, E., Barresbeckerstr. 26.

6000 Mtr. Gummitoseneinträgerband
sofort greifbar gegen Kasse abzugeben.
Rud. Brackelmann, Barmen, Kiesernstr. 28.
Wegen Räumung des Lagers verkaufen wir weit unter Tagespreis einen größeren Posten
Beißzangen,
prima Ware, von Bockhort & Co., Cronenberg (Rhld.) Telephon Nr. 72. 728
Durch Fabrikationsumstellung
sind abzugeben: 4370
zirka 150 Mtr. 5×1½ mm nahtlose, kaltgezogene Stahlrohre,
zirka 60 Mtr. 12×2½ mm nahtlose, kaltgezogene Stahlrohre,
zirka 500 Kilo 8 mm 6Kant Schraubeneisen,
zirka 100 Kilo 8 mm 6Kant Schraubeneisen,
zirka 500 Kilo 17 mm 6Kant Schraubeneisen.
Berg. Metallwaren-Industrie,
Inh.: Julius Blasberg, Wermelskirchen.

Zirka ¼ Million prima 4448
verzinkte Gardinenringe
außerdem
zwei Singer-Nähmaschinen
für Kraftbetrieb, s. t erhalten, billig abzugeben
A. Röllinghoff, Bandfabrik, Schwelm

Guter Anzug für 12jähr. Knab., w. Ueberzieh. u. Hose, Tischdecke u. Kl. Teppich zu verkaufen. Orthoch. Elb., Wilhelmstr. 40, II.*
Fast neuer, g. E. gearb. Damen-Straßen-Mantel bill. zu verk., sowie eine Burg nebst Sofa, Kl.-Mannsk., B., Wegnerstr. 2.*
1 gr. Ulster, 1 englischer Mantel, 2 Anzüge zu verk. Bruchhaus, E., Siegfriedstraße 47, pt.*
Fast neues Paletot für kl. Fig. bill. 1 gewtl. Puppenwagen, Kdb. u. 1 gr. Burg m. Sofa, b. zu verk. Sturmfelshaus, E., Obere 42a, III. r.*
K. Herren-, a. Gd. grauh. für kl. Figur, Hesseld., Elberf., Hermannstr. 35.*
Fast n. gefüttert. Pelz-Jacke billig zu verkauf. Sode, Elberf., Kluserstraße 23.*
Herr.-Anzug, D.-Kostüm u. Rad billig zu verkauf. Horn, E., Adlerstr. 28.*
Schw. Tuchmant. f. kl. Fig., Plein, E., Wandstr. 1.
Gut erh. Arbeiterfahrrad, Damen-Fahrrad, Hüte usw. preisw. zu verkaufen. Laschmann, Elberfeld, Brunnenstraße 57.*
Gut erh., mod. Anzug für kleine, schl. Figur zu verk. Steiner, Elb., Neue Friedrichstraße Nr. 63.*
Dunkl. neues Waschkleid, bes. Anzug-Stoff, Federbetten, Kissen, Daunendecken, gut erh., s. zu vk. Kerl, Elberf., Cornelius. 23.*
Gestrickte, gut erhalt. Ueberzieher u. Sammetjacke zu verk. Wiebl, Elberf., Schiesswerderstr. 20, III.*
Grün. W.-Mantel f. 17-j. Mädch. preisw.* Kehler, E., Hechelstr. 11.
Prachtv. schwere Jacke, schön Plüsch u. feiner Umhang für kl. Dame, auch Sonderfigur, Nr. 36, zu verk. Jachens, E., Flensburgerstraße 49.*
Neue gut erh. eleg. und einf. Blusen für schlanke Figur, 50 bis 100 Mk. Stein, E., Bandstr. 22.*
Perlianerjacke
mit Muff preiswert zu verkaufen Bisdf., Elberfeld, Mauerstraße Nr. 14.*
Nähmaschinenfüße u. Mus. 18-0-2, Kreuzfuß 1000-4 Wohl. Bild, Kaiserstr. 20, II.
Echte Nerzpelz-Garnitur
neuen Tuchmantel zu v. Gefl. Briefe Blumenstein, Lennep, Wetterauerstraße 4.*

Herren-Sportpelz,
Opuff.-Kroa, Hamsterfutter, olivgrün, Ehrenmantel, fast neu, zu vk. Näh. Knobloch, Elberf., Neue Nordst. 45, b. Keller, nachm. b. 2 bis 4, ab. u. S. Sonnt. v. 8-12.*
Elegante Nerzgarnitur
preisw. zu verk. Bröcker, Elb., Hubertusstraße 17.*
Herren-Pelz, wie neu, aus. virginisch. Otter, innen Rukka, zu verk. Möbius, E., Neue Nordst. 37, 10—2 Uhr.
Steinmarder-Pelz
zu verk. Schulte, Elberf., Neue Nordstraße 4a.*
Chaiselonguegarnitur
(Rotbuche Gelb u. Muff), neu, billig zu vk. Wild, Elbf., Gesundheitstr. 81.*
Prachtvoller Blaufuchs
zu verkaufen. Letzbeiten, E., Spicherstr. 7, part.
Besuch nach 7 u. Sonnt.†
Neuer Damen-Samthut
billig zu verkauf. Koch, Barmen, Poststraße 20, I.
Mädchenhut u. -Jacke, Nr. 34, bill. Meyerhaus, Elberf., Humboldstr. 5.*
Gute Herrenstiefel, Größe 46, preiswert zu verk.* Leisel, E., Höchsten 70, I.*
1 Paar gute lange Stiefel 42—43 sehr billig zu verkaufen. Müller, Elbf., Friedrichstraße Nr. 2.*
Anzugstoff zu vk. Hornschuh, E., Wörthstr. 18.

Wäsche Stores
eigene Anfertigung per Quad.-Meter bei billig. Preis. Elberf., Hofaue 74.*
Großer Posten
Wäsche-Borden
abzugeben.
Friedr. Oppermann, B., Schwarzbachstr. 57.

Ein sehr gut erhaltener, mechanisch gewebter
Smyrna-Teppich
im Ausmaß von 3,50/6,60 Meter zu verkaufen. Alexander-Talstr. Krefeld (Rheinland).
Tadel. gut erhaltener
photogr. Apparat
mit allem Zubehör, 9×14 Atm., fast neu, preiswert zu verkauf. bei Buchhdlg. & Kartonn. Barmer, Hückstr. 28-30.
Photo-Apparat,
6×6, Plim., 12 u. Kassette, Hermann, B., Nädlerstr. 1.
Photogr. Apparat,
9×12, m. Futteral, mit Stativkasten, Holländ. u. div. Zubehör, sehr billig zu verkaufen Sondermann, B., Nr. 181a, Hinterh.
Turn-Apparat
und ein
Stabwechsler-Reck
zu verk. Schröder, Lüdenscheid, Lange Straße 40, 2. Etage.
Schnittwaren-Kasten,
billig und gut. Otto Kaufmann & Co., Maschinenfabrik, Barmen, Berlinerstr. 9.
Eine Waschkleiderbank, 35 cm groß, Herm. Schmidt, Elberfeld, Sedanstraße Nr. 17.
Deckpapier
Adams, Briefstempel, Elberfeld, Neue Nordstr. 9.
Soll neues Cyprus, Perlmutt, m. Ueberfall, grün Samt, E., West 8.2.

Oelgemälde.
Prachtv. Jagdstück, Hirschstück, Landschaften u. a. geeignet zum Weihnachtsfest, billig zu verk. Knoll, E., Paulenstr. 71, I.
Gr. Oelgemälde u. feines Schreibtisch preisw. zu vk. Knepels, E., Nordstr. 9.
Kleinere, landschaftliche
Briefmarken-Sammlung
für Anfg. u. Fortgeschr. mit viel Zubehör zu verk. bei Rudolf, Elberfeld, Nützenbergerstr. 11, II.
Gr. Bild (Christus u. Kind) 1,14×1,50 b. zu verk. Gegenüber, E., Unterdörnenstraße 3, Hinterhaus.
Herrliche Zeichnung zu vk. Langenkamp, Unterbarmen, Wuppergrundweg 31a.
2 Eichen-Fenster, je 1,20×2,15 im Lichten, m. Glas, zu verk. Gesthof, Elberf., Alexander 6.

Hausierer, Wiederverkäufer!
Groß. Posten Haarbeize zu verk. Knohn Schmidt, Bismarckstr. 10, III.
Für Liebhaber!
Wunderbare
Palme (Kentia),
gesunde, kräftige Pflanze mit 16 Eichenfüßer wegen Platzm. zu verk. Zu besehen 11 bis 3 Uhr nachm. Humboldstr. 30, 2. Etg.
Drei Lehrbücher Praxis des mod. Maschinenbaues zu verk. Bes. Sonntag 10-12 Uhr vormittags. Trowe, Elberf., Kreuzstraße 28, 3. Etage, 29.*

Kesselasche
hat laufend in größeren Mengen abzugeben Verkehrsabteilung der Farbenfabrik vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Ca. 10000
Weihnachtsbäume,
sow. c. schönes Gehölz Apfelschimmel b678
Russen,
ca. 6 Jahre, 150 cm gr. durchaus zugleit. preiswert zu verkaufen. Carl Hüser, Gut Alenburg b. Bielefeld, Tel. 50 Meinerzhagen.
200 gut erh. Bupp'sche Stahlrohre, 2 Zoll, E., Clemm, 22.*
Handelsbuch, m. Deck. b. Lusch, E., Marienst. 95.*
2 ausgest. Fleischmaschinen sowie 200 kl. Gasofen zu verk. Ww. Joh. Hünen, E., Nassau. 17, I.*
G. erh. Puppenwagen mit Gummi, Kinderstuhl, Fahrrad, Herrenpaletot, alles gut, Jägerhofstr. 1, I.

Ein Posten
Damen-Strümpfe
Kunstseide, Gr. 5½, 6, 6½, 7, 7½, 8, 8½, 9, 9½, 10, 10½, 11, 11½, 12, 12½, 13, 13½, 14, 14½, 15, 15½, 16, 16½, 17, 17½, 18, 18½, 19, 19½, 20, 20½, 21, 21½, 22, 22½, 23, 23½, 24, 24½, 25, 25½, 26, 26½, 27, 27½, 28, 28½, 29, 29½, 30, 30½, 31, 31½, 32, 32½, 33, 33½, 34, 34½, 35, 35½, 36, 36½, 37, 37½, 38, 38½, 39, 39½, 40, 40½, 41, 41½, 42, 42½, 43, 43½, 44, 44½, 45, 45½, 46, 46½, 47, 47½, 48, 48½, 49, 49½, 50, 50½, 51, 51½, 52, 52½, 53, 53½, 54, 54½, 55, 55½, 56, 56½, 57, 57½, 58, 58½, 59, 59½, 60, 60½, 61, 61½, 62, 62½, 63, 63½, 64, 64½, 65, 65½, 66, 66½, 67, 67½, 68, 68½, 69, 69½, 70, 70½, 71, 71½, 72, 72½, 73, 73½, 74, 74½, 75, 75½, 76, 76½, 77, 77½, 78, 78½, 79, 79½, 80, 80½, 81, 81½, 82, 82½, 83, 83½, 84, 84½, 85, 85½, 86, 86½, 87, 87½, 88, 88½, 89, 89½, 90, 90½, 91, 91½, 92, 92½, 93, 93½, 94, 94½, 95, 95½, 96, 96½, 97, 97½, 98, 98½, 99, 99½, 100, 100½, 101, 101½, 102, 102½, 103, 103½, 104, 104½, 105, 105½, 106, 106½, 107, 107½, 108, 108½, 109, 109½, 110, 110½, 111, 111½, 112, 112½, 113, 113½, 114, 114½, 115, 115½, 116, 116½, 117, 117½, 118, 118½, 119, 119½, 120, 120½, 121, 121½, 122, 122½, 123, 123½, 124, 124½, 125, 125½, 126, 126½, 127, 127½, 128, 128½, 129, 129½, 130, 130½, 131, 131½, 132, 132½, 133, 133½, 134, 134½, 135, 135½, 136, 136½, 137, 137½, 138, 138½, 139, 139½, 140, 140½, 141, 141½, 142, 142½, 143, 143½, 144, 144½, 145, 145½, 146, 146½, 147, 147½, 148, 148½, 149, 149½, 150, 150½, 151, 151½, 152, 152½, 153, 153½, 154, 154½, 155, 155½, 156, 156½, 157, 157½, 158, 158½, 159, 159½, 160, 160½, 161, 161½, 162, 162½, 163, 163½, 164, 164½, 165, 165½, 166, 166½, 167, 167½, 168, 168½, 169, 169½, 170, 170½, 171, 171½, 172, 172½, 173, 173½, 174, 174½, 175, 175½, 176, 176½, 177, 177½, 178, 178½, 179, 179½, 180, 180½, 181, 181½, 182, 182½, 183, 183½, 184, 184½, 185, 185½, 186, 186½, 187, 187½, 188, 188½, 189, 189½, 190, 190½, 191, 191½, 192, 192½, 193, 193½, 194, 194½, 195, 195½, 196, 196½, 197, 197½, 198, 198½, 199, 199½, 200, 200½, 201, 201½, 202, 202½, 203, 203½, 204, 204½, 205, 205½, 206, 206½, 207, 207½, 208, 208½, 209, 209½, 210, 210½, 211, 211½, 212, 212½, 213, 213½, 214, 214½, 215, 215½, 216, 216½, 217, 217½, 218, 218½, 219, 219½, 220, 220½, 221, 221½, 222, 222½, 223, 223½, 224, 224½, 225, 225½, 226, 226½, 227, 227½, 228, 228½, 229, 229½, 230, 230½, 231, 231½, 232, 232½, 233, 233½, 234, 234½, 235, 235½, 236, 236½, 237, 237½, 238, 238½, 239, 239½, 240, 240½, 241, 241½, 242, 242½, 243, 243½, 244, 244½, 245, 245½, 246, 246½, 247, 247½, 248, 248½, 249, 249½, 250, 250½, 251, 251½, 252, 252½, 253, 253½, 254, 254½, 255, 255½, 256, 256½, 257, 257½, 258, 258½, 259, 259½, 260, 260½, 261, 261½, 262, 262½, 263, 263½, 264, 264½, 265, 265½, 266, 266½, 267, 267½, 268, 268½, 269, 269½, 270, 270½, 271, 271½, 272, 272½, 273, 273½, 274, 274½, 275, 275½, 276, 276½, 277, 277½, 278, 278½, 279, 279½, 280, 280½, 281, 281½, 282, 282½, 283, 283½, 284, 284½, 285, 285½, 286, 286½, 287, 287½, 288, 288½, 289, 289½, 290, 290½, 291, 291½, 292, 292½, 293, 293½, 294, 294½, 295, 295½, 296, 296½, 297, 297½, 298, 298½, 299, 299½, 300, 300½, 301, 301½, 302, 302½, 303, 303½, 304, 304½, 305, 305½, 306, 306½, 307, 307½, 308, 308½, 309, 309½, 310, 310½, 311, 311½, 312, 312½, 313, 313½, 314, 314½, 315, 315½, 316, 316½, 317, 317½, 318, 318½, 319, 319½, 320, 320½, 321, 321½, 322, 322½, 323, 323½, 324, 324

Puppen-Sitz-Liegewagen
mit Gummireifen, komplett Eisenbahn mit Schienen, Teich etc. Unterseeboot, Laterna-magica, Schwimmwolle-Fibre, alles tadellos erhalten, billig bei [illegible], Gräf., Rittershausstraße 22 III, rechts.

Gut erh., fast neue 2-S. Puppenstube, vollst. eingerichtet mit Wintergarten zu verk. Hagen, Gräf. Beisenbungerstr. 7, I.

Puppenstube, Laden, Burg mit Soldaten, Pferdschaukel, Pferd zu verk. Mar. Gräf. Hellenbahnerstr. 432, II.

Laterna magica, 25 Bilder, Laden, Tellermühle, Metallstein, G., Neue Gerstenstr. 26

Schaukelpferd, Puppenwagen bill. zu v. Kroeve, Rdg., Gräf., Hochstr. 50.

Sch. Pferdestall, Fische, G., Hellendahlerstr. 22 p.

Gr. Schaukelpf., Rohde, Gld., Schmiedest. 10. p.

Tiere

M. Fuchswallach, langschweif., 1,65 gr., pl. breit, Pony, langschw., preisw. zu verk., evtl. m. Geschirr. Winkelbank, Elberfeld, Südstraße 27, Telephon 3869.

Empfehle wieder eine größere Auswahl





Pferde jed. Gattung
darunter Lieferwagenpferde, Ein- u. Zweispänner sowie auch schwere Arbeits- und Karrenpferde
Wilh. Röckels, Barmen, Rödigerstr. 16, Tel. 5925.

Fein eingef. Puppenwagen, fast neu, b. Moerbeg Sambrinusstr. 14, Südst.

Kinder-Kaufladen, ganz kompl. m. Kasse, sowie Bäckerei, Gasbacher mit Tisch preisw. zu verk. Kanter, Gräf., Hochstr. 22, pt. links.

Puppenst. Kind., Hobelbankstr. 17, I.

Puppenbett u. Puppenküche, Herd, Gräf., Hochstr. 47.

Puppenw. u. Puppenwag., Gelegenheitskf., 1 Gelegenheitsbuch, 1 Gr. Schaukelpf. mit Reitsicherheit, 1 Puppenbett, 1 Puppenstube, 1 Puppenküche, 1 Puppenbett u. Puppenwag., Gräf., Hochstr. 47.

Puppenstube, voll. eingerichtet mit Wintergarten zu verk. Hagen, Gräf. Beisenbungerstr. 7, I.

Puppenstube, Laden, Burg mit Soldaten, Pferdschaukel, Pferd zu verk. Mar. Gräf. Hellenbahnerstr. 432, II.

Puppenwagen, Gräf., Schumacher, Dorperhofstr. 49.

Kinder-Spielzeug, Klavier, 1 Trommel, 1 Bauban, Bilderbuch, Puppenwagen, Gräf., Dorperhofstr. 49.

Puppenwagen, Gräf., Schumacher,

Städt. Lebensmittelausgabe Elberfeld.

Woche vom 19. bis 25. November 1921.

Sämtliche Brotkarten: Belieferung wie zul. (47).
Kinderkarte: Brot (18), Zwieback (19).
Lebensmittelkarte: ab Freitag 250 Gr. ausland. Weizenmehl, Einheit 2 Mark (WS 41).
Ablieferung an die Verteilungsstelle: Montag Milchkartenabschnitte und Zeichenliste, Donnerstag Abschnitte der Brotkarten.

Milchkartenausgabe

für Kinder bis zum 4. Lebensjahre in den Tagen vom 21. bis 25. November nur **vormittags von 8 bis 1 Uhr**, und zwar: Montag Bezirk 1—30, Dienstag Bezirke 31—60, Mittwoch Bezirke 61—78 und 80, Donnerstag Bezirke 89—110, Freitag Bezirke 111—126. Die Sonnborner Bezirke 79, 81 bis einschließlich 88 sowie die Dönnenberger Bezirke 127 und 128 erhalten die Karten ebenfalls in der Kartenstelle Neustraße 16 (Reichshof), jedoch an allen Ausgabetagen von Montag, den 21., bis Freitag, den 25. November. 7219

Die nicht rechtzeitig abgeholten Karten können nur noch gegen Entrichtung einer Gebühr von 1 Mark nachträglich in Empfang genommen werden.

Verdingung. Für die Neubauten der Siedlungen auf dem Michelshausberg soll die Lieferung von Waschkuchenten aus Beton verdungen werden. Angebotsunterlagen werden, soweit der Vorrat reicht, vom Hochbauamt, Zimmer 102, abgegeben. Die Angebote sind verschlossen und mit Aufschrift als Angebote gekennzeichnet, bis Mittwoch, den 30. November ds. Js., vorm. 11 Uhr, daselbst einzureichen. Zu dieser Zeit erfolgt dort die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bew.

Barmen, 18. Nov. 1921.
2. Oberbürgermeister. 69 1189

Verkäufe

Fortziehungshalber zwei Häuser zu verk. Näh. zu erfragen Langerfeld, Schweinerstraße 107a. *

Mattives Wohn- und Geschäftshaus, 2 Läden, Fachst. m. Hof, Einfahrt, Hofraum z. L. oder gegen kl. Haus m. Laden u. Garten zu vt. Ang. u. H 212 a. GR. Haasenstein, Barmen 37. *

Lebensmittelgeschäft, Zentr. Elbf. zu verkauf. Ang. u. F 3190 an GR. *

Dampfmaschine, liegend, 12/15 PS, zu vk. G. Bünnenberg, Barmen, Karlstraße 3943

Alte Kleiderstoffe zu vk. v. diesem Barmen, Wefelerstraße 40, 2 Trp. lks. *

Pferd, Herth. f. 1400 M.* Blankstr. 9, Oberst. 44.

Gebr. Herdbett z. v. Fleischer, Emmi Hüttemann, Elbf., Wiesenstr. 21. *

1 elf. **Zentner-Uhrw.** Königswinter, u. Zwiebelturm, billig abzug. Hermann Hutter, Bachstraße, Elb. 6. Klopphaus 12. *

Hühner, Leghorn, weiß, Hähne, 1½ J., gute alte Tiere à 60 M., Schäfer, Barmen, Gemarkerstraße 36. 3

C.-Rad. (Warenges. m. Rg. 1 300 M zu vk.* Hardthof 6, Hagerth 25.

H. u. Lederrock f. mittl. Fig. zu vk. Ruger, Elb., Blankstraße 16. *

Gl. gute Mäntel u. Herrenfahrer, 1 u. Mahag.-Bücherschr., 2 P. Betten, 1 P. Betts. zu verkaufen. Bendahl, Nächstebreck, Hardtstraße 16, 1. *

Zeiss-Ikon Heag Juwel, 1 9 Reich. (45), Rothgerber, G., Bellenklamerstr. 23, II. *

Selten schöne neue Stutzuhr-Pelerine mit echtem Hermelin für 1400 M. zu verk. (Tadellos. Wert) Zu bes. Sonntag vorm. Wendt, Hatt. 9, Düppers. 8, 1. p. 8178.*

20 Handreibahlen 13 mm,
20 Handreibahlen 13½ mm,
25 Maschinenreibahlen 24 mm,
mit verstellbaren Messern alles neu, da überz billigst zu verk. 12562
Carl Schmalenbach & Co., Elberfeld-Barmen.

Werkzeugstahl, 20—30 Tonnen von 10 bis 40 mm Dchm., vom Lager unter Tagespreis haben abzugeben c463
Kordt & Reich, Werk: Stanzen-Hammerwerk, Wipperfürth.

Für Bäcker!
Ein gröss. Posten dunklen Kandissabsatzes (Sirup) auch in kleinen Mengen billig abzugeben. Brand, Barmen, Schanzstraße 76. Telephon 1047.

Spielzeug!
Große schwere kompl. Eisenbahn, sehr gut erhalt., Preis 700 M., Kinderschiff., Laterna magica, abzug. Buchholz, Elberf., Düsseldorferstr. 11, II. *

Prachtv. Laufladen (Materialwaren) mit Inhalt billig zu verk. oder geg. erstklassige Eisenbahn m. sämtlich. Zubehör zu vertauschen. Frau Achtmeyer, Elberfeld, Sedanstr. 87, I. Tel. 2133*

Noch neue Krippe m. Zubehör für 150 M. Schäfer, E., Hofsteinerstr. 25, III. *

Puppenladen u. Pferdestall zu vk. Gebr. Franzenstr. 35, I. Dorendeck

Pferdestall u. Herrenstr. **Hagen Nr. 40** zu v. Dahlmann & Co., Froweinst. 30, p. *

Gutes Pferd zu verk. A. Betig, Langerfeld, Kirchstraße 20. +

2½ jähr. Fuchs mit weißem Behang, mittelschwer, zu verkaufen. Gust. Herderholt, Landw., Sprockhövel, Bergstr. c156

Gans, zugfest u. fehlerfrei, zu verk. Niederstadt, Elbf., Nützenberg 51. *

Selbst-Gesuch.

Gebildetes Fräulein, 38 Jahre, jugendliche, symp. Erscheinung, evang., ang. Familie, bester Char., sehr schattenfreudig, mit 3-Zimmer-Einrichtung, spät. Vermögen von mehr als 100 Mille, fühlt sich vereinsamt und ersehnt Ehe mit nicht. verm. Herrn bis 45 Jahre. Ausf. Briefe, welche auf Wunsch zurückgegeben werden, unter E 1905 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. *

Tüchtig, meine Schwester, ev., Ende der 20er, hellblonde Erscheinung, perfekt i. Haushalt, einen christl. ges. Lebensgefährten bis zu 35 Jahren. Witwer mit 1 Kind nicht ausgeschlossen. Zuschriften erbitte unter E 2351 an die Gesch. bs. Bl. *

Heirat.
Bür. ev., schlankgebildete Kriegerswwe, 43 J. m. einem Kinde (Gymnasiast) sucht sich auf d. mit zwar sehr unkomp. Wege, lieber, charaktervollen, solid. Herrn in sich. Lebensstell. als Lebenskameraden. * Betreffende ist v. gr. u. schlanker Figur, angen. Aeuß., frdl., lieber, vielseit. thät. u. tät. Charakter, g. bel. Verm. u. 100 000 M. ip. m. Vr. E 3315 GR.*

2 heil. Mädels, 21 u. 24 J., evgl. w. d. Bekanntsch. e. nur heil. Herrn (am liebsten Freundes) zw. Heirat.
Briefe E 3246 an GR. *

Fräulein 32 J., mit kl. Vermögen u. 20000 M. Hausrat, ideal veranl. u. tücht. die Natur liebt, sucht auf diesem Wege d. Bekanntsch. ein. gleichgesinnten Herrn zw. Heir. Diskr. Ehrensache. Briefe unter E 3300 an die Geschst. *

Ernstgemeint!

Jung. Mann, Witwer 30, Beruf Fuhrunternehmer, sucht die Bekanntschaft zweier jung., lustigen und lebensfrohen Damen, am liebst. Kriegerswwe m. ausgel. Möbel. Briefe, wo möglich m. Bild, u. H 1923 a. d. Allgem. Anzeiger, Remscheid, Hindenburgstr. 40. 1425

Weihnachtswunsch!

J., best. handwerker, 29 J., evgl., dem Hand. der Kleidung wünscht d. Bekanntschaft einer lieb. vermögende, Dame (Witwe nicht ausgeschl.) die in Zweck Briefe u. H 100 an die Filiale bs. Bl. in Remscheid. 1541

Vermischte Anzeigen

Aelterer Techniker
übernimmt die Verwalt. von Häusern. Ang. unter F 3278 an die Gesch. *

Auskft. v. all. Plätzen. Gart.-Auskunft, Bülrod, G., Kaiserstr. 36, T. 1296.*

Uebernahme und Ausführung schriftlicher Arbeiten
jeder Art und
Vervielfältigungen
in jeder Auflage. 1126
Oeffentliche Schreibstube,
Gebr. Parentinusstr. 24—26.
Fernruf: E. Rathaus Zentr. K. 1 lks. Zweigstelle: Druckenhaus a. d. Töppersbergerbrücke Fernr. 3064.

Wer gibt Anleitung im Gravieren?
Ag. B 21838 Neuerweg 57. *

Klaviere, Grammoph. rep. bill., auch im Hause. Hans Burg, G., Uellenbahnerth. 25. Karte gen.*

Herr, Mann, 37 J., t. selbst. Stell., gel. Trieber, staatl. Dipl. Maschinen-Techniker bei, d. 1. Firmen tätig gew., sucht n. Veränderung pers. als **Nebenbeschäftigung** ausg. Wirkungskr., evtl. Gründ. v. Werkst. Betr. oder ähnl. Angeb. unter E 3366 an die GR.*

Händler, Hausierer und Marktreisende!
Neuer Schlager
abzugeben. Jede Hausfrau ist Käufer. Hoher Verdienst sicher! *
Gust. Rittershain, Elberf.,
Zu spr. Sonntag 11—1, i. d. Woche 5—7 Uhr ab Mittelstraße Nr. 1.

Festgedichte aller Art,
ernst u. mit Humor verfaßt, Frau Orthaus, G., Wallstraße 40, II. Tel. 5764.*

Todesanzeigen, Visiten-, Verlobungs-Karten, Einladg. z. Taufen u. Konfirm. Prima Lieferzeit. Buchdruckerei Hermann Wiemann, Elberfeld, Hochstraße 32. *

Geldschränke mit Inhalt in m. Geschäft Regen geblieben. Parfümerie-Lohmann, Elbf., Poststr. 11. *

Hohe Belohnung!
Donnerstag abend 7½ Uhr von Schuchardtstraße bis Theater dunkelbraun.
Zobelfuchs
verloren. Wiederbringer hohe Belohn. Haus, G., Kirchenwerth 50. 3410a

Ber. Damät. f. tschech. Hund mit langh. Schw., entlaufen. G. Bel. abz. Cronenberg, Hardtstr. 36. *

Schwäche
Nerven sind die Grundursachen d. meisten Krankheiten. Blutarmut, Herzklopfen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerd. können nur durch
Lecithin Doppelhers
dem von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Nerven-Kräftigungsmittel geheilt werden. Allein echt mit der Schutzmarke:



In Originalflaschen à 16.— und 30.— Mark. Elbert.-Barmen frei Haus. Nur allein echt:
Fischertaler Drogerie Paul Barth, Barmen, Gewerbeschulstr. 7. 189

Warum ist?
„Dr. Terrahes Heilseife" als Kinder-Seife allgemein bekannt u. beliebt? Weil dieselbe vorzüglich desinfiziert, das Wundwerden verhindert und einen üppigen Haarwuchs hervorruft.
Zu haben in den Apotheken und Drogerien. v3125
Drog. Muscheid & Co., Drog. C. Holtzem, Zentral-Drog. Meyer, Drog. Tapken, Parfümerie Ad. Moll, Engros-Häuser: R. Jacobi, Gebr. Bruchhaus



Heiratsgesuch.

2 auswärt. best. Herren in den 40er Jahren suchen die Bekanntschaft zweier jung., lustigen und lebensfrohen Damen, am liebst. Kriegerswwe m. ausgel. Möbel. Briefe, wo möglich m. Bild, u. H 1923 a. d. Allgem. Anzeiger, Remscheid, Hindenburgstr. 40. 1425

Weihnachtswunsch!

J., best. handwerker, 29 J., evgl., dem Hand. der Kleidung wünscht d. Bekanntschaft einer lieb. vermögende, Dame (Witwe nicht ausgeschl.) die in Zweck Briefe u. H 100 an die Filiale bs. Bl. in Remscheid. 1541

Fertigung
Mäntel, Jackenkl., Gesellschaftskleider
erstkl. Verarb., mäß. Pr. L. Wittmanns, G., Königstr. 444, Hattell. Barrenb.

Hausschuhe
gut- und billig bei Angabe von Fußstreifen liefert an Fr. Kapp, Elbf., Engelnberg 17, I. r. *

Nachlaß Johannes Wolters, Elberfeld.

Diejenigen **Personen,** die **Ansprüche** an den Nachlaß des am 22. Juli 1921 in Elberfeld, Cleverstr. 6, seinem Wohnsitze, verstorbenen **Bankdirektors Johannes Wolters** haben oder eine zum Nachlaß gehörende Sache im Besitz haben oder etwas schulden, werden ich auf, bis zum 1. Dezember 1921 ihre **Ansprüche oder Verpflichtungen** mir schriftlich anzumelden.
Elberfeld, Hofkamp 56, den 19. Nov. 1921.
Der gerichtlich bestellte Nachlaßpfleger:
Josef Wiedenfeld,
Auktionator und Taxator, Fernsprecher 512. *

Wir tauschen sofort greifbar
24/1 Water, roh, X-H. und X-Spulen, c448
30/1 Water, roh, Schußkops auf Durchhülsen,
80/2 Zwirn, Maks, 76/2 Zwirn, Maks, ferner
Zwirne und Wattergarne in verschied. Farben gegen
20/1 Water, la am. roh Kette, X-H.
Joh. Henr. Sternenberg & Söhne, Schwelm.

Techniker

zur Anfertigung von Plänen für elektrische Lichtanlagen in Nebenbeschäftigung für sofort gesucht. Angebote unter E 821 an die Geschäftsstelle. 5743

Färberei (außer Verband)
übernimmt noch Aufträge in
Baumwolle und Kunstseide.
Billigste Preise. Angebote unter B 2192 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57, erbeten. †

Uebernehme
Fahrten mit Lastauto
nach allen Gegenden. Industriescheine von allen Zechen werden ab 1. Dezember wieder angenommen.
Karl Kramer, Vohwinkel, Teleph. 3566.

Pelze!

Anfertigung, Umarbeit., Reinigen
sachm. schnell und billig bei Jörgens, Elberfeld, Königstraße Nr. 156. *

Beleuchtungskörper
jeder Art werden mit elektr. sachgem. umgeändert. Gr. Reparaturwerkstatt für sämtl. elektr. Gegenstände u. Apparate. **Sauerwald G., Hindenburgplatz 3, Ja. 3b, Tel. 1000 u. 1016.** 474

Achtung für Pferdebesitzer!
Pferde sichert und trifft sicher nach altbekannter Güte **Jak. Heilmann, G., Berlinerstr. 168, Tel. 4396.** *

Transport nach Hamburg
Ende November 1 Waggon zum Teil noch frei. Näheres Ohly, Elberfeld, Kurfürstenstraße 27. *

Möbel-Transport
mit verdeckt. Wagen und Fahren aller Art werd. zugesichert. Fritz Herger, G., Oberstr. 32, Tel. 4505.*

Telephonanschluß Barmen
geg. Vergütung sof. zu übernehm. gesucht. Ang. mit Preisangabe unter B 2150 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57.*

Mittag- u. Abendtisch
gut bürgerlich, Barmen, Schwanenstr. 6, I. r. *

10 M. altes Kind (Junge) in gute Pflege zu geben. Ang. u. F 3191 an GR.*

Die Beleid., die ich aus Gel. Otto Berg, Elberf., Cronenberg, Hardtstr. 36, ansagefr. habe, n. ich hierm. zur Kenntnahme. Wilhelm Rühr, G., Alte 195.

Verloren-gefunden

Donnerstag, mittl. d. Cronenberg **Portemonnaie** m. Granatarmbändel, Inhalt **30 M verloren.** Gegen gute Belohnung abzugeben Bahnhofstraße 27, Elberfeld, Türöffner. 30 *

Freitag, den 11. ds., **Geldstücken mit Inhalt** in m. Geschäft Regen geblieben. Parfümerie-Lohmann, Elbf., Poststr. 11. *

Der erkannte Herr
mit goldenem Kneifer, nebst Dame, welche am Abend vor Buß- und Bettag, ca. 9 Uhr, im Schweizer Kaffee die Geldtasche von dem 2. Sofatische einstecken, werden ersucht, dieselbe sofort im Schweizer Kaffee wieder abzugeben, andernfalls Strafantrag erfolgt. *

Photographische Bildnisse
immer noch die **billigsten** und **schönsten**
Weihnachtsgaben.
Alle Ateliers den ganzen Tag geöffnet. Beste Aufnahmezeit von 10 bis 3 Uhr.
Die Mitglieder des Berg. Märk. Photographen-Vereins.
13315

Total-Ausverkauf!
Wir müssen unser Engros-Lager wegen Aufgabe des Geschäfts unbedingt bis 1. 12. räumen und stell. daher unsere Lagerbestände in
Haushaltungs-Bürsten, Fein-Bürsten, Besen, Aufnehmer usw.
zu jedem annehmbaren Preise zum Verkauf an jedermann.
L. Lotz & Co., Elberfeld, Zollstr. 9.



Uberall erhältlich.
Erzeugnis der Chemischen Fabrik Einhorn, Düsseldorf 47.

Briefmarken
aller Länder in großer Auswahl.
Briefmarken-Alben
mit und ohne Vordruck in allen Preislagen sowie sämtliche Bedarfsartikel empfiehlt
C. Hansen, Elb., Königstraße 45, Fernsprecher 4501.
Ich bin stets Käufer für feinere Einzelmarken und bessere Sammlungen. Für Raritäten in seiner Erhaltung lege ich hohe Preise an. *

Hausfrauen!
chemisch-reinigt zu Hause nur mit
Heitmann's Reformia!
Alle weissen, sowie waschechten bunten Stoffe Damen-, Herren- u. Kinderkleidung, Handschuhe, Strümpfe, Decken, Stickereien u. alle sonstigen Handarbeiten, Dekorationen usw. werden auf die einfachste u. billigste Weise
prachtvoll u. wie neu gereinigt.
Päckchen zu Mk. 2.—
erhältlich in Drogenhandlungen und einschlägigen Geschäften. 42b
Vertretung und Lager: Gebr. Wolter, U.-Barmen. Telephon 5104.

Wir retten Ihre Haare!
Senden Sie sofort zur mikroskopischen Untersuchung unter fachmännischer Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Darauf erhalten Sie von uns genaue Vorschrift für Ihre Haarpflege. Untersuchung und Vorschrift kostenlos.
Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg bei Grünau 767 (Mark). v3091
Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft.



GEMÄLDEHAUS
Scholar & Co.
BARMEN-WERTHERHOFSTR. 18
WERKE ERSTER MEISTER

Neueingetroffenes
Schmalz
(pure Lard) zu Tagespreisen bar abzugeben.
G. A. Rebensburg, Barmen
Winchenbachstr. 10

Wichtig für Schneider!
Futterstoffe
zu verkaufen.
Hohberg, Elberfeld, Neue Friedrichstr. 38, I.



Hergestellt aus Edelmaterial, erhält das Leder geschmeidig und wasserdicht.
Chem. Fabrik „Glyzerol", G. m. b. H., Berlin
Hersteller der guten Metall-Politur „Nur"
Lager und Engros-Vertrieb
J. Heidelberg Lederhandlg. — en gros — Elberfeld
Kaiserstraße 40. Telephon 6





Ein schönes
Weihnachtsgeschenk
für eine Bäckerin ist eine
Bügelmaschine!
Lassen Sie sich Vielseitige Broschüre kostenlos vorführen u. senden noch heute eine Postkarte an
Ludw. Schulze,
— Wäscherei-Bedarf. —
Hagen i. Westf.,
Kirchstraße 4.

Krätze u. juckender Ausschlag
wird garant. in 3 Tagen vollkomm. beseit. durch
„Bona"
Zu haben:
Wilh. Duhr, Hochstr. 29
Oskar Pieper, Hochstr. 71
Max Vollmer, Friedrichst.
Ernst Platte, Hofkamp
Fried. Voigtsberger, Roonsdorferstraße f203
Carl Kühey, Bachst. 46/48
Wilh. Passhaus, Sonnborn
Wilhelm Best, Sonnborn.
Pott & Henkel, Barmen, Laberstraße 32.
Paul Schneidewind, Barm., Berlinerstr. 39.
Ewald Jung, Barmen.

Zeitungs-
Makulatur
abzugeben
Elberfeld, Kasinostr. 2.

Das kümmerliche
NOTGELD
der Kieler Herbstwoche für Kunst und Wissenschaft ist noch durch 12 erhältlich. Ein Satz Abbildungen beigelegt mit Angebot in meiner illustrierten, 40 Seiten starken September-Preisliste, welche bei Nicht-Abonnement 25 Pfg. Preise von nur 1.— M. portofrei u. unverbindlich zugesandt wird.
Victor Engelmann, Kiel 1.

Patent-Büro Ing. E. Fischer
Barmen

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Zur Wirtschaftslage.

Scheinkonjunktur und Wirklichkeit. — Was gilt die Mark? — Deutschlands Ausverkauf und seine Rückwirkungen auf das Ausland. — Reparations-Krise.

Ein Ahnungsloser könnte bei oberflächlicher Betrachtung unseres Wirtschaftsbildes zu der Auffassung kommen, daß es uns glänzend gehe. Die Industrie ist auf Monate mit Aufträgen versehen und kann neue Orders nicht mehr hereinnehmen; der Handel vermag sich des Käuferandranges kaum zu erwehren, so daß die Geschäfte zum Teil zeitweise schließen müssen, die Arbeitslosenziffer geht immer mehr zurück — und doch können all diese Symptome einer Hochkonjunktur nicht darüber hinwegtäuschen, daß der deutsche Wirtschaftskörper sich in schwerstem Siechtum befindet und die Anzeichen scheindar günstiger Wirtschaftslage nicht anders zu bewerten sind als der Glanz in den Augen und die Röte auf dem Antlitz eines Fieberkranken.

Die maßlosen Zahlungsverpflichtungen, die uns die Entente aufgezwungen hat, die immer mehr um sich greifende Defizitwirtschaft, welche die Reichsfinanzen in einen hoffnungslosen Zustand gebracht hat, mit den unheilvollen Folgeerscheinungen Geldaufblähung, Markentwertung, Teuerung, Lohnkämpfe haben unsere Volkswirtschaft unterhöhlt, und mit banger Spannung wartet man auf den Augenblick, wann auch die letzten schwachen Stützen dieses Kartenhauses zusammenstürzen. Ein unheilvoller Kreislauf ist es: das Reich in seiner Finanzmisere weiß sich nicht anders zu helfen, als daß es die Notenpresse ununterbrochen tätig sein läßt, die Folge ist weitere Verringerung der Kaufkraft der Mark, die Preise ziehen an; notgedrungen müssen daher Gehälter und Löhne erhöht werden, zu deren Bezahlung abermals neue Papiergeldzeichen in Umlauf gesetzt werden — so geht es fort — ein circulus vitiosus.

Die Entwertung der Mark spiegelt sich in folgenden Vergleichsziffern wieder: ein Zwanzigmarkstück, welches ehemals keinen Pfennig höher bewertet wurde als eine Banknote über zwanzig Mark, wurde am 1. April dss. Js. amtlich mit 200 Papiermark bezahlt, Anfang Oktober mit 450, heute aber bereits mit 850. Im freien Verkehr wird das Zwanzigmarkstück weit höher bezahlt; nannte man doch bereits vor drei Wochen, als der amtliche Goldankaufspreis noch auf 600 stand, einen Freiverkehrspreis von Tausend Papiermark für das Zwanzigmarkstück. Ein Dollar, der vor dem Kriege 4.20 Mark wert war, kostete gestern 278 Mark, ein holländischer Gulden, ehemals 1.67 Mark, jetzt 98 Mark.

Die Folge dieses Valutastandes ist es, daß Deutschland von den zahlungskräftigen Ausländern ausgekauft wird. Der Reichswirtschaftsminister teilte am Donnerstag im Reichstag mit, daß schon im September 120 000 Personen allein über die dänische Grenze gekommen seien, um einzukaufen. Berücksichtigt man, welche enorme weitere Verschlechterung unsere Währung seitdem erfahren hat bezw. wie die Kaufkraft des Auslandes dementsprechend weiter gestiegen ist, so gewinnt man den Eindruck von Heuschreckenschwärmen, die über unser armes Deutschland hereinbrechen.

Während die deutschen Geschäftsleute nicht Ware genug heranzuschaffen vermögen, um die beispiellose Nachfrage zu befriedigen, liegen im Ausland Handel und Gewerbe danieder und die Zahl der Arbeitslosen vergrößert sich dort mehr und mehr. Die holländische Konkursstatistik liefert dafür lehrreiche Belege. Nach Angabe des holländischen Zentralbüros für Statistik ist die Zahl der Bankerotte in den ersten neun Monaten des laufenden Jahres außerordentlich gestiegen. Während im ganzen Jahre 1920 1481 Zahlungseinstellungen vermerkt wurden, stieg die Zahl allein in den ersten neun Monaten 1921 auf 1668. Dabei weisen besonders die Grenzdistrikte eine bemerkenswerte Zunahme auf; so z. B. Maastricht mit 102 Zahlungseinstellungen von Januar bis September 1921 gegen 59 im ganzen Jahr 1920. Auch in den Hauptplätzen haben die Konkurse stark zugenommen, in Amsterdam z. B. von 259 im ganzen Jahr 1920 auf 285 in den ersten neun Monaten 1921.

So sehr aber auch das Ausland mit Einschluß der Ententeländer unter der durch die Markentwertung gesteigerten Exportfähigkeit Deutschlands leidet, von dem in ihrer Macht liegenden Mittel, Abhilfe zu schaffen, von der Revision der Deutschland aufgezwungenen Wiederherstellungsverpflichtungen wollen die Alliierten nichts wissen. So verläßt auch die Reparationskommission wieder Berlin, ohne daß auch nur ein Bruchteil der an diesen Besuch geknüpften Hoffnungen einiger unverbesserlicher Optimisten in Erfüllung gegangen wäre. An unsern Zahlungsverpflichtungen wird nichts geändert, nicht einmal kleine Erleichterungen im Zahlungsmodus werden gewährt. Das Gespenst der am 15. Januar fällig werdenden 500 Millionen Goldmark droht bereits aus bedenklicher Nähe; wissen wir doch nicht, wo die Mittel dazu hernehmen. Von den Bedingungen, welche die Industrie an ihr Kreditangebot geknüpft hat, hat die erste, die zurzeit im Vordergrunde der Diskussion stehende Entstaatlichung der Eisenbahnen wenig Aussicht auf Annahme. Ob sich eine mittlere Linie finden lassen wird, auf welcher Industrie und Parteien sich einigen, ist im Augenblick noch nicht zu übersehen. Die Verhandlungen darüber gehen weiter. Aber selbst wenn eine Einigung erfolgt, so sind doch noch so viele technische Fragen der Organisierung der Kreditgemeinschaft zu überwinden, ehe überhaupt an eine Kreditaufnahme selbst gedacht werden kann, daß für die am 15. Januar fällig werdende Reparationszahlung diese Hilfe noch nicht wirksam werden dürfte. Die Reichsregierung wird also wieder in ähnlicher Weise versuchen müssen, die fällig werdende Summe zusammenzubringen, wie bei der Zahlung der ersten Milliarde am 31. August. Nur mit knapper Not gelang es damals; [illegible] u. a. die durch den Reichsbankausweis vom 31. Oktober bekannt gewordene Tatsache, daß wir damals — außer anderen Krediten — in der Schweiz noch einen kurzfristigen Kredit in Anspruch nehmen mußten, dessen Abdeckung dann nur durch Verpfändung eines beträchtlichen Teiles des Goldbestandes der Reichsbank möglich war. Diese Goldverpfändung zeigt aber auch, daß für die nächste Rate noch keine Mittel bereit stehen können. Neben kleinen kurzfristigen Einzelanleihen wird die Reichsregierung also notgedrungen wieder auf den Devisenankauf zurückgreifen müssen. Ein weiteres Anziehen der Auslands-Devisen wird die Folge sein; die jetzt schon so geringe Kaufkraft der Mark wird noch mehr einbüßen und alle die daraus resultierenden, uns schon hinlänglich bekannten üblen Auswirkungen werden wir in verschärftem Maße auszukosten haben.

Dr. Sch.

Zur Erhöhung der Kohlenpreise

In Ergänzung der schon gestern von uns gebrachten Meldung über die Erhöhung der Kohlenpreise geht uns noch folgende ausführlichere Mitteilung zu: Auf Grund der Lohnvereinbarungen, die am 9. November im Reichsarbeitsministerium zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern der Bergbaureviere mit Wirkung ab 1. November 1921 getroffen wurden, beschloß der Reichskohlenverband in gemeinsamer Sitzung mit dem großen Ausschuß des Reichskohlenrates folgende durchschnittliche Preiserhöhung (ohne Steuer): Ruhrrevier 132 Mark je Tonne ab 1. Dezember; Niedersachsen 145 Mark je Tonne ab 21. Dezember, Sachsen 135,50 Mark je Tonne ab 1. Dezember, Niederschlesien 128,30 Mark je Tonne ab 20. November. Rheinische Braunkohlen und Briketts 80,71 Mark je Tonne ab 1. Dezember, Rohkohlen 15 Mark je Tonne ab 1. Dezember, Mitteldeutsche und ostelbische Braunkohlen und Briketts 80 Mark je Tonne ab 21. November, Rohkohlen 24 Mark je Tonne ab 21. November. Hierbei mußte unter Zustimmung der Reichsregierung dem Einfluß der rapiden Geldentwertung der letzten Zeit in gleicher Weise wie bei den Löhnen, auch bei den sonstigen Unkosten der Kohlegewinnung, insbesondere der Materialien, die nachgewiesenermaßen 40 Prozent und mehr der gesamten Selbstkosten, also 67 Prozent und mehr der Lohnkosten je Tonne Kohlen betragen, durch einen Zuschlag von 67 Prozent auf die reinen Lohnmehrkosten Rechnung getragen werden. Die Beschlußfassung erfolgte nahezu einstimmig.

Regierungsmaßnahmen und Ausfuhrhandel.

Am 15. dieses Monats fand in Elberfeld auf Veranlassung des Bergischen Großhandelsverein e. V. zu Remscheid und unter Mitwirkung des Vereins rheinisch-westf. Ausfuhrfirmen zu Elberfeld, der Vereinigung der Großhändler der rheinisch-westf. Eisenwaren- und Werkzeugbranche zu Elberfeld und des Vereins für Ausfuhr und Großhandel zu Iserlohn eine Versammlung sämtlicher Ausfuhrfirmen Westdeutschlands statt, um zu den geplanten und zum Teil schon im Gange befindlichen Maßnahmen der Regierung und der Zollbehörden Stellung zu nehmen. Die Versammlung war, entsprechend der Wichtigkeit der zu behandelnden Fragen, aus allen Teilen Rheinlands und Westfalens außerordentlich zahlreich besucht. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt:

1. Der Ausfuhrhandel spricht sich angesichts der Vielgestaltigkeit der Erzeugnisse und der Verschiedenheit der Wirtschaftslage der einzelnen Zweige der Eisen-, Stahl- und Metallwaren-Industrie entschieden gegen allgemein bindende Vorschriften, in fremder Währung zu verkaufen, aus. Um dem Devisenbedarf des Reiches Rechnung zu tragen, wird jedoch der Großhandel, wo es irgend möglich ist, nach dem Auslande in fremder Währung verkaufen und die Devisen der Reichsbank zur Verfügung stellen, soweit sie nicht unbedingt zur Einfuhr von Rohstoffen, zur Deckung von Versandunkosten, Provisionen, Reisespesen usw. notwendig sind.

2. Der Handel verlangt von der Regierung gesetzliche Vorsorge dahingehend, daß im inländischen Vorbereiter (von Fabrikant und Händler) die fremde Währung weder als Zahlungsmittel gefordert, noch zur Rechnungseinheit gemacht werden darf.

3. Die Preisprüfung ist allgemein in die Außenhandelsstellen zu verlegen, keinesfalls dürfen Geschäftsführer oder sonstige Vertrauensleute von Industrie und Handel damit betraut werden.

4. Die Ausfuhrmindestpreise sind unter Führung der Außenhandelsstellen durch die Fachverbände der Industrie und des Handels gemeinsam festzusetzen.

5. Lieferwerksbescheinigungen (diese bedeuten einen einseitigen Schutz der Industrie und führen zu oft unerwarteten Mißbräuchen) werden abgelehnt. In das Verhältnis zwischen Ausfuhrhändler und Hersteller dürfen sich die Außenhandelsbehörden unter keinen Umständen einmischen.

Aus der Industrie.

GA. **Gebhard & Co., Bedwinkel.** In der heutigen außerordentlichen Hauptversammlung waren 17 Aktionäre mit einem Aktienkapital von 7 691 000 Mark vertreten. Die von der Verwaltung beantragte Kapitalerhöhung von 19 Millionen um drei Millionen auf 22 Millionen Mark und um weitere 22 Millionen Mk. auf 44 Millionen Mk. wurde genehmigt. Da die Verwaltung mitteilte, ist die Verwendung der Mittel erforderlich geworden, weil heute für das aus dem Auslande zu beziehende Rohmaterial das Hundertfache des Friedenspreises aufzuwenden werden müsse. Die neuen Aktien werden von der Bergisch-Märkischen Bank zum Kurse von 200 Prozent übernommen. Die ersten drei Millionen werden der Gesellschaft zur Verwendung im Interesse der Gesellschaft zur Verfügung gestellt. Das Bezugsrecht der Aktionäre wird dafür ausgeschlossen. Die neuen vom 1. Januar 1921 ab an der Dividende teil. Die 22 Millionen jungen Aktien werden den alten Aktionären zum Umtausch gegen Verhältnis von 1:1 zum Bezuge angeboten. Sie sind vom 1. Januar 1922 ab dividendenberechtigt. Wie die Verwaltung bekanntgab, ist sie mit dem bisherigen Verlauf des Geschäftsjahres sehr zufrieden.

Außenhandel.

Warenverkehr mit dem Saargebiet. Wie die Handelskammer für den Stadtkreis Saarbrücken erfährt, lagern auf den Saarbahnhöfen des Saargebiets und auf den bei der deutschen Reichsbahn mit der Nachprüfung der Ausfuhrgüter beauftragten deutschen Rheinuferbahnhöfen Mainz bis große Mengen Frachtgüter, die wegen mangelhafter Frachtpapiere nicht weiterlaufen können. Täglich müssen mehr als 100 Wagenladungen zurückgehalten werden, weil den Frachtbriefen die zur Zollbehandlung unbedingt erforderlichen Ursprungszeugnisse nicht beigegeben sind. Durch die Verzögerung, die die Güter erleiden, werden auch die Transportkosten erheblich belastet. Durch die normalerweise herbeigeführte Ausstellung der fehlenden Ursprungszeugnisse durch die Eisenbahn entstehen weitere Arbeiten und Unkosten. Wenn keine Aenderung eintritt und die Rückstände weiter zunehmen, sind Verkehrseinschränkungen zu erwarten.

Die Handelskammer weist deshalb die beteiligten Firmen die Warenversendungen nach dem Saargebiet vorläufig darauf hin, im eigenen Interesse in jedem einzelnen Falle darauf zu achten, daß jeder deutschen Sendung nach dem Saargebiet ein deutsches Ursprungszeugnis beigegeben werde. Ausnahmen sind einzig und allein Kartoffelsendungen. Die Briefe des Ursprungszeugnisses ist im Frachtbrief genau zu vermerken. Die Ursprungszeugnisse werden von der zuständigen Handelskammer des Versandortes ausgestellt und unterschrieben. Sie müssen an den Frachtbriefen auch sorgfältig durch Anleimen oder Aufheften befestigt werden, damit sie unterwegs nicht in Verlust geraten.

Die Lage am internationalen Kolonialwarenmarkt.

OW. Der internationale Kolonialwarenmarkt stand in der vergangenen Berichtswoche unter dem Eindruck der Schwankungen auf den Devisenmärkten. Infolgedessen entwickelte sich das wirtschaftsverkehrs lebhaft, um so mehr, als sich auch auf den Schwenden Hauptplätzen in Neuyork, Liverpool und Manchester eine rückläufige Tendenz bemerkbar machte. Besonders lebhafte Schwankungen machten sich insbesondere an den Kaffeemärkten bemerkbar, an denen sich unter dem Eindruck des erneuten Rückgangs der Notierungen in Neuyork größeres Angebot geltend machte. In Neuyork ging die Santos-Notierung von 8½ auf 8½ zurück. Die Notierung per Dezember ging von 6,65 auf 6,42 herab und die per März 1922 ermäßigte sich von 8,18 auf 8,06. Die Notierung per Mai wurde von 8,11 auf 7,95 heruntergesetzt, während die per Juli von 8,08 auf 7,93 zurückging. Die Septembernotierung senkte sich von 7,96 auf 7,74. Am deutschen Kaffeemarkt war das Geschäft ausgesprochen still, denn trotz intakter Preisbefestigung des Dollarkurses vorübergehend eine Belebung ein, aber es kamen trotzdem keine erheblichen Umsätze zustande, da es erstens nicht möglich ist, im Inlande zu den jetzt geforderten Valutapreisen Ware abzusetzen und da über dies einerseits die Konsumenten vor den Inkrafttreten der neuen Zollsätze anscheinend ihren Bedarf für die nächsten Wochen gedeckt haben.

Am internationalen Teemarkt war die Tendenz befestigt, da die letzten Londoner Versteigerungen für kleinere Posten etwas höhere Preise brachten. Andererseits lauten dagegen die Berichte über die letzten holländischen Teeversteigerungen, die sehr schleppend verliefen, da sich die deutschen Firmen aus Valutagründen fernhielten. Man nimmt jedoch an, daß trotzdem die deutschen Firmen demnächst wieder in größerem Umfange auf dem deutschen Markte erscheinen werden, da eine Erhöhung des Teezolles geplant ist. Es hat allerdings den Anschein, als ob die deutsche Regierung dabei etwas zu eilig vorgehen will so daß möglicherweise die neuen Teesätze vom deutschen Markt verschwinden werden. Sollten die geplanten Zollsätze tatsächlich eingeführt werden, so würde sich der Preis für eine Kiste Tee auf 800 bis 1200 Mark stellen, der Zoll dafür aber auf 2400 Mark. Das wäre eine Anomalie sondergleichen.

Am internationalen Kakaomarkt ist die Tendenz unsicher und demgemäß sind die Umsätze nicht sehr erheblich. Nachdem die Preise sehr nachgegeben haben, rechnet man allgemein mit einer neuen Erholung. Am internationalen Reismarkte ist die Tendenz fest bei steigenden Preisen. Besonders am deutschen Markt waren die Umsätze wieder erheblich und die leichten Preisschwankungen, die sich im Laufe der Berichtswoche ergaben, waren lediglich auf die Veränderungen am Devisenmarkte zurückzuführen. Im Wochendurchschnitt wurden in Hamburg für ein Kilo gezahlt: Birma Vollreis loko 19 Mark, Dezember-Januar-Lieferung 20 Mark, Saigon loko 17,50 Mark.

Devisen.

Amtliche Kölner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	18. November Geld Mark	18. November Brief Mark	19. November Geld Mark	19. November Brief Mark
Holland 100 Gulden	9790.20	9809.80	9867.10	9884.90
Frankreich 100 Fr.	1007.—	1009.—	1006.—	1014.—
Belgien 100 Fr.	1021.—	1041.—	1040.—	1045.—
England 1 Pfd. St.	1111.—	1114.—	1120.—	1125.—
Amerika 1 Dollar	277.—	278.—	279.—	281.—
Schweiz 100 Fr.	5134.75	5145.25	5201.—	5218.—
Italien 100 Lire	1146.65	1151.—	1153.—	1157.—
Dänemark 100 Kr.	4.—	4.—	4.—	4.—
Norwegen 100 Kr.	4050.—	4070.—	4046.—	4066.—
Schweden 100 Kr.	6491.50	6508.50	6516.—	6534.—
Spanien 100 Pes.	1796.—	1805.—	1774.—	1781.—
Prag 100 Kr.	294.—	295.—	297.—	299.—
Budapest 100 Kr.	28.20	28.40	28.50	28.60
Wien, neue 100 Kr.	8.90	8.96	8.88	8.92

Auf dem rheinisch-westfälischen Devisenmarkte machte die neue Aufwärtsbewegung der Auslandsdevisen im Laufe des heutigen Vormittags weitere Fortschritte. Später kam jedoch das Anziehen der Preise zum Stillstand, und die Preise der ausländischen Zahlungsmittel gehen leicht nach, was auf Glattstellungen der Spekulation zurückzuführen ist. Gegen Mittag hörte man an den westdeutschen Plätzen im freien Verkehr folgende Kurse: Holland 9840—10 000; England 1120—1140; Frankreich 1020—1075; Kabel Neuyork 282—287.

Amtliche Berliner Devisen-Kurse.

Für drahtliche Auszahlungen	18. November Geld	18. November Brief	19. November Geld	19. November Brief
Holland 100 Gulden	9790.20	9809.80	9867.10	9884.90
Belgien 100 Fr.	1021.—	1041.—	1040.—	1045.—
Norwegen 100 Kr.	4050.—	4070.—	4046.—	4066.—
Dänemark 100 Kr.	4.—	4.—	4.—	4.—
Schweden 100 Kr.	6491.50	6508.50	6516.—	6534.—
Finnland 100 Fin. M.	1111.—	1114.—	1120.—	1125.—
Italien 100 Lire	1146.65	1151.—	1153.—	1157.—
England 1 Pfd. St.	1111.—	1114.—	1120.—	1125.—
Amerika 1 Dollar	277.—	278.—	279.—	281.—
Frankreich 100 Fr.	1007.—	1009.—	1006.—	1014.—
Schweiz 100 Fr.	5134.75	5145.25	5201.—	5218.—
Spanien 100 Pes.	1796.—	1805.—	1774.—	1781.—
Prag 100 Kr.	294.—	295.—	297.—	299.—
Budapest 100 Kr.	28.20	28.40	28.50	28.60
Wien, neue 100 Kr.	8.90	8.96	8.88	8.92

Amtlicher Schlußdevisen vom 19. November: Wechsel auf Berlin 1.90, Wien 0.12, Prag 5.50, Holland 167, Newyork 531, London 21.24, Paris 36.50, Italien 22.10, Schweiz 97.35, Kopenhagen 76¼, Stockholm 124.50, Christiania 79½, Madrid 79, Buenos-Aires 1.70, Budapest 0.57½, Budapest —, Agram 1.90.

Wertpapierbörse.

GA. **Berliner Wertpapierbericht. Berlin,** 19. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Berliner Effektenbörse hatte heute wieder Ruhetag. Im Verkehr vom Büro zu Büro machte sich außerordentlich große Zurückhaltung geltend, hauptsächlich hervorgerufen durch die großen Steuerlasten und die weitere Erhöhung der von den Banken geforderten Spesen. Im allgemeinen scheinen sich Kauf- und Verkaufsaufträge auszugleichen. Nachdem will man Verkaufsaufträge von industrieller Seite beobachtet haben. Die weitere Verringerung des Devisenkurses übte keine besondere Wirkung aus. Es wurden genannt: Kali 1040, Phönix 1100, Deutsch-Luxemburg 1100, Oberschlesische 1150, Gelsenkirchener 1070, Schantung 670, Schimmel 690, Deutsche Erdöl 2000, Stolz-Hoffmann 150, Deutsche Petrol. 2424, Österreichische Kredit 140.

Im heutigen Vormittagsverkehr machte auf dem Devisenmarkt die Aufwärtsbewegung zunächst weitere Fortschritte. Im Hinblick auf die scharfe Stellungnahme der Reparationskommission wegen Sicherung der Zahlungsverpflichtungen wurde das Angebot noch geringer als bisher. Gegen Mittag trat dann wieder eine leichte Abschwächung ein, da die Warnung vor den deutschen europäischen Märkten nicht nichtig sein dürften. Immerhin ergibt sich gegen die gestrige amtliche Notierung noch eine nicht unerhebliche Steigerung. Im freien Verkehr wurden Holland mit 9800—9900, London 1115—1120, Newyork 280—279, Schweiz 5000—5030, polnische Noten mit etwa 8% bewertet. Dollarnoten schwankten zwischen 264—275—278. Die Mark wird heute aus Zürich mit 1,85—1,90 gemeldet, aus Holland mit 1,91, aus Paris mit 6 gemeldet.

Weitere Verteuerung der Bankspesen.

GA. **Berlin,** 19. Nov. (Eig. Drahtb.) Die Vereinbarung zwischen der Gemeinschaft der Berliner Privatbankfirmen haben gemeinsam beschlossen, als Ausgleich für die stark gestiegenen Unkosten von Montag ab über die übliche Effektenprovision noch besondere Gebühren zu erheben. Demnach wird für ausgeführte Börsenaufträge, gleichgültig, ob es sich um Dividenden- oder festverzinsliche Papiere handelt, eine Ausführungsgebühr von 15 Mark für jeden Posten erhoben. Ausgenommen bleiben Ein- und Verkaufsgeschäfte in deutschen, festverzinslichen Wertpapieren bis zu einem Betrage von 5000 Mark; ferner wird eine Vormerkgebühr von 10 Mark für jeden Posten erhoben, ebenso für die Vormerkung eines limitierten Börsenauftrages. Desgleichen für dessen Abänderung, Streichung oder Umwandlung. Gleichzeitig wird eine Verantwortung für die pünktliche Ausführung von Börsenaufträgen sowie irgendeine Haftung für sich etwa ergebende Differenzen abgelehnt.

Warenmärkte.

GA. **Bremer Baumwollbörse. Bremen,** 18. Nov. (Eig. Drahtb.) Mittags 1 Uhr 116,80 M., abends 6 Uhr 116,70 Mark für das Kilogramm.

Gegen Diebstahl werden Eure Kassengüter mit nur
Glardon'schen Block-Klammern
geschützt. 4 D.R.-Patente. Rud. Glardon, Hamburg 1.

Unterernährung, schlechtes Aussehen?
Nimm Biomalz!



Der sichtbare Erfolg einer Biomalz-Nähr-Kur zum Zwecke der Kräftigung und Auffrischung besteht in der Steigerung des Appetits, der Erhöhung des Körpergewichts und einem besseren und blühenderen Aussehen. Man braucht für eine Kur etwa 8 Dosen. Preis einer Dose niedrigen Formats (nur noch wenige im Handel) 12 Mark; die neuen hohen Dosen kosten 15 Mark, mit Eisen 18 Mark.

Inland Telefon: Lützow 9451 „ 5121 — **Ausland** Telegr.-Adr.: Frankhatrans

FRANKHA G. m. b. H. b5441

BERLIN W 57, POTSDAMER STRASSE 74

Finanzierung, Ankauf, Verwertung von Patenten

Besorgung von Hypotheken, Teilhabern, Güter-, Grundstücks- u. Geschäftsverkäufen.

Exzenterpressen

mit u. ohne selbsttätigem Materialvorschub

Revolverpressen	Spindelpressen
Ziehpressen	Hebelpressen
Friktionspressen	Oeilletsmaschinen

nebst Werkzeugen.



liefert in lehrenhaltiger Ausführung

Maschinenfabrik

Heinrich Gutberlett

Barmen U.

DISCONTO-GESELLSCHAFT

ALTENMARKT 21 **FILIALE ELBERFELD** ALTENMARKT 21

BANKMÄSSIGE GESCHÄFTE ALLER ART
STAHLKAMMER

DG

STAMMSITZ BERLIN
ZAHLREICHE NIEDERLASSUNGEN IN DEUTSCHLAND UND BANKVEREINBARUNGEN IN ALLEN TEILEN DER WELT

KAPITAL UND RESERVEN **650.000.000 M**

Steuer- und Bilanzfragen

Steuer-Vertretungen
Fabrik-Organisationen
Revisionen, Liquidationen
Finanzierungen

MERKUR Treuhand-, Revisions- u. Steuer-Beratungs - Aktien - Gesellschaft.

Elberfeld, Merkurhaus, Berlinerstr. 19 Haltestelle der Schwebe- u. Straßenbahn Landgericht

Fernsprecher 4674, 5872.

Die Lagen-Kartonnagenfabrik

Carl Rusch, Barmen,

Schützenstr. 82-84, Telephon 1891,

liefert **Kartonnagen und Etuis** für **Konditoren, Stahlwaren, Haarschmuck, Handschuhe** u. **Taschentücher**, auch für den Weihnachtstisch, in feinster und geschmackvollster Ausführung — Fordern Sie Preise und Muster! — Besichtigen Sie meine ständige Ausstellung! 3923

Billiger Hausbrand

Braunkohlen,

vorzüglich brennend, zum Mischen mit Stück- oder Nußkohlen, pro Zentn. Mk. 3 ab Lager Verbrauch

Adolf Breuer, Elb., Tel. 1348.



Das Wunder!



Rieschels „Wellsieb-Grudeherde“

bieten die Höchstleistung der modernen Feuerungstechnik. Tag und Nacht in Betrieb durch Heizung mit Grudekoks.

Dabei bedeutende Ersparnisse an Brennmaterial.

Grudekoks ist bezugscheinfrei und in jeder Menge zu haben.

Deutsche Patent-Grudeofenfabrik W. Rieschel,

Verkaufsstelle f. d. bergs. Land Elberfeld Hofaue 4. Telef. 5126.

Original Singer Nähmaschinen-Reparaturen

sachgemäß u schnell

Ersatzteile u Nadeln u Oel

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges.

Elberfeld, Herzogstr. 29. Tel. 6396.

Scheren, 5491a
Messer,
Haushaltungs - Gegenst. aller Art,
Massen - Artikel
schleift, poliert, vernickelt:
Ruckbach & Offermann
Kunstgliedfabr. - Bazarhalle
Barmen, Bachstr. 4.
Telephon 5460.

Elektrische Anlagen u. Reparaturen

jeder Art führt prompt u. bill. aus **Monreith & Richter,** Elb., Blecchstr. 8, Tel. 4296. Kostenanschläge gratis.

Original **Küppersbusch-**

Kohlen-, Gas- und kombinierte

Herde

in bester Friedensausführung.

Gust. Vaupel Nchf.

Barmen, Wichlingshauserstr. 94 Fr. 39



Alb. & E. Henkels

Langerfeld bei **Barmen**

Maschinenbau-Abt.

bauen und liefern ab Lager:

Holzbearbeitungsmaschinen und Drehbänke.

Man verlange Prospekte. 52d

Wandplattenbekleidungen, Bodenplattenbeläge für Badezimmer, Küchen u. Flure etc. werden sauber und billigst ausgeführt.

Otto Reif & Co.,
G.m.b.H., Plattenrohrbdl.
Barmen-M., Oberstr. 24.
Telephon 4106. 3909

Zeitungs-Makulatur

billig abzugeben. — Elberfeld, Kaiserstraße 50.

Lederwaren

Damentaschen, Lederkoffer, Mappen, Schultornister, Brieftaschen, Scheintaschen,

empfiehlt zu mäßigen Preisen

E. Heddesheimer, Sattlermeister

Elberfeld, Königstr. 58.

Ich kaufe meine

Schuhe

nur im 190

Schuhhaus Arthur Heidelberg,

Elberfeld, Kaiserstr. Nr. 38,
Barmen, Altermarkt Nr. 38.

Da erhalte ich nur Qualitätsware zu den bill. Preisen.



Für Damen!

Frisieren — Kopfwaschen
Ondulieren — Manikure

saubere und flotte Bedienung durch gute Kräfte

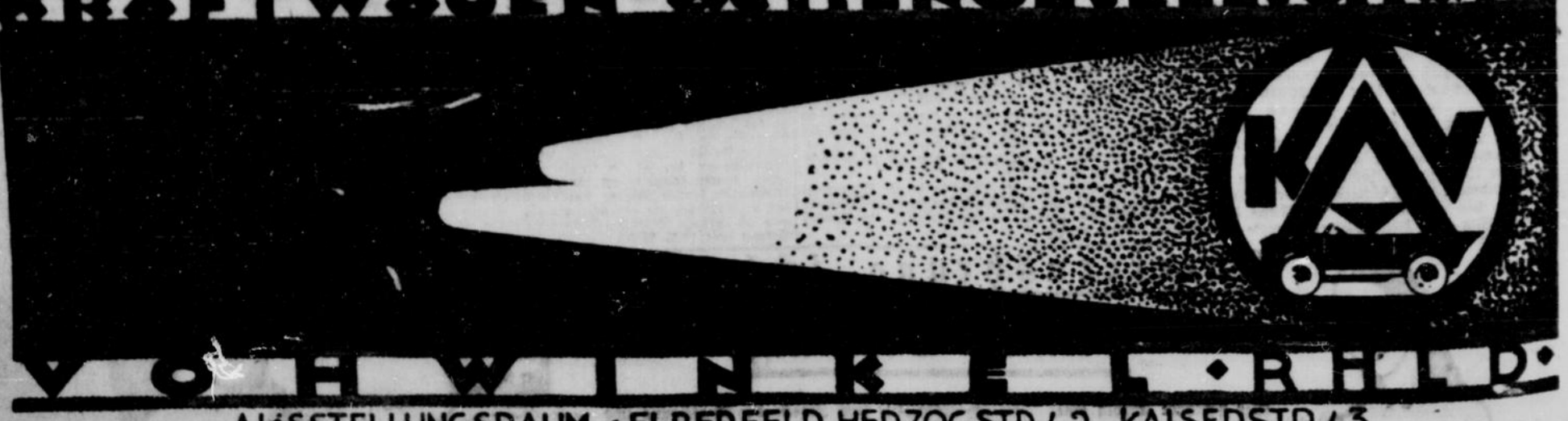
Anfertigung aller modernen Haararbeiten, auch aus ausgekämmten Haaren. — Färben u. Flechten usw. — Verkauf von Parfümerie, Haarschmuck, Haarnetzen usw. — Abonnement für Frisieren in und außer dem Hause.

P. Lorenz, Friseur, Elberfeld

Grünestraße 33. Eingang Schlösserstraße

Fernsprecher 2271.

KRAFTWAGEN-AKTIENGESELLSCHAFT



AUSSTELLUNGSRAUM - ELBERFELD, HERZOGSTR. 42, KAISERSTR. 43

REPARATURWERKSTÄTTE: VOHWINKEL · SIEGERSBUSCH ·

FERNSPRECHER: 5775 · 5230 · 5491

Ratskeller Barmen

Erstklassiges Bier- und Wein-Restaurant.

Mittag-Essen von 12—2½ Uhr, im Abonnement billiger. Reichh. Abendkarte.
Tägl. abends erstkl. Künstler-Konzerte, Sonntag v. 11—1 u. ab 4 Uhr nachm.

Wo gehen wir hin?
Zur
Helenen-Höhe
Elberfeld.
Ganz neue Tanzfläche.
Es ladet ein
Gottlieb Laschet.

Gardinen 13285
werden kunstgerecht ausgebessert. Plauener Gardinenstickerei Elberfeld Friedrich Tel. 6157.

Galewsky-Liköre



Breslauer Dom

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
L. Galewsky & Co., Breslau – Berlin – Danzig.
Vertretung: Robert Lohrtebeck, Elberfeld, Aue 10, Fernspr. 4660.

Astoria Weinhaus u. Likörstube
Inhaber: J. E. Neukamm

Erstklassige Weine. — Anerkannt gute Küche.
5-Uhr-Tee.
Künstler-Konzerte.
Schloßbleiche 8-10. Telephon Nr. 253.



AMSTERDAM
PASSAGIER-, POST- und FRACHTDIENST NACH
SÜD-AMERIKA
CUBA, MEXICO, NEW ORLEANS
NEW-YORK
Alle Auskünfte über Passage durch Hart & Schulte, Bankgeschäft, Hagen i. W., für Fracht durch Vertretungshaber Gramberg & Co., Hagen i. W. und die in den meisten Großstädten befindlichen Vertretungen.

Weinhaus Fischer
Merkurhaus Barmen Merkurhaus

Erstklassige Küche.
Weine erster Firmen.
:: Täglich Künstler-Konzert ::
Von 11 Uhr ab: Warme Frühstücksplatten.
A. Fahlenbrach-Fischer,
langj. Küchenmeister erster Hotels im In- u. Ausland.



Nervenelend ist, wer Kopfw., Herzkl., Schwäche, Gleichgültigkeit, Unlust, Unentschlossenheit, Angstgefühl, Schlaflosigkeit, Unruhe, Reizbarkeit und öfteren Erregung klagt und wer seinen Angehörigen und seiner Umwelt zum Verdruß u. Leiden ist. Wie viele verzweifelte Existenzen zu deren Rat u. Hilfe Sie sich wenden, darüber verfügt unser Verein die Broschüre N., unser erfahrener Arzt gratis Einsendung oder Abnahme von M 10.— Postscheckkonto 58 205. Unser Vertrag bietet entscheidend Hilfe ganzes Leben. Verein für Verbreitung neuerer Heilmethoden Dr. Schlenkrich Leipzig 18, Goethestraße 18.

Kindersanatorium Sonnenheil
in Kainzenbad-Partenkirchen
bayrisches Hochgebirge, 750 Meter ü. d. M.
Für Knochen-, Drüsen-, Gelenkerkrankungen u. Erholungsbedürftige. Sonnen- und Strahlentherapie.
Eigene Lehrkräfte. — Eigene große Oekonomie. — Prospekt.
Besitzer: Dr. Th. Behrendt. — Leitender Arzt: Dr. Borgarova.
Für Winterkuren besonders geeignet.

Kinder-Kleinmöbel
empfiehlt
Möbel-Halle
Gebr. Hess, Nachf.

Gegen



Starosan
TABLETTEN
das erprobte Mittel!
Depot-Engroslager: Richard Jaeckel, Elberfeld, Berlinerstraße 47—49

Geschlechts- Haut- und Blasenleiden,
Blutuntersuch., Mikroskopisches Institut für
Dr. med. Helmers Spez.-Heilverfahr.
Leiter: G. Mohr, Elberfeld, Hofkamp 1, 2. Stock, Nähe Hauptbahnhof.
Sprechst.: 10-1, 4-7. — Sonntags: 10-12.



Ehescheidungs-Material, Beobachtungen, Ermittelungen, amtl. Auskünfte allerorts, Erledigung aller Vertrauens-Angelegenheiten besorgt Bera-Detektiv-Institut und Auskunftei 13305
Hugo Neumann
früh. Polizei- u. Gerichts-Kriminalbeamter.
Elberf., Wall 15, Tel. 2448

Bandwurm mit Kopf
Spul- und Madenwürmer beseitigt ohne Berufsstörung. Über 30000 befreit.
Wurminstitut Blase, Elberfeld,
Mühlenstraße 13, II. 13257

Geschlechtsleiden
u. ihre Behandlung durch unschädliche langerprobte **Kräuterkuren** ohne Eingriffe und ohne Berufsstörung bei frischen und veralteten Leiden. Ausführl. Broschüre mit Anweisung zur Selbstbehandlung und vielen Dankschreiben versendet diskret gegen Mk. 2.—
Dr. T. G. Rassiser, med. Veri., Hannover, Odeonst. 2.

Harnröhren- Leidende
Heilmittel Geschlecht
werden gegen frischen und veralteten Ausfluß von jetzt langj. Jahren bewährte Mk. Neuheiten, gel. geschützt, m. 1 M. den sicherlichen Mittels 20 Mk. 1 M. des Gebrl. Mittels 10 Mk. Diskrete Verpackung ohne Absender. Belehrende Broschüre m. tausenden Anerkennungen von Ärzten und dankbarsten Patienten kostenlos gegen 2 Mk. für Doppelbriefporto in verschl. Kuvert ohne Aufdruck.
Adler-Apotheke, Sommerfeld 65.
(Bez. Frankfurt a. Oder)

Teppiche
Ausstellung
echter
Orient- und Perser-Teppiche
Große Auswahl
für Eßzimmer, Salons u. Diele
Verbindungsstücke • Vorlagen
Ph. Freudenberg
Elberfeld, Wall und Herzogstr.

Trotz der kolossalen Teuerung
halte ich noch einmal diese Woche meine billigen Preise aufrecht.
Jeder sollte sich noch jedermann beeilen, sich seinen Anzug od. Paletot wenden zu lassen, um noch zu einem guten u. billigen Friedenspreis zu kommen. Gebrücke zu Tuchwaren, die große Mode, werden tadellos umgearb. Aenderungen, Reparatur., Aufbügeln schnell u. billig. Spezielle Neuanfertigung bei Zugabe von Stoffen. Eine feine Verarbeitung mit erstklassigen Zutaten zu den billigsten Preisen.
Erstes Elberfelder Wendungs- und Neuanfertigungsinstitut, Elberfeld
zu billigen Preisen. 13587
Kipdorf 90. Telephon 4675.

Bruchkranke
können ohne Berufsstörung geheilt werden. Sprechstunden in Elberfeld, „Hotel zur Post" Poststraße, am 24. Nov., von 9 bis 1 Uhr. 6233
Dr. med. Knopf,
Spezialarzt f. Bruchleiden.

Damenhüte
umpressen.
Filz 18 Mk.
Velour 22 Mk.
Große Formenauswahl!
Spez.: Cleros.
Rud. Voß, 79.
Elberf., Hochstr.

Zeitungsmakulatur billig abzugeben
E., Kasinostr. 30.



CLAUBERG

Konditorei Kaffee
B.-Wuppertal, 40 Berlinerstr. 40
Angenehmer Familienaufenthalt.

Glänzende Erfolge bei
Asthma, Rheuma
Prof. Hoffe's Spezialheilungen. — Sprechstunden im Elberfeld jeden Dienstag v. 9 bis 1 Uhr, Bahnhofstrasse Nr. 5, Goldene Germania, Prof. Hoffe's Heilung, Heidelberg. 6118

Ges. geschützt 265106
Rhenus-Gicht- und Rheumatismus-Tee
Vorzüglich gegen
Gicht u. Rheuma
Nur echt mit obiger Schutzmarke, vorrätig Erhältl. in Apotheken.

Magenbeschwerden!!
Wie ich solchen vorbeuge und mich davon befreite, teile ich auf Dankbarkeit gern jedermann unentgeltlich mit. 93507
Frau W. Arnold, Frankfurt/M.-Eschersheim, Kurhessenstraße 22.

Zahn-Praxis
W. Raimann
Elberfeld, Poststr. 13, I.
Fernsprecher Nr. 6038.
Spez.: Künstlicher Zahnersatz mit und ohne Gaumenplatte.
Schonendste Behandlung bei Ängstlichen und Nervösen. 13294

Bruch-heilung ohne Operation

Institut Spezial-Arzt
Dr. med. Bäumges
Sprechstunden von 9—1 Uhr jetzt
Barmen Evangel. Vereinshaus, Bahnhofstraße.

Naturgemäße, schmerzlose Behandlung.
Keine Berufsstörung.
Hervorragende Erfolge besonders bei
Wasserbruch
Heilung in fast allen Fällen nach einmaliger Behandlg.

REINER WEINBRAND IN FRIEDENSQUALITÄT MARKE:

Goldstück

Vertreter: Robert Rothstein, Elberfeld, Ludwigstr. 27. Telephon 1338. b575

J. STÜCK-NCHF. A.G. WEINBRENNEREIEN HANAU a/M.

Vereinigte Stadttheater

Barmen (Sonntag 20. November) Elberfeld

5–10 Uhr: Zum letzten Male: Von Richard Bogner. Große Preise.

7–10 Uhr: Hexedes und Mariamne. Trag. von Friedrich Hebbel. Mittlere Preise. 649

Thalia-Theater, Elberfeld.

Sonntag, den 20. November, nachm. 3½ Uhr, zu bedeutend ermäßigten Preisen: „Ein Walzertraum." Abds. 7½ Uhr: „Ein Walzertraum." 1487

Im Salamander.

Heute Samstag 7½ Uhr 1487

Großer Ehrenabend des gesamt. Ensembles.

Flimmer-Kiärchen.

Sonntag nachmittag letzte Vorstellung. Sonntag abend 7½ Uhr gew. Preise. Montag zum vorletzten Male: Flimmerkiärchen. — Ab Mittwoch Neuheit: „Hans, mein Chauffeur."

Bavaria-Varieté, Elberfeld

Sonntag, den 20. November 1921

2 Vorstellungen 2

Nachmittags 3½ Uhr (bei vollständ. Abendprogramm bei kleinen Preisen) und abends 8 Uhr!

Gastspiel der berühmten Wundertruppe

MOHAMED ERGI

und weitere erstklassige Attraktionen. 1490

Freie Volksbühne des Wuppertals

Dienstag den 22. November, abends 7½ Uhr:

Thalia-Theater, Elberfeld:

Die musikalisch künstlerisch vervollk. Operette

„Die blaue Mazur"

Parkett Mk. 7.50 — Für Barmen die Nummern 1501–1600. Für Elberfeld die Nummern 1401–2000. Die Buchhandlung der Städt. beginnt bereits 6 Uhr.

Wir erinnern nochmals an die Einhaltung der Vorstellungen, andernfalls kein Nachgeben zu gewärtigen. Vorverkaufsstelle für beide Vorstellungen ist Thal. 3413a

---

Wuppertaler Streich-Quartett

Heinrich Bornemann — Alfred Grämer
Karl Busch — Heinz Martin.

Montag, 21. Novbr., abends 7½ Uhr:

II. Kammermusik-Abend

in der Stadthalle, Elberfeld.

Vorverkauf ab 2 Uhr i. d. Vorhalle Buchhandl. ab 21 Mk. 3 M. Schumann

Karten bei Vorbeder u. an der Abendkasse.

Stadthalle Hohenstein-Berg, Elberfeld

Montag, 28. November, abends 8 Uhr:

Karl Weitzelgruen (Munich)

— 5. Abend —

Blume Laute

Lieder zur

Reichhaltig neues Programm.

Karten Mark 17,50 und 4.20 bei Vorbeder und Quickenberg.

Im gros. Saale der Gesellschaft Verein Mittwoch, 23. Novemb., abends 8 Uhr:

Lieder-Abend

Elena Wolf-Marx

Sopran.

Am Flügel: Emil Marx.

— Liste: Emil Sd. —

Lieder von St. Donaudy, R. Forst, G. Donizetti, Rubinstein, Lieder aus Christ. Gluck, Mendelssohn, Kinderlieder von Josef Haas, Zigeuner-Melodien von Dvorak, drei Lieder von Hugo Wolf.

Karten Mk. 14.60, 12.60 u. 7.20 bei Vorbeder, Herzogstraße. 1423

Theater-Verein Minerva.

Sonntag, den 20. Nov. 1921, im Vereinslokale Zimmermann, Nord- und Cornelius-Straßen-Ecke:

1. Theater-Abend.

Es gelangt z. Aufführung: „Der Wilderer" Drama in fünf Akten (7 Bildern)

Einlaß 6 Uhr. • Anfang 7 Uhr.

Elberfelder Theater-Gesellschaft gegr. 1916.

Sonntag (Totensonntag), den 20. Nov. 1921, im Saale Berg. Hand (Neue Hardt) Elberfeld:

2. Theater-Abend.

— Zur Aufführung gelangt: —

Krone und Fessel.

Sensationelles Drama in 4 Akten (6 Bildern) von Walter Howard und Siegfried K. Burg.

Eintrittspreis M 3.00 einschl. 20 % Vergnügensteuer.

Der Saal ist angenehm geheizt.

Einlaß 6 Uhr. • Anfang 7 Uhr.

Dostojewski

der größte russische Dichter,

zu seinem 100. Geburtstag.

Vortrag von Pfarrer Dr. Hans Hartmann,

Solingen-Foche.

Mittwoch, 23. November, abends 8 Uhr, in der Aula der höheren Handelsschule, Elberfeld, Döppersberg.

Eintritt einschl. Steuer Mk. 1.50.

Hans Drechsel-Nürnberg

Mittwoch, den 23. Nov. abds. 8 Uhr, im Saale d.

Friedensheim Barmen, Mühlenweg. I. Zither-Solo-Abend (Gundelfingen)

Werke von Haußtein, Pugh, Drechsel, Erkenwald, Rollmannseck.

Karten à 5.5 erhältl. in d. Musikh. Bobbe Neuerweg, in Elb. b. d. Musikh. Friedrichstr., u. Kasse. 1277

Oskar Bogner-Barmen

MODERNES THEATER

Wall Nr. 28 ELBERFELD Fernspr. 606

Heute, Sonntag früh,

10½ Uhr Kassenöffnung zur

Großen Frühvorstellung

Der Roman eines Dienstmädchens

Amor am Steuer.

Eine Sensation bildet

der Riesen-Erfolg unseres brillanten Schlagers



Der Roman eines Dienstmädchens.

Drama aus der Großstadt von heute in 6 vortrefflichen Akten.

Die Hauptdarsteller:

REINHOLD SCHÜNZEL, ERIKA GLÄSSNER, LIANE HAID (das von der Straßenbahn überfahrene, aber gerettete Dienstmädchen), OLGA ENGEL, MARGARETE KUPFER, LEONHARD HASKEL, TRUDE HESTERBERG.

Ein glänzendes Spiegelbild aus dem Kapitel:

„Die Dienstboten von heute".

Entzückend ist die beliebte Künstlerin

Ossi Osswalda

in ihrer neuesten Filmschöpfung:

Amor am Steuer.

5 glänzende Akte von Dr. Ludwig Toll und Erich Schönfelder. 1416

Hierzu der weitere aktuelle Teil.

Kassenöffnung 2¼ Uhr.

Zoo

Elberfeld. — Sonntag, den 20. Nov. nachm. 4 Uhr: Großes Konzert (erstkl. Progr.) des Elberfelder Orchesters Leitung: Kapellm. Ewald Rib.

Jeden Mittwoch: KONZERT im Palmenhaus.

Sonntagabend von 7 Uhr ab:

Künstlerkonzert im Weinzimmer.

Reichsbund

der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer u. Kriegerhinterbliebenen, Ortsgr. Elberfeld.

Am Totensonntag den 20. November 1921, vorm. 11 Uhr, im groß. Saal der Stadthalle:

Gedächtnis-Feier

zur Ehrung der Gefallenen d. Weltkrieges.

Mitwirkende:

Frau Anna Stronck-Kappel . . . . Sopran
Herr Ewald Piechenhaus . . . . Cello
Mitgl. d. „Colombey"-Elberfeld.
Ansprache: Herr Redakt. Paul Gerlach-Düsseld.

Karten im Vorverk. à M. an der Kasse à M. einschl. Steuer

---

2. Allg. Berg. Geflügelschau

am 26. u. 27. November 1921 im Schlacht- u. Viehhof Elb.

Eröffnung: Samstag 26. Nov., vorm. 9 Uhr. Schluß: Sonntag 27. Nov., nachm. 5 Uhr.

Günst. Kaufgelegenheit für Rassegeflügel a. Art Zucht & Nutz

Samstag 1 Uhr beginnend Versteig. sämtl. prämi. Tiere

Verein für naturgem. Lebens- u. Heilweise

E. V.

(Naturheilverein Elberfeld, gegr. 1892).

Dienstag, den 22. Novemb. 1921, abds. 7½ Uhr pünktlich im Vortragssaale der höheren Handelsschule, Elberfeld, Döppersbergzufahrt (linke Hauptbaupfeiler):

Vortrag für Damen und Herren

von Herrn Dr. med. Seltz, pens. Arzt in Solingen über:

„Frauenkrankheiten"

(Ursache, Entwicklung und Heilung).

Eintrittspreis für Mitglieder M. 1.50, für Nichtmitglieder M. 3.00. — Ein pünktliches u. zahlreiches Erscheinen wird dringend gebeten. Der Vorstand.

Deutschvölkischer Schutz- u. Trutz-Bund,

Ortsgruppe Elberfeld.

Vortrag

d. Frau Martha Gode-Krieg, Schwarzau, über:

Deutschvölkische Frauenpflichten

am Mittwoch den 23. November, abends 8 Uhr, im weißen Saal der Stadthalle.

Alle deutschgesinnten Männer und Frauen sind herzlich eingeladen. Der Vorstand.

Eintrittskarten für Mitglieder zu 2 Mk., für Nichtmitglieder zu 3 Mk. zu erhalten in der Evangel. Buchhandlung, Wolf; in der Buchhandlung Hartmann, Kasernstr.; bei den Bezirksvorstehern und bei den Herren Ernst Kuhlbarsch, Alexstraße 6, und Friedrich Bürgerhaus, Humboldtstraße 37. b575

Schwaferts Saalbau Sonnborn

Sonntag, den 20. November, ab 4 Uhr nachm.:

— KONZERT —

unter Mitwirkung der Schüler des Musikdirektors A. Feuser.

Mittwochs: Kaffee-Kränzchen. 4119

Künstler-Klause

American-Bar

Liköre, Weine, Mixgetränke.

November:

Ernst Petermann

der Meisterhumorist.

Täglich ab 4 Uhr:

Künstler-Konzerte

Kapellmeister Alex Leof. 1427a

Rhein-Hotel Dreesen

Godesberg am Rhein

Angenehmer Aufenth. Herrlich gel. am Rhein gel. Mildes Klima. Zentr.-Hzg

---

„Kuranstalt Wiederhold"

C.-Wilhelmshöhe

(Bes. u. leit. Arzt Dr. Rohrbach, Facharzt für Physiko- u. Diätotherapie)

nimmt nicht nur Nervöse sondern Kranke aller Art auf (außer. off. Tuberk. u. Geisteskranke.) Sow. Platz vorh. m. Erholungsbed. i. Pension gen. Orig. Zanderinstitut f. schwed. Heilgymn. u. Massage. (Wannendiekgymn., Kniechmeth. n. Kneipp). Medizin. Bäd. all. Art auch f. Auswärtige. Mäßige Preise. Prospekt frei. 1169

Morgen Totensonntag: Der müde Tod

Ein deutsches Volkslied in 6 Versen.

Verfaßt und inszeniert von

Fritz Lang

In den Hauptrollen:

Lil Dagover
Bernhard Goetzke
Walter Janssen
Rudolf Klein-Rogge

Die bedeutendste Leistung der deutschen Filmindustrie

Verstärktes Orchester

Ferner:

Der bedeutendste Schauspieler

ALBERT BASSERMANN

„Die Nächte des Cornelius Brouwer"

5 Akte von Ludwig Marr.

Sichern Sie sich Plätze.

Freikarten ungültig

Anfangszeiten:

3⁰⁰	4⁵⁰	6⁴⁰	8³⁰

Theater angenehm geheizt.

nur bis Donnerstag

U.T. BARMEN

Cleferstraße 4–8.

Restauration Wilh. Klein

Barmen, Heckinghauserst. 27.

Neue Sendung:

Isenbecker Pilsener (Hamm i. Westf.) und Bremme Bräu.

Feinste Friedens-Qualitäten. — nur Hopfen und Malz. —

Erfolg amtlich bestätigt!

Damen und Herren, welche an Haarkrankheiten, Haarausfall u. s. w. leiden kommen zu mir. In 3 Monaten geheilt durch eine Haarkur der Weiss-Werke G. m. b. H.

Haarwerkstätte für naturgetreue Haararbeiten.

H. Rüschhoff, Damenfriseur,

Elberfeld Erholungstr. 17–19. Tel. 3302.

27fach prämiiert.

149